NEUTESTAMENTLICHE ABHANDLUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON PROF. DR. M. MEINERTZ, MÜNSTER i. W.
VIII. BAND 1. HEFT

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES DIATESSARON IM ABENDLAND

VON

HEINRICH JOSEPH VOGELS

MÜNSTER i. W. 1919
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

NEUTESTAMENTLICHE ABHANDLUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON PROF. DR. M. MEINERTZ, MÜNSTER i. W.
VIII. BAND 1. HEFT

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES DIATESSARON IM ABENDLAND

VON

HEINRICH JOSEPH VOGELS

MÜNSTER i. W. 1919
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

IMPRIMATUR.

Monasterii, die 30. Januarii 1919.

Dr. Hasenkamp,
Vicarius Eppi. Glis.

Nr. 616.

DRUCK DER ASCHENDORFFSCHEN BUCHDRUCKEREI

Inhaltsverzeichnis.

Verzeichnis der benutzten Handschriften.

Berlin, Kgl. Bibliothek.
Cod. lat. theol. fol. 7. S. 13[1]. 61. 125.
Phillipp. 1707. S. 9. 49. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138.

Cambridge, Universitätsbibliothek.
Cod. Dd XII. 35. S. 123.
„ Dd I. 17. S. 126.
Pembroke-College.
? S. 126.

Fulda, Landesbibliothek.
Cod. Bonif. 1. S. 4 ff. 39 ff. 134.

St. Gallen, Stiftsbibliothek.
Cod. 56. S. 9 f. 126. 132. 138.

Kassel, Landesbibliothek.
Ms. theol. fol. 31. S. 9. 126. 128 f. 130. 131. 133. 134. 137. 138.

Leipzig, Universitätsbibliothek.
Cod. lat. 192. S. 9 f. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138.
Cod. lat. 193. S. 9. 131. 133. 134. 135. 136. 137. 138.
Cod. germ. 34. S. 81. 125.

London, Brit. Museum.
Cod. syr. Rich. 7163. S. 1.

München, Staatsbibliothek.
Cod. lat. 10025. S. 34 ff. 125. 133.
Cod. lat. 23977. S. 36 ff. 125. 133.
Cod. lat. 23346. S. 9. 126. 129. 130. 131. 133. 134. 136. 137. 138.
Cod. lat. 7946. S. 9. 60 f. 81. 132 f.
Cod. lat. 721. S. 80 f. 125.
Cod. lat. 5599. S. 126.
Cod. germ. 532. S. 81. 125.

Paris, Bibliothèque nationale.
Cod. syr. 51. S. 1.
Mazarin Nr. 292. S. 9.

Reims, Bibliothèque de R.
Cod. lat. A. 46. S. 9. 126. 130. 133. 134. 135. 136. 137. 138.

Rom, Bibl. Vaticana.
Cod. 7654. S. 125.
Cod. lat. 47. S. 9.
Cod. syr. 268. S. 1.

Rouen, Bibl. de R.
Cod. lat. 137. S. 126.
Cod. lat. 138. S. 126.

Die griechischen Bibelhandschriften sind nach v. Soden und Tischendorfs Octava maior, die lateinischen Vulgatahandschriften nach Wordsworth-White, die altlateinischen Texte nach den besten Ausgaben verglichen.

Vorwort.

Tatians Diatessaron ist durch Hermann von Sodens Forschungen in den Mittelpunkt der neutestamentlichen Textkritik getreten, und seine These, daß dieses Werk die Hauptursache für die wesentlichen Änderungen an dem Text der Evangelien war, wird sich noch viel mehr bewähren, als von Soden selbst es gesehen oder auch nur geahnt hat.

Den Wert des von A. Ciasca veröffentlichten arabischen Textes der Harmonie hat v. S. zweifellos stark überschätzt. Er glaubte in ihm, von wenigen unbedeutenden Einzelheiten abgesehen, das ursprüngliche Werk erblicken zu dürfen. Aber es wäre ja ein Wunder seltsamster Art, und, soweit ich sehe, in der Geschichte der Bibeltexte ohne jede Analogie, sollte ein derartiges Werk, das wie kaum ein anderes zu Ergänzungen, Streichungen, Veränderungen aller Art reizte, von Jahrhundert zu Jahrhundert weitergegeben worden sein, ohne daß sein Wortlaut angetastet worden wäre. Dazu hat bereits E. Sellin gezeigt, daß die Grundlage des arabischen Textes von der Peschittho überarbeitet worden ist, und ich möchte hier nochmals mit allem Nachdruck darauf hinweisen, daß mit dieser Erkenntnis das arabische Diatessaron als Zeuge für den ursprünglichen Wortlaut grundsätzlich für alle Stellen ausscheidet, wo sich der Araber mit Peschittho deckt (vgl. Bibl. Zeitschr. 1913, 388 f.; Theol. Revue 1914, 103).

Viel näher steht der ursprünglichen Form, was uns die beiden Syrer des 4. Jahrh., Ephrem und Aphrahates an Diatessaronresten überliefert haben und die Ausbeute, die sich aus ihren Schriften gewinnen läßt, ist nicht gering, aber neben dem Gerüst der Harmonie, das uns aus Ephrems Kommentar ziemlich deutlich entgegentritt, sind es doch nur einzelne Stellen, für die der Wortlaut

des Textes sicher steht. Übrigens ist auch hier die Frage keineswegs unangebracht, ob in Syrien während des 4. Jahrh. das Werk des Enkratiten noch in seiner ursprünglichen Gestalt in kirchlichem Gebrauch war, oder ob nicht vielmehr in den zweihundert Jahren, die zwischen Tatian und Ephrem liegen, an diesem Buch gearbeitet worden ist.

Zur Rekonstruktion der Harmonie kommen ferner die beiden Formen der alten, der Peschittho voraufgehenden, syrischen Evangelienübersetzung in Betracht, der durchweg ältere sy[c] und der meist jüngere sy[s], die beide stark mit Tatianlesarten durchtränkt sind. Nicht weniger wichtig aber ist der griechisch-lateinische Codex Cantabrigiensis, bzw. die gesamte lateinische Prävulgata, deren Mittelpunkt der doppelsprachige Bezatext ist. Denn daß dieser Text unter dem Einfluß einer Evangelienharmonie steht, scheint mir heute, nachdem ich einige Jahre dem Studium der Geschichte der lateinischen Evangelienübersetzung gewidmet habe, sicherer als je. Auch an der anderen These, daß eine Evangelienharmonie — es kommt mir auf den Namen Tatian dabei weniger an, als auf die Harmonie — an der Spitze der lateinischen Evangelienübersetzung steht, halte ich unverändert fest, so gewiß ich auch die Ausführungen über diesen Punkt in meiner Arbeit „Die Harmonistik im Evangelientext des Codex Cantabrigiensis", TU 36, 1[a], Leipzig 1910, 47—50 preisgeben muß. Hier begnüge ich mich mit dem Hinweis auf den Aufsatz „Versuch einer Methode zur Erforschung der Geschichte der lateinischen Evangelienübersetzung" (Bibl. Zeitschr. 1915, 322 ff.). Was sich mir in diesem Falle als älteste erreichbare Form der Übersetzung für Mk 1, 6 herausgestellt hat, nämlich der in *a* und r^1 deutlich erscheinende Diatessarontext, das habe ich in zahlreichen ähnlichen Fällen wiedergefunden.

Als eine Vorarbeit für den Beweis des Satzes, daß die lateinische Evangelienübersetzung mit einer Harmonie anhebt, mag man die folgenden Seiten betrachten. Sie wollen nur eine erste Abschlagszahlung bieten und zeigen, daß im Fuldensis weder die einzige noch die älteste Form des lateinischen Diatessaron vorliegt.

Das Heft war bereits im Sommer 1914 für den Druck abgeschlossen. Die vier Jahre, die seitdem vergangen sind, waren für den Verfasser so reich an Ereignissen aller Art, an freudigem

und schmerzlichem Erlebnis, daß dieses Büchlein ihm selbst darüber fremd geworden ist. Doch dorf ich nicht unterlassen, auch heute noch ein Wort herzlichen Dankes hinzuzufügen an die Bibliotheksverwaltungen, die mir die Hss bereitwilligst überließen, vor allem Herrn Bibliothekar Dr. Leidinger der Staatsbibliothek München, sowie Herrn Oberbibliothekar Dr. Wolff und Herrn Bibliothekar Dr. Fischer der Universitätsbibliothek München, die den Leihverkehr mit den auswärtigen Bibliotheken vermittelten, meiner lieben Schwester Wilhelmine für ihre gütige Mithilfe bei der Korrektur.

München, den 23. Januar 1919.

H. Vogels.

§ 1.

Das Diatessaron des Codex Fuldensis.

Des Dichters Wort „habent sua fata libelli“ trifft ohne Frage auch bei Tatians Diatessaron zu, dem Werke, das zum ersten Male den später so oft wiederholten Versuch machte, die vierfache Darstellung des Evangeliums zu einer „Harmonie“ zu vereinigen. Einst hochberühmt und in Syrien durch mehr als zweihundert Jahre offizieller, beim Gottesdienst verwandter Kirchentext, von den Theologen wie ein kanonisches Buch zitiert und kommentiert, ward es vom 5. Jahrhundert an durch bischöfliche Autorität erfolgreich bekämpft und durch den Text der Einzelevangelien ersetzt. Aber obwohl man sich damals Mühe gab, alle Exemplare der Harmonie aufzutreiben, um sie zu vernichten, sehen wir doch aus der Tatsache, daß die Nestorianer sowohl wie die Jakobiten bis tief in das Mittelalter hinein gewisse kirchliche Lesestücke in der Form einer Evangelienharmonie gebrauchten, wie sehr das Werk Tatians bei den Syrern Schule gemacht hat [1]). Auch hat sich das Diatessaron durch die Übertragung des Nestorianers Abû-ʾl-Farağ ʿAbdu-ʾllah ibn aṯ-Ṭajjib ins Arabische in einer, dem ursprünglichen Werk freilich schon ziemlich fernstehenden Gestalt bis in unsere Tage erhalten. Handschriften des arabischen Diatessaron müssen nicht gerade selten gewesen sein. A. Ciasca veröffent-

1) Über spätere Formen syrischer Evangelienharmonien handeln G. A. Barton und H. H. Spoer, Traces of the Diatessaron of Tatian in Harclean Syriac Lectionaries (Journal of biblical literature 1905, 179 ff.). Auch das von Duncan Willey (A fragment of Tatian's Diatessaron, The expository Times 1913, 31—35) veröffentlichte Stück aus Cod. syr. Rich. 7163 (= Forshall 19) des British-Museum, das sich übrigens vollständiger in Cod. syr. 51 der Bibl. nat. zu Paris und in Cod. syr. 268 der Vaticana zu Rom findet, gehört hierher. Für den ursprünglichen Wortlaut von Tatians Diatessaron ist aus diesen Spätlingen — ich habe bis jetzt sieben verschiedene Formen der Leidensgeschichte festgestellt — nichts zu gewinnen. Es handelt sich um reine Peschitho-, bzw. Ḥarclensistexte.

lichte seinen Text[1]) nach zwei römischen Handschriften, Fragmente einer weiteren entdeckte später L. Cheikho in der Nähe von Beirut[2]).

Jenes Exemplar des syrischen Diatessaron, das der hl. Ephräm kommentierte[3]), oder jenes, nach dem Aphrahates in seinen Homilien zitierte[4]), stand der ursprünglichen Form der Harmonie, sowohl was deren Text als auch ihre Komposition anbelangt, viel näher. Aber wir besitzen diese Texte nicht mehr, oder nur soweit, als sie uns in Form von Zitaten dargeboten werden. Bei der wichtigsten Quelle, Ephräms Diatessaron-Kommentar, tritt noch der Umstand hinzu, daß das syrische Original jener Arbeit verloren ging und nur in einer armenischen Übersetzung erhalten blieb. Dem Fleiß und dem Können Th. Zahns ist es zwar gelungen, mit Hülfe dieser Materialien — den arabischen Tatian konnte Zahn noch nicht verwerten — uns einen Grundriß des Diatessaron zu entwerfen[5]), aber es bleiben der ungelösten Fragen naturgemäß gar viele. Manche Einzelheit bezüglich der Folge der Abschnitte[6]) bleibt unaufgeklärt und noch größer ist die Unsicherheit des Textes.

Der Verlust der ursprünglichen Form dieses Werkes ist schmerzlich. Denn nicht nur müßte es für uns von hohem Interesse sein, ein Buch zu kennen, das so starke Wirkungen ausgeübt hat, sondern auch die textgeschichtlichen und die kanongeschichtlichen Fragen, die sich an den Namen Diatessaron knüpfen, sind so wichtig, daß von der Kenntnis der ursprünglichen Gestalt eine

---

1) Tatiani evangeliorum harmoniae arabice. Nunc primum ex duplici codice edidit et translatione latina donavit P. A. Ciasca, Romae 1888. Die beste Übersetzung des arabischen Textes lieferte H. W. Hogg, in: Ante-Nicene Christian library, addit. vol., Edinburgh 1903, 43—129.

2) Die Beiruter Fragmente wurden veröffentlicht von G. Graf (bei S. Euringer, Die Überlieferung der arabischen Übersetzung des Diatessarons, in: Bibl. Studien XVII, 2, Freiburg i. B. 1912, 63—71).

3) Evangelii concordantis expositio facta a S. Ephraemo doctore Syro. In latinum translata a R. P. J. B. Aucher, Mechitarista, cuius versionem emendavit, annotationibus illustravit et edidit G. Mösinger, Venetiis 1876.

4) Eine Ausgabe des syrischen Textes der Homilien des Aphrahates besorgte J. Parisot (bei Graffin, Patrologia Syriaca 1, Paris 1894) mit lateinischer Übersetzung. Eine deutsche Übersetzung bei G. Bert in: Texte und Untersuchungen usw. III 3—4, Leipzig 1888.

5) Th. Zahn, Tatian's Diatessaron (Forschungen zur Geschichte des ntl Kanons und der altkirchlichen Literatur 1) Erlangen 1881.

6) Vgl. J. Hontheim, Die Abfolge der evangelischen Perikopen im Diatessaron Tatians, in: Theol. Quartalschrift XC (1908) 204—255. 339—376.

Fülle von Licht auf theologische Probleme fallen müßte. Ein Kenner der altkirchlichen Literatur, wie Th. Zahn, hat geurteilt: „Die meines Erachtens weitaus wichtigste Erscheinung der letzten 50 Jahre (unter den Entdeckungen und Veröffentlichungen verlorener und vergessener altkirchlicher Urkunden) war die Veröffentlichung von Ephraims des Syrers Kommentar zum Diatessaron in einer aus dem Armenischen angefertigten lateinischen Übersetzung durch G. Mösinger (1876).“ Er knüpfte daran die Frage: „Aber sind wir heute am Ende der Arbeiten angelangt, welche dadurch möglich und erforderlich wurden?“ Die Frage ist auch jetzt noch ebenso berechtigt, wie damals, als sie gestellt wurde. Ja, heute haben wir noch viel mehr Grund, sie zu wiederholen. Denn selbst Zahns wichtiger Aufsatz „Zur Geschichte von Tatians Diatessaron im Abendland“, dem das Zitat entnommen ward, ist so gut wie unbekannt geblieben [1]. Als Hermann von Soden die These aufstellte, daß das Diatessaron Tatians auf die „westlichen“ Zeugen des Evangelientextes eingewirkt habe, hat W. Bousset ihm entgegengehalten: „Wie ist es zu erklären, daß sich, abgesehen von der Evangelienharmonie Victors v. Capua, keine direkten Spuren seines Gebrauchs im Abendland erhalten haben?“ [2] Die Antwort, die von Soden darauf gibt [3], verrät, daß er von der Abhandlung Zahns ebensowenig Kenntnis hat, wie sein Gegner. Die Spuren für den Gebrauch des Diatessaron im Abendland sind zahlreicher, als man denkt; es sind zwar nur Spuren, aber sehr deutliche Spuren, und es wird sich verlohnen, ihnen nachzugehen.

Auch im Abendland hat Tatians Diatessaron eine hochinteressante Geschichte. Ich meine hier zunächst nicht die Nachgeschichte der Harmonie des Codex Fuldensis, die Tatsache, daß dieses Werk das ganze Mittelalter hindurch, teils namenlos, teils unter Tatians, teils unter des Ammonius Namen in vielen Handschriften in Umlauf war, oder die Tatsache, daß die erste Übertragung des Evangeliums in die deutsche Sprache nach einer solchen Handschrift erfolgte, sondern ich denke vor allem an die Vorgeschichte der im Fuldensis uns erhaltenen Form. Diese Geschichte wird uns, wenn mich nicht alles täuscht, bis in jene Zeiten zurück-

[1] Der Aufsatz ist erschienen in der Neuen Kirchlichen Zeitschrift V (1894) 85—120.

[2] Theol. Literaturzeitung 1908, 673.

[3] Hermann Frh. von Soden, Die Schriften des NT in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt I (Berlin 1902—1910) 2116.

führen, in denen man begann, das Evangelium aus dem Griechischen ins Lateinische zu übertragen. Bei anderer Gelegenheit habe ich die These aufgestellt, daß es auch eine altlateinische Form von Tatians Diatessaron gegeben hat und daß diese Harmonie den ersten Versuch darstellt, das Evangelium in das römische Gewand zu kleiden [1]. Es wird sich später Gelegenheit bieten, auf diese These zurückzukommen. Die folgenden Blätter wollen nicht die Geschichte des Diatessaron im Abendland darstellen, sondern nur Beiträge dazu bieten.

Unsern Ausgangspunkt nehmen wir beim Codex Fuldensis.

Unter der Signatur Bonif. 1 bewahrt die Landesbibliothek zu Fulda eine Bibelhandschrift auf, die für den deutschen Katholiken ein besonders ehrwürdiges Stück darstellt: einer nicht unglaubwürdigen Überlieferung zufolge gehörte sie einstmals zum Besitz des Apostels der Deutschen. Aber sie reicht um ein Beträchtliches über die Tage des hl. Bonifatius hinaus. Der Codex war, ehe er nach Fulda kam, in England oder Irland, hat aber auch dort nicht seine Heimat, sondern war aus Süditalien dahin gewandert. Als paläographisches Dokument ist die tadellos erhaltene Handschrift um so wichtiger, als wir ihren Entstehungsort, ihre Entstehungszeit und ihren ersten Besitzer kennen; sie ward geschrieben im Auftrag des Bischofs Victor von Capua, der im Jahre 541 den bischöflichen Stuhl bestieg und im Jahre 554 starb. Nach einer Notiz von seiner Hand am Schluß der Apokalypse (victor famulus $\overline{\text{xpi}}$ et eius gratia / $\overline{\text{episc}}$ capuae legi apud / basilicam consta . . . ianam / d. XIII. Kal. maias ind. nona / q . . n $\bar{\text{p}}$ $\bar{\text{c}}$ basili $\bar{\text{v}}$ $\bar{\text{c}}$ cos) hat Victor die Lesung des Codex am 19. April 546 beendet. Die Handschrift, die durch die sorgfältige Edition von E. Ranke [2]) allgemein zugänglich geworden ist, bietet einen der besten Vulgatatexte des NT.

An Stelle der vier Einzelevangelien enthält die Handschrift eine den Bericht der Einzelevangelien hier in gröberem, dort in

---

1) Die Harmonistik im Evangelientext des Codex Cantabrigiensis (Texte und Untersuchungen usw., XXXVI 1a, Leipzig 1910) 59.

2) Codex Fuldensis. Novum testamentum Latine interprete Hieronymo ex manuscripto Victoris Capuani edidit, prolegomenis introduxit, commentariis adornavit Ernestus Ranke. Accedunt duae tabulae photolithographicae. Marburgi et Lipsiae 1868. Vgl. dazu C. Scherer, Die Codices Bonifatiani in der Landesbibliothek zu Fulda (Festgabe zum Bonifatius-Jubiläum 1905), Fulda 1905.

feinerem Gewebe verspinnenden Harmonie. Wir können von Glück sagen, daß Victor selbst das Bedürfnis gefühlt hat, dem Leser in der Vorrede einige Mitteilungen über dieses Stück zu machen, denn sonst würden wir völlig im Dunkeln tappen. Aber auch seine Worte machen Schwierigkeiten und lassen namentlich den Anteil, den er selbst bei dem Zustandekommen dieses Werkes hatte, nicht deutlich heraustreten. *Cum fortuito,* so erzählt er uns im Eingang, *in manus meas incideret unum ex quattuor evangelium conpositum et absente titulo non invenirem nomen auctoris. diligenter inquirens quis gesta vel dicta domini et salvatoris nostri evangelica lectione discreta in ordinem quo se consequi videbantur. non minimo studii labore redegerit. repperi ammonium quemdam alexandrinum. qui canonum quoque evangelii fertur inventor. matthei evangelio reliquorum trium excerpta iunxisse. ac sic in unam seriem evangelium nexsuisse. sicut eusebius episcopus carpiano cuidam scribens in praefatione editionis suae. qua canones memorati evangelii edidit supra dicti viri imitatus studium refert. in hunc modum. ammonius quidam alexandrinus multum ut arbitror laboris et studii impendens unum ex quattuor nobis abreliquit evangelium ex historia quoque eius comperi. quod tatianus vir eruditissimus et orator illius temporis clarus. unum ex quattuor conpaginaverit evangelium cui titulum diapente conposuit* [1]). Diese Worte, die der Belesenheit des gelehrten Verfassers alle Ehre machen, lassen uns zunächst erkennen, daß eine Evangelienharmonie in dem Kreis, den Victor überblickte, völlig unbekannt war. Denn das Werk war für ihn „eine interessante, durchaus neue Erscheinung“ [2]). Er sucht den Verfasser der Harmonie zu ermitteln und stößt auf die Notizen des Kirchenhistorikers Eusebius über Ammonius und Tatian. In der Frage, ob die von ihm aufgefundene Harmonie das Werk des einen oder des anderen ist, wagt er keine endgültige Entscheidung, neigt aber unverkennbar der Annahme zu, daß Tatian der Verfasser sei. Diese Vermutung trifft, wie wir heute sicher sagen dürfen, das Richtige. Schon Th. Zahn, der an der Hand von Ephräms Kommentar und aus den Zitaten bei Aphrahates das Werk Tatians rekonstruierte, konnte mit großer Wahrscheinlichkeit feststellen, daß Victor mit seiner Ansicht auf der richtigen Fährte war [3]); jetzt, nachdem Ciasca die arabische Übersetzung eines

1) Ranke 1, 3.
2) Zahn, Tatian's Diatessaron 1.
3) A. a. O. 300 ff.

syrischen Diatessaron publiziert hat, muß jeder Zweifel daran verstummen, daß die Harmonie des Fuldensis eine auf Tatians Werk zurückgehende Arbeit darstellt. Denn mag auch der Araber in zahllosen Fällen vom Lateiner abweichen, so stimmen beide doch auch wieder in so vielen Einzelheiten überein, daß die gemeinschaftliche Grundlage zweifellos erscheint. Finden sich doch nicht nur Übereinstimmungen in der Kunst der Komposition, sondern sogar in den Lesarten, was um so bemerkenswerter ist, als der arabische Text sicher unter dem Einfluß der Peschitho und vielleicht auch der Harclensis steht, während der Fuldensis den Wortlaut der Harmonie in der Form ziemlich reinen Vulgatatextes bietet. Ein einziges Beispiel wird genügen, jene Übereinstimmung zu zeigen. Nach Lk 15, 10, dem Schlußvers im Gleichnis von der verlorenen Drachme, ist der Zusatz *quam super nonaginta novem iustos qui non indigent paenitentia* aus dem Schluß der vorhergehenden Parabel (Lk 15, 7) in einer einzigen griechischen Handschrift (bei von Soden ε 1279, Athos, Lawra 104) bezeugt. Das arabische Diatessaron weist die Addition auf und der Fuldensis. Ein Beispiel, lehrreich nicht nur für den Zusammenhang zwischen beiden, sondern auch für die Art, wie Tatian gelegentlich den Schrifttext „verbesserte“.

Es wäre von Wichtigkeit festzustellen, welchen Anteil Victor an dem Zustandekommen des Werkes, dem er seine Vorrede beigab, genommen hat; daß er selbst die Harmonie mit den Zahlen der *Canones* und *Sectiones* ausstattete, sagt er sehr deutlich: *hoc igitur evangelium cum absque numeris repperissem quos ammonius mirabili studio repperit. Eusebius vero caesareae episcopus palestinae. ab eo accipiens exemplum diligenter excoluit. quibus communiter ab evangelistis dicta vel propria sunt notulis declarata. domino iuvante studium laboris inpendi. ut memoratos numeros. per loca congrua diligenter adfigerem;* und es ist für die Geschichte des Diatessarontextes wertvoll, von ihm zu hören, daß er diese Arbeit vorgenommen hat in der Absicht *quodsi dubitatio alicuius verbi fortasse provenerit ex appositis numeris ad plenariam recurrens quilibet evangelii lectionem an et ibidem ita se sermo habeat de quo ambiguitas provenerat incunctanter inveniat. et absque scrupulo studiosi mens secura hoc possit. uti volumine* [1]). Ob er aber das Diatessaron aus dem Griechischen unter Zuhilfenahme eines Vulgata-

---

1) Ranke 2, 18.

textes übersetzte, ob er einen altlateinischen Text entdeckte und ihn in die Vulgataform umkleidete, oder — so will es uns scheinen — ob er bereits eine Harmonie mit Vulgatatext vorfand und lediglich den Wortlaut derselben für sein Bibelexemplar abschreiben ließ, ist aus seinen Worten nicht hinlänglich klarzustellen. *Verumtamen,* so schließt er die Erörterungen über die Verfasserfrage, *vel si iam heresiarces huius editionis auctor exstitit tatianus verba domini mei cognoscens libenter amplector interpretationem si fuisset eius propria procul abicerem*[1]). Ist in diesem Satz *interpretatio* soviel wie „Übersetzung", sodaß Victor vom *amplecti* der eigenen Übersetzung spricht, oder denkt er an Tatians *„interpretatio"*, d. h. seine Komposition?

Nehmen wir nicht den Streit um dieses Wort von neuem auf, sondern untersuchen wir das, was uns im Codex selbst vorliegt; denn schließlich ist ja auch die Frage, ob Victor oder ein Vorgänger die Vulgataform hergestellt hat, von geringerem Belang gegenüber der anderen: geht sein Diatessaron auf ein syrisches Werk zurück, auf eine griechische Vorlage, oder liegt die Vorgeschichte des Fuldensis zunächst auf lateinischem Boden, so daß der oder die Vorgänger des Werkes altlateinisch waren?

Niemand hat diese Fragen bisher ernstlich geprüft. Nur Zahn hat richtig gesehen, daß die der Harmonie vorausgehende Inhaltsangabe (Ranke p. 21—28) ein älteres Stadium einer lateinischen Harmonie voraussetzt, als dasjenige, welches uns in der Handschrift selbst vorliegt[2]), eine Beobachtung, die allein die kühnen Aufstellungen Chapmans, von denen sofort die Rede sein muß, über den Haufen wirft. Nach Chapman hätte Victor ein griechisches Diatessaron, das sein Vorgänger auf dem bischöflichen Stuhle zu Capua, Germanus, aus Konstantinopel mitgebracht und seiner Bibliothek einverleibt habe, dort entdeckt und unter Zuhilfenahme einer Vulgata ins Lateinische übertragen. Dazu hätte er in Anlehnung an ein Summarium, wie es sich in den northumbrischen Vulgatacodices A und Y findet, ein Kapitelverzeichnis aufgestellt und als Inhaltsangabe seiner Harmonie nebst der Einleitung vorausgeschickt[3]).

Allein schon Ranke hatte festgestellt, daß zwischen dem

---

1) Ranke 2, 15.

2) Tatian's Diatessaron 300 ff.

3) J. Chapman, Notes on the early history of the Vulgate Gospels, Oxford 1908, 78 ff.

Index der Harmonie und dem Text des Diatessaron eine Reihe von Differenzen besteht. An vielen Stellen stimmt die Kapitelnummer der Inhaltsangabe nicht mit jener der Harmonie überein; erst ein späterer Korrektor hat sich bemüht, die Differenzen auszugleichen[1]). Zahn hatte daraus den unanfechtbaren Schluß gezogen, daß das Kapitelverzeichnis nicht von Victor herrühren kann. Er weist weiterhin nach, daß. wie die isagogischen Materien im Fuldensis überall eine andere, ältere Gestalt des ntl Textes voraussetzen, so auch die Inhaltsangabe der Harmonie verrät, daß dieses Werk hie und da noch eine andere Gestalt hatte, als man die Capitula fertigte. Zahns Interesse galt fast ausschließlich der Komposition der lateinischen Harmonie, er stellt zwei Fälle fest, wo uns die Kapitelliste in ein älteres Stadium des lateinischen Diatessaron schauen läßt, als es jetzt in der Handschrift vorliegt. „Der erste Titel des Index p. 21 lautet: *I. In principio verbum. deus apud deum. per quem facta sunt omnia.* Das bezieht sich nur auf die zweite Hälfte des ersten Kapitels p. 29, 8—12, nämlich Jo 1, 1—5. Die erste Hälfte Lc 1, 1—4 ist nicht berücksichtigt, und doch werden sonst in diesem Index gerade die Anfangsworte der Kapitel des Textes ganz vorwiegend berücksichtigt. Es ist demnach klar, daß der Index zur Harmonie angefertigt worden ist, ehe Lc 1, 1—4 an deren Spitze stand. Sie begann ursprünglich mit Jo 1, 1—5, ebenso wie (der syrische) T(atian). Der Index bietet weiter *V. de generationem* (sic) *vel nativitate Christi.* Der Text gibt als 5. Kapitel p. 32, 33—34, 26 folgende Stücke Mt 1, 1—16; Lc 3, 34—38; Mt 1, 17—25; Lc 2, 1—7. Da *generatio* im Index mit *nativitas* synonym gebraucht ist und überhaupt nicht Genealogie bedeutet, so bezieht sich der Titel des Index wieder nur auf die zweite Hälfte des entsprechenden Textcapitels. Der Text, zu welchem der Index angefertigt worden ist, enthielt die Genealogie Mt 1, 1—16; Lc 3, 34—38; Mt 1, 17 nicht. Es ist also wiederum durch die Ausscheidung einer urkundlich nachweisbaren Interpolation die Übereinstimmung der ursprünglichen Gestalt von F(uldensis) mit T(atian) erwiesen“ [2]). Chapman scheint von diesen Dingen nichts bemerkt zu haben; er setzt einfach voraus, daß nur Victor die Capitula verfaßt haben könne und sucht zu zeigen, daß er diese Arbeit in Anlehnung an ein Summarium gefertigt haben müsse, wie es sich in den northumbrischen Vulgatatexten finde.

---

1) A. a. O. XXI ff. 2) A. a. O. 300 f.

Es ist freilich eine richtige und wichtige Beobachtung, daß einige Capitula (z. B. gleich das erste: *in principio verbum. deus apud deum. per quem facta sunt omnia* oder das dritte: *ubi angelus gabrihel. ad mariam loquitur*) enge Berührung mit jenem Summarium aufweisen, allein noch wichtiger scheint mir die Feststellung, daß die Capitula offenbar nicht von Victor herrühren. Eine solche Annahme sollte allein ihre Latinität verbieten. Man braucht sich für den Stil und die Diktion des Bischofs, von denen er uns ja in seinem Vorwort eine genügende Probe hinterlassen hat, nicht zu begeistern, um doch ruhig sagen zu dürfen, daß ihm Wendungen wie *de sacerdotium zacchariae* (c. 2), oder *de generationem vel nativitate Christi* (c. 5), oder *ubi infugatus iesus et parentes eius in aegypto* (c. 8) nicht aus der Feder geflossen sind.

Vielleicht haben auch die Capitula schon ihre Geschichte durchlaufen, geradeso wie der Text, dessen Gliederung sie aufzeigen wollen; aber es ist eine Regel, die man immer wieder von neuem bestätigt finden wird, daß die Geschichte derartiger Capitula nicht den gleichen Schritt hält mit der des Textes. Es ist auch ganz natürlich, daß man sich in den Summarien mit älteren Fassungen begnügte, wo man im Text längst zu den modernen Formen übergegangen war. Bekanntlich gibt es eine Reihe von Vulgatahandschriften, die mit altlateinischen Summarien ausgestattet sind. In Augustins Werk „De consensu evangelistarum" zeigen uns die Capitula, daß der jetzige Vulgatatext in die Schrift erst später eingetragen ist. Ja, die Nachgeschichte des Fuldensis liefert hier lehrreiche Beispiele. Wir besitzen noch eine stattliche Reihe von älteren und jüngeren Handschriften, in denen sich die Harmonie des Fuldensis findet (z. B. München, Staatsbibliothek, Cod. lat. 23346 und Cod. lat. 7946; Kassel, Landesbibliothek, Ms. theol. fol. 31; Reims, Bibliothèque de R., A. 46; Paris, Bibliothèque Mazarin, Nr. 292 (693); Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. lat. 192 und 193; Berlin, Kgl. Bibliothek, Phillipp. 1707; Rom, Bibl. Vat., Cod. Reg. lat. 47; St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 56, die neben dem Lateiner den altdeutschen Tatian enthält, usw.). Die Mehrzahl derselben bietet auch die Vorrede Victors und das Kapitelverzeichnis. Nun hat z. B. in Cap. 157 der Fuldensis mit den Worten *ubi iesus dicit ad petrum. expetivit satanas ut vos ventilet,* wie unten zu zeigen sein wird, eine altlateinische Fassung bewahrt. Mir ist aber keine Handschrift aus der Nachkommenschaft des Fuldensis bekannt, die statt *ut vos ventilet* in diesem Capitulum den Text der Vulgata *(vos ut*

cribraret) eingesetzt hätte. Das Stück ist überliefert worden, wie man es fand, denn die Abschreiber waren glücklicherweise nicht so bibelkundige Gelehrte, um zu finden, daß die Fassung altlateinisch war. Ganz andere Erscheinungen finden wir im Text. In Lk 2, 37 hat z. B. der Fuldensis (Ranke 36, 8) mit der Lesung *ieiuniis et observationibus* eine eigenartige, nur noch im irischen Vulgatakodex R und im Altlateiner *b* bezeugte Abweichung vom Vulgatatext. Ich kenne, abgesehen von St. Gallen 56, keinen Nachkommen des Fuldensis, der hier das *observationibus* von F beibehalten hätte, alle bieten dafür mit der Vulgata: *obsecrationibus.* Lk 24, 13 gibt der Fuldensis (Ranke 160, 15) die Entfernung zwischen Jerusalem und Emmaus mit „hundertsechzig" Stadien an. Die Vulgata liest hier „sechzig". Alle Abschriften des Fuldensis (mit Ausnahme von St. Gallen 56) bieten die Lesart der Vulgata. Ich könnte zwar, wenn ich weiter ausgreifen wollte, zeigen, daß auch die Überlieferung der Capitula nicht so erfolgt, daß sie sich wortwörtlich gleichbleibend weiterverpflanzt, sondern ebenso ihre Geschichte hat (cap. 180 liest z. B. Cod. lat. 192 der Universitätsbibliothek Leipzig statt *super mare tiberiadis: ad mare t.,* wir werden unten sehen, was diese kleine, aber hochinteressante Änderung zu bedeuten hat), aber sie verläuft langsamer und zeigt größere Stetigkeit in der Form, wie die Texte.

Darum sind auch die Capitula der Harmonie im Victor-Codex von solcher Wichtigkeit, weil sie klar und deutlich zeigen, daß die Vorgeschichte des Diatessaron sich zunächst auf lateinischem Boden abgespielt hat: ja ich meine, daß in ihnen noch genug Andeutungen dafür vorhanden sind, daß die Harmonie altlateinisch war, ehe man sie in Vulgatatext umkleidete. Im folgenden hebe ich einige Beispiele aus, aus denen sich ersehen läßt, daß die Harmonie zu der Zeit, da man die Capitula verfaßte, einen anders lautenden Text hatte als wie er uns vorliegt. Sie ließen sich vermehren, aber sie dürften für unsere Zwecke genügen.

Cap. 10 z. B. lautet: *ubi herodes interfecit pueros.* Das bezieht sich auf Mt 2, 16 der Harmonie, die mit der Vulgata: *occidit pueros* liest; *interfecit* finden wir bei den Altlateinern *d* und *k.* Man wird das für eine Freiheit des Verfassers der Capitula halten können, aber warum hat

Cap. 25 den Wortlaut: *vos estis lux huius mundi,* wenn die Harmonie Mt 5, 14 mit der Vulgata liest: *vos estis lux mundi? huius* addiert allein der irische Vulgatakodex D, Hermann von

Soden nennt keine griechische Handschrift für diesen Text. Aber die Altlateiner *a b c g*[1] *h q* vertreten dieses Plus.

Cap. 56 lesen wir: *quare cum publicanis et peccatoribus manducat magister vester.* Der Text der Harmonie hat Mk 2, 16 in der Form der Vulgata: *manducat et bibit magister vester.* Auch diese Kürzung könnte eine Freiheit des Kapitulators sein, aber auch hier sekundiert wieder der gerade genannte Vulgatakodex D in der Auslassung von *et bibit.* Vgl. auch von Sodens Ausgabe z. St.

Cap. 59 lautet: *ubi nuntiatur iesu. quia mater tua et fratres tui volunt et* (lies: *te*) *videre.* Schlagen wir die Harmonie nach, so finden wir dort den Text von Mt 12, 46: *ecce mater tua et fratres tui foris stant quaerentes te.* Der Kapitulator hat seine Worte nicht aus Mt entnommen, sondern aus dem in der jetzigen Harmonie nicht stehenden Text von Lk 8, 20, wo es heißt: *ὅτι ἡ μήτηρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί σου ἑστήκασιν ἔξω ἰδεῖν θέλοντές σε.* Was mag ihn dazu veranlaßt haben?

Cap. 61 heißt es: *ubi duos caecos curavit et daemonium surdum et mutum eicit.* Die Harmonie folgt der Vulgatafassung von Mt 9, 32, wo nur von einem *mutum daemonium* die Rede ist. Aber bei Wordsworth-White finden wir, daß sechs irische Vulgatakodices und acht Altlateiner, D *(sordum)* E Ept^{mg} L Q R *a b c f g*$^{1.2}$ *h q* (*d* hat nur *surdum*) *mutum et surdum* lesen. Vgl. auch Sabatier z. St. Tat^{ephr}: *mutus et surdus.*

Cap. 62 finden wir: *ubi pharisaei dicunt de iesu in behelzebub. hic eicit daemonia.* Der Text der Harmonie (Ranke 63, 21) hat den Wortlaut; *in beelzebub principe daemoniorum hic eicit daemones.* Das ist nicht reiner Vulgatatext, denn Mt 9, 34 lautet in der Vulgata: *in principe daemoniorum eicit daemones.* Zwei Lesarten der Harmonie sind auch im Capitulum vertreten, die in den drei irischen Vulgatakodices D L Q und bei den Altlateinern *b g*[1] *h* bezeugte Addition *beelzebub* und die in dem irischen Vulgatakodex R und bei den Altlateinern *b g*[1] *h q* bezeugte Addition *hic.* Eine dritte Lesart aber, die aus der Harmonie verschwunden ist, weist das Capitulum noch auf: *daemonia* anstatt des *daemones* der Vulgata. *daemonia* (bzw. *dem-*) finden wir in vier Vulgatahandschriften, darunter drei Iren (B E D L), außerdem in den Altlateinern *c f g*[1] *h.*

Cap. 63 sagt: *ubi marta suscepit iesu in domo sua.* Der Text des Diatessaron folgt der Vulgatafassung von Lk 10, 38: *et mulier quaedam martha nomine excepit illum in domum suam;*

suscepit ist die Lesart von *d*, *in domo sua* finden wir bei Ept^{mg} *a e q*.

Cap. 69 hat die Fassung: *ubi iesus in montem orat et iuxta mare turbis et discipulis suis plurima in parabolis locutus est.* Die Harmonie folgt Mt 13, 1 dem Wortlaut der Vulgata: *et exiens de domo sedebat secus mare* (Ranke 68, 30). Statt *secus* lesen *e h ff*^{1}: *iuxta*.

Cap. 83 finden wir: *ubi quidam pharisaeus rogavit iesum ad prandium et cogitabat quare non fuerit baptizatus.* Die Harmonie bietet Lk 11, 38 [nicht, wie bei Ranke p. 77, 35 steht, Lk 14, 38] in der Form der Vulgata: *pharisaeus autem coepit intra se reputans dicere quare non baptizatus esset.* Daß die Wahl des Wortes *cogitabat* im Capitulum keine Freiheit des Verfassers ist, legt ein Blick in Wordsworth-Whites Apparat z. St. nahe.

Cap. 92 lautet: *ubi pharisaei dicunt ad iesum. discede hinc quia herodes vult te occidere etc.* Im Diatessaron lautet der Text von Lk 13, 31: *dicentes illi. exi et vade hinc quia herodes vult te occidere,* wie die Vulgata. Man fragt sich vergebens, warum das Capitulum das Wort *discede* bevorzugt. *discede* bieten *a* und *a*^{2}.

Cap. 94 lesen wir: *ubi iesus interrogatus a discipulis suis, quis maior erit in regno caelorum etc.* Der Text der Harmonie hat Mt 18, 1 im Wortlaut der Vulgata: *quis putas maior est in regno caelorum. maior erit* lesen die beiden Altsyrer (sy^c und sy^s; anders die Peschitho) und *ff*^{1} (*erit maior*).

Cap. 96 sagt: *non debere contemnere unum de pusillis etc.* Der Text liest Mt 18, 10 wie die Vulgata: *ne contemnatis unum ex his pusillis. de pus.* haben die beiden irischen Codices E und Q und die Altlateiner *ff*^{1} und *q*.

Cap. 101 bietet die Form: *ubi iesus imposuit manum infantibus etc.* Das Diatessaron hat Mt 19, 13 im Vulgatatext: *tunc oblati sunt ei parvuli ut manus eis inponeret.* Der Singular *manum* ist bezeugt in Mt 19, 13 bei *ff*^{2}, den beiden Altsyrern (sy^c und sy^s) und der Peschitho, bei Mk 10, 13 im Sinaisyrer[1]). Statt *parvulis* bieten *infantibus*: *a c e ff*^{1} *g*^{1} *h r*^{1}.

Cap. 102 hat die Fassung: *ubi iesus sanat in synagoga mulierem aridam et curbatam.* Das letzte Wort (*curbatam*) hat im Text keine

---

1) Als ich in meiner Arbeit über die Altsyrischen Evangelien (Die altsyr. Evv in ihrem Verhältnis zu Tatians Diatessaron, Freiburg i. B. 1911, 46, Nr. 157) auf die Erscheinung hinwies, daß die Altsyrer in Mt sowohl wie in Mk den Singular *manum* vertreten und diese Lesart auf Tatian zurückführte, konnte ich nicht ahnen, daß ich sie in den Capitula des Fuldensis wiederfinden würde.

Stütze. Denn das Diatessaron bietet Lk 13, 11 im Wortlaut der Vulgata *et erat inclinata.* Aber *e* und *f* bieten hier *incurvata*[1]).

Cap. 117 liest man: *ubi iesus eicit de templo ementes et vendentes etc.* Die Harmonie hat den Text von Mt 21, 12 in der Form der Vulgata: *eiciebat omnes vendentes et ementes.* Die Stellung *ementes et vendentes* ist bezeugt durch den Altlateiner *ç*, Hilarius, die beiden Altsyrer und die Peschitho bei Mt 21, 12, durch den Sinaisyrer und die Peschitho bei Mk 11, 15[2]).

Cap. 129 weist die Form: *miserunt pharisaei eum comprehendere* für Jo 7, 32 statt auf den Vulgatatext der Harmonie (*ut adprehenderent eum*) auf die Lesart von *a e* (*conprehenderent*) hin.

Cap. 134 lautet: *ubi interrogatur iesus a iudaeis si tu es christus dic nobis manifeste.* Das Diatessaron bietet Jo 10, 24 im Vulgatatext: *si tu es christus dic nobis palam. manifeste* ist die Lesart in *l r*[1].

Cap. 136 heißt es: . . . *iohannes et iacobus dicunt ad iesum si vis dicimus ut ignis discendat de caelo.* Die Harmonie folgt in Lk 9, 54 der Vulgata und bietet: *iacobus et iohannes dixerunt. domine vis dicimus ut ignis descendat de caelo.* Daß im Capitulum das Wort *domine* ausfällt, könnte man für eine Kürzung des Verfassers halten, obwohl zu beachten bleibt, daß *c* das griechische *κύριε* nicht übersetzt. Aber wie kommt die Inhaltsangabe an die Lesart *si vis?* Es ist keine Willkür des Verfassers, sondern *si vis* ist auch bezeugt durch den Vulgatakodex I, ferner durch die griechische Handschrift *δ* 371 (Sinai, Katharinenkloster), die der echten Diatessaronlesarten weit mehr aufweist, als es aus von Sodens Apparat deutlich wird. *δ* 371 bietet nicht nur *ἐάν*, sondern streicht auch das *κύριε*, vertritt also den gleichen Text, den wir im Capitulum treffen.

Cap. 139 finden wir: *ubi hierosolymis graeci videre volunt iesum.* Im Text aber beginnt der Abschnitt Jo 12, 20 mit den Worten: *erant autem gentiles quidam etc. graeci* entspricht dem

1) Lk 13, 11 liest tatsächlich die lateinische Evangelienharmonie des Codex lat. theol. fol. 7 der Kgl. Bibliothek zu Berlin, von der bei anderer Gelegenheit nachzuweisen sein wird, daß sie zahlreiche Tatianlesarten bietet, statt *inclinata: incurvata.* Zur Lesart vgl. auch noch E. v. Dobschütz, Studien zur Textkritik der Vulgata, Leipzig 1894, 42.

2) Auch die Lesart „*ementes et vendentes*" ward bereits früher (Altsyr. Evv 50, Nr. 182) als parallele Variante, d. h. als Tatianlesart verzeichnet. Daß sie in den Capitula des Fuldensis wieder zum Vorschein kommen würde, hätte ich nicht geglaubt, als ich sie notierte.

griechischen ἕλληνες. Aber alle Vulgatakodices lesen *gentiles*. Dagegen vertreten die Altlateiner *a b c d e l ff*^{2} *r*^{1} die Lesart *graeci*. So hat ohne Frage der Verfasser der Capitula in seiner Harmonie noch gelesen.

Cap. 157 hat die Form: *ubi iesus dicit ad petrum. expetivit satanas ut vos ventilet etc.* In der Harmonie findet sich für Lk 22, 31 die Vulgatafassung: *satanas expetivit vos ut cribraret sicut triticum*; *ut vos ventilet* (beachte die Stellung, die das Objekt von ἐξῃτήσατο wegnimmt und zu τοῦ σινιάσαι zieht)[1]) ist die Lesart in *b e f ff*^{2} *i l q r*^{1}.

Cap. 171 beginnt: *ubi duo latrones cum christo crucifigi ducuntur*. Die Harmonie bietet Lk 23, 32 im Text der Vulgata: *ducebantur autem et alii duo nequam*. Keine Vulgatahandschrift hat hier *latrones*, aber die Altlateiner *a b e f ff*^{2} *l* vertreten diese aus Mt 27, 38 oder Mk 15, 27 herübergewanderte Lesart.

Cap. 180 bietet mit dem Wortlaut *ubi iterum apparuit iesus discipulis super mare tiberiadis* für meine Auffassung den sichersten Anhaltspunkt. Die Harmonie beginnt das Stück mit Jo 21, 1 nach dem Vulgatatext: *postea manifestavit se iterum iesus ad mare tiberiadis*. Vergebens fragt man sich, warum im Capitulum statt *ad m. tib.* die Fassung *super m. tib.* gewählt worden ist. Klar wird diese Lesart erst aus dem Griechischen, wo es heißt: μετὰ ταῦτα ἐφανέρωσεν ἑαυτὸν πάλιν ὁ ἰησοῦς τοῖς μαθηταῖς ἐπὶ τῆς θαλάσσης τῆς τιβεριάδος. Dieses ἐπί bieten die beiden Altlateiner *b* und *d* in einer zwar wörtlichen, aber falschen Übersetzung. Sie lesen *super*; der Kontext zeigt aber, daß die Erscheinung des Auferstandenen nicht auf dem See, sondern am Ufer des Sees erfolgte. Wie kommt nun dieses *super* aber in das Capitulum hinein? Ich meine, es könne kein Zweifel daran sein, daß die Harmonie, zu der der Verfasser das Verzeichnis anlegte, die Lesart *super mare* bot.

Man mag eine gewisse Freiheit in der Verwendung des Schrifttextes dem Verfasser der Capitula zugestehen, die berührten Dinge sind damit nicht zu erklären. Andere Stellen in dem Summarium, die auch auffallende Fassungen aufweisen [z. B. Cap. 158: *ubi iesus hortatur discipulos suos ut non pavefiat* (statt *turbetur*, Jo 14, 1) *cor vestrum*] [2]), habe ich übergangen, weil ich die dort vorkommenden

[1]) Auch die Syrer übersetzen, als wenn der griechische Text lautete: ἐξῃτήσατο τοῦ σινιάσαι ὑμᾶς ὡς τὸν σῖτον.

[2]) Vgl. dazu etwa *l* und *r*^{1} in Jo 14, 27 *(non turbetur cor vestrum nec paveat)*.

Formen als altlateinische Lesungen nicht zu belegen vermochte; aber es scheint mir das angeführte auch zu genügen, um wenigstens die Auffassung sehr zu empfehlen, daß zu der Zeit, als man das Summarium fertigte, die Harmonie an nicht wenigen Stellen anders ausgesehen haben muß, als wie sie jetzt im Kodex erscheint, daß sie ehedem an altlateinischem Gut weit reicher war, wie gegenwärtig, wenn wir nicht schon direkt sagen wollen, daß die Harmonie sich früher aus altlateinischem Evangelientext zusammengesetzt hat.

Wäre das letztere zu beweisen, so hätten wir damit ein ebenso wichtiges Faktum für die Geschichte der Vulgata gewonnen, wie für die Geschichte des Diatessaron im Abendland. Denn es ließe eine hohe Wertschätzung der Vulgata erkennen, wenn man in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts, oder gar im 5. eine altlateinische Evangelienharmonie in Vulgatafassung umgegossen hätte. Victor spricht in seiner Vorrede von der Arbeit, die ihm das Aufsuchen der eusebianischen *Canones* und *Sectiones* machte. Ein weit mühsameres Werk war es ohne Zweifel, in einem altlateinischen Text die Heimat der einzelnen Stellen aufzusuchen und die, oft nur drei, vier Worte enthaltenden Stückchen durch den entsprechenden Vulgatawortlaut zu ersetzen[1]. Und wir würden dem Fleiß und der Aufmerksamkeit des Bearbeiters, wenn er seine Aufgabe auch noch so gewissenhaft durchgeführt hätte, schwerlich zu nahe treten, wenn wir der Befürchtung Ausdruck gäben, daß bei einer solchen Umarbeitung die Komposition Schaden nahm. Im 19. Jahrhundert war die Arbeit des Nachweises der Stellen bequemer. Man brauchte keine Pergamentfolianten zu wälzen, keine Kanontafeln einzusehen, keine Sektionsnummern aufzusuchen, wir haben handliche Textausgaben, in denen eine gesuchte Stelle in kürzester Frist zu finden ist, wir haben Konkordanzen, wir haben Synopsen usw., und doch hat ein als so sorgsamer Arbeiter bekannter Gelehrter wie E. Ranke den Wert seiner Ausgabe erheblich dadurch herabgesetzt, daß er, sich auf Schmeller verlassend, in zahllosen Fällen eine falsche Stellenangabe bringt. Wer darum

---

1) Chapman (a. a. O. 84) meint: „*We are obliged, I think, to conclude that Victor had a Greek text of the Diatessaron before him. It seems impossible that he should have taken so much trouble to re-edit an Old Latin Diatessaron according to St. Jerome's translation.*" War es leichter, ein griechisches Diatessaron in lateinischen Vulgatatext zu übertragen, oder einen altlateinischen Text in das modernere Gewand umzukleiden?

seine Ausgabe des lateinischen Diatessaron benutzt, muß sich stets vergewissern, ob die Nachweise richtig sind.

Dafür, daß in der Tat die Harmonie des Fuldensis früher altlateinisch war, spricht eine Fülle von Erscheinungen in ihrem Text. Wie bekannt, ist der Fuldensis ein guter Zeuge für den Wortlaut der Vulgata.

Bei Wordsworth-White figuriert er unter den Codices primae classis, allerdings nicht ohne Einschränkung. *Huius codicis indoles,* so heißt es dort, *non facile aestimatur cum evangelium unum ex quattuor exhibeat; unde scriba per similitudinem locorum parallelorum a recta via abduci potuit. Sed stat plerumque sine dubio cum familia Northumbrica A Y. Non tamen ita arcte cum illis sociatur ut libertate non fruatur. Tres ergo A F Y simul iuncti duobus A Y praeferendi sunt*[1]). Dabei ist freilich nicht zu verstehen, warum der Schreiber durch die Ähnlichkeit der Parallelstellen vom rechten Wege abgebracht werden sollte. Eine Evangelienharmonie wird kopiert in der gleichen Weise wie jedes andere Buch. Der Schreiber gibt seine Vorlage wieder; und wir sollten nicht für die Dinge in der Textkritik, die wir nicht erklären können, die Nachlässigkeit der Schreiber verantwortlich machen. Es hat sorgfältige und nachlässige Arbeiter unter ihnen gegeben; durchweg, wird man urteilen dürfen, haben sie ihre Vorlage viel treuer kopiert, als unsere heutigen Gelehrten es tun, wenn sie die Bücher fremder Verfasser zitieren. Verfolgt man die Nachgeschichte des Fuldensis, so begegnet man in den Handschriften allerhand Abweichungen vom Text der Harmonie; nichts erinnert irgendwie daran, daß sich ein Abschreiber *per similitudinem locorum parallelorum a recta via* einmal hätte abbringen lassen. Ich selbst habe zahlreiche Stücke aus lateinischen und syrischen Harmonien kopiert; daß ich mich jemals *per similitudinem locorum parallelorum* dazu hätte verleiten lassen, statt des Textes der Vorlage den der Parallele niederzuschreiben, ist mir nicht erinnerlich. Dabei darf ich mir wohl, ohne unbescheiden zu sein, die gleiche Kenntnis des Wortlautes der Evangelien zutrauen, wie man sie um 546 im Scriptorium zu Capua besaß.

---

1) Novum Testamentum Domini Nostri Jesu Christi Latine secundum editionem sancti Hieronymi, ad codicum manuscriptorum fidem recensuit J. Wordsworth, ... in operis societatem adsumto H. J. White, Oxonii 1889—1898, 711.

Allerdings war es wohl begründet, wenn Wordsworth-White dem Diatessarontext des Fuldensis gegenüber eine gewisse Zurückhaltung beobachteten. Es ist in der Tat kein reiner Vulgatatext, sondern birgt viele abweichende Lesarten, nach meiner Schätzung wenigstens sechshundert, wenn wir nur die Stellen rechnen, für die der Wortlaut der Vulgata feststeht. Es handelt sich bei diesen Abweichungen freilich nicht um Schreiberleistungen, sondern um ein altlateinisches Element, das bekanntlich auch anderwärts in der Vulgataüberlieferung erscheint. Zumal die bei Wordsworth-White verglichenen irischen Codices (D = Cod. Dublinensis, olim Armachanus, s. VIII vel IX, E = Cod. Egertonensis, olim Maioris Monasterii Turonensis, s. VIII vel IX, Ept = Cod. Parisiensis, olim Epternacensis, s. IX, L = Cod. Lichfeldensis, s. VIII vel VII, Q = Cod. Kenanensis, s. VII vel VIII, R = Cod. Ruhsworthianus, s. IX in.) sind an altlateinischem Gut reich. Da schon auf den vorhergehenden Seiten wiederholt festgestellt wurde, daß die im Summarium erscheinenden Lesarten, die einem früheren Stadium des lateinischen Diatessaron entstammen dürften, mit Vertretern des irischen Vulgatazweiges zusammentreffen, so scheint es doppelt bemerkenswert zu sein, daß auch noch der gegenwärtige Text der Harmonie an vielen Stellen, wo er von der Vulgata abweicht, sich nahe mit den irischen Vulgatacodices berührt. Schon E. von Dobschütz hat diese Feststellung gemacht und an einzelne, zur Begründung der Ansicht freilich nicht ausreichende Beobachtungen die Vermutung geknüpft, daß die irischen Codices gelegentlich die Einwirkung einer Evangelienharmonie erlitten hätten [1]), eine Vermutung, die übrigens durchaus das Richtige trifft, wenn wir sie dahin präzisieren, daß das altlateinische Element dieser Handschriften, wie alle Evangelientexte vor Hieronymus, unter starkem Diatessaroneinfluß steht.

Doch das sind Dinge, die einerseits zu wichtig, anderseits zu schwierig sind, um hier nebenbei erledigt zu werden. Verfolgen wir sie jetzt nicht weiter, sondern heben eine Reihe von bemerkenswerteren Stellen aus, an denen F mit den irischen Codices (mit der Familie, oder mit einzelnen Vertretern) zusammentrifft. Den Vulgatahandschriften sind die die gleiche Lesart vertretenden Altlateiner angereiht. Ein in Klammern hinzugefügtes [v. S.] verweist auf die griechische Überlieferung in der großen Ausgabe Hermann

[1]) Studien zur Textkritik der Vulgata, Leipzig 1894, 111.

von Sodens. + bedeutet eine Addition gegenüber dem Vulgatatext, *om.* eine Omission, ∽ eine andere Textesfassung, > eine Änderung der Wortstellung.

Mt 4, 15 ∽ galilaea (45, 2) FEptY f ff^1 h k [v. S.]

4, 16 reg. et] + in (45, 3) FDEptLO (a c k)

5, 48 om. et a. pater (48, 26) FJLR a b d f g^1 h k [v. S.]

6, 15 dimittet] + vobis (49, 21) FDEEpt^{mg}LQRW a b c f ff^1 g^1 h k q [v. S.]

6, 34 > solliciti esse (50, 29) FEQRWX(O) a b c ff^1 l

8, 20 nidos] + ubi requiescant (57, 19) FRJ a b c ff^1 g^1 h q

8, 25 salva nos] + quia (57, 34) FDEpt (Ept^{mg}?)[1] sy^{pal} [v. S.]

9, 31 ∽ universam terram illam l. tota terra illa (63, 14) FE (universa terra illa)

9, 34 in] + beelzebub (63, 21) FDLQ b g^1 h (aus Mt 12, 24)

9, 34 daemoniorum] + hic (63, 22) FR b g^1 h q (aus Mt 12, 24)

10, 40 ∽ et qui receperit l. qui recipit (55, 5) FQ (om. et) k (om. et)

10, 40 ∽ recepit (bis) l. recipit (55, 5) FE k (1^0)

11, 7 ∽ deserto l. desertum (65, 5) FELZ* a g^1 l

11, 17 om. vobis et non salt. lament. (65, 27) FR (+ vobis)

11, 21 ∽ fuissent l. essent (65, 36) FEEptMart-TurR gat f h δ

12, 13 sicut] + et (68, 10) FDEEptJQZ a f ff^1 ff^2 h

13, 40 ∽ conburentur l. comburuntur (71, 18) FDR

13, 55 ∽ iacob l. iacobus (72, 12) FEpt*OR

14, 16 ∽ illis l. eis (74, 1) FEEptLR ff^1 g^1

16, 13 quem] + me (85, 13) FBEJLORTZ* a b d e f ff^1 ff^2 g^1 l q [v. S.]

17, 4 ∽ nobis l. nos (86, 21) FEEptHΘLO^{c}QR l r^1

17, 11 ∽ illis l. eis (86, 33) FEQ f q aur

18, 12 ∽ vadet l. vadit (89, 24) FCEKLMart-TurQ e h gat

19, 18 ∽ dixit l. dicit (96, 18) FR c f [v. S.]

19, 20 cust.] + a iuventute mea, aus Lk 18, 21 (96, 22) FEpt^{mg} ERTW a b c (d) e f ff^2 h q [v. S.]

20, 22 dixit] + eis (101, 15) F (EptQ + illis) (b c f) ff^1 (ff^2) sy^s

21, 21 tolle] + te (107, 28) FDELMQRTW a c e f ff^2 g^1 l aur

21, 23 om. docentem (108, 14) FHR a b c e ff^1 g^2 h l r^1 sy^{cs} (v. S.)

21, 37 dicens] + forsitam (109, 12) FE* b c e (h ff^1) ff^2 sy [v. S.]

21, 40 ∽ colonis l. agricolis (109, 17) FE* a b c d e ff^1 ff^2 h q r^1

22, 45 david] + in spiritu (114, 6) FDEEpt^{mg}QW a b c d f ff^2 h l r^1 sy^{pal} [v. S.]

---

1) Wordsworth-White geben für die Lesart *salva nos quia* in Mt 8, 25 an: DEptF^{mg}, das ^{mg} ist wohl versehentlich hinter F geraten und wird zu Ept gehören.

Mt 23, 13 om. autem (126, 28) FER f h [v. S.]
23, 13 ∽ autem l. enim (126, 31) FDEEptLQR d ff¹ ff² [v. S.]
23, 14 + vers. (126, 33) FQRT b c f ff² h l (r) r² δ [v. S.]
23, 37 ∽ alis suis l. alas (128, 20) FR f ff² (vgl. Lk 13, 34: l r)
24, 10 om. et a. tunc (130, 3) FL sy sa
24, 30 plangent] + se (131, 7) FDEL aur gat gig a c ff² h q r² (QRW) (b) (h)
24, 44 ∽ veniret l. venturus esset, = Lk 12, 39 (132, 20) FE d e ff¹
26, 26 ∽ dicens l. et ait [vgl. Lk 22, 19] (138, 31) FLQR c f ff² h r¹
26, 34 om. in (139, 24) FD a b c d ff² h q r¹
26, 36 ∽ qui l. quae (146, 6) FDELR (agrum qui: L d h r¹; locum qui: a f)
26, 45 ∽ ait l. dicit (147, 5) FO^gl^R f h r¹
26, 67 ∽ eius l. ei (150, 21) FDELQR c h
27, 22 ∽ ergo l. igitur (153, 27) FE b c d ff² h q r¹
27, 24 manus] + suas F*Ept^mg^EH gat d ff² g² h r sy [v. S.] (vgl. Ranke p. 474)
28, 7 res.] + a mortuis (158, 28) FDJLQR c f ff² g² q gat aur [v. S.]

❖

Mk 2, 19 om. quanto tempore . . . ieiunare (60, 28) FBDG a b d e ff² i l r² sy [v. S.]
5, 8 illi] + iesus (58, 20) FEpt^mg^L d q ff² r sa δ5 Tat^ar^
5, 42 obstup.] + omnes (63, 3) FL c d f ff² g² i q
6, 19 ∽ herodis l. herodias (73, 1) FEEpt¹QR (d ff² herodes) r²
6, 48 ∽ supra l. super (74, 32) FDEEpt^mg^W b ff² l q
7, 37 ∽ facit l. fecit (2⁰) (80, 4) FCDEptQ a l f r² [v. S.]
8, 15 phar. et] + a (84, 34) FGQ a f k q r¹ sy [v. S.]
8, 20 ∽ sustulistis l. tulistis (85, 6) FDEptGKVZ a i r²
8, 38 om. et mea verba (54, 24) FD (vgl. Bibl. Zeitschr. 1913, 383)
9, 26 ∽ exclamans l. clamans (87, 33) FDORWZ a b (c ff²) r¹
9, 27 ∽ eum l. illum (87, 36) FDEpt^mg^Mart-TurRY a c f ff² q
13, 35 om. domus (132, 17) FL
14, 4 ∽ haec l. ista (124, 9) FGLT (k) ff² r¹ (vgl. Mt 26, 8)
14, 20 mecum] + manum (138, 6) FQ a c f ff² q sy^s(c)^ Tat^ar^ [v. S.]
14, 58 om. non (150, 2) FL

❖

Lk 1, 5 ∽ iudae l. iudaeae (29, 13) FDL e f
1, 61 om. tua (32, 4) FL (ff²)
2, 37 ∽ observationibus l. obsecrationibus (36, 8) FR b
3, 1 ∽ galilae l. galilaeae (38, 15) FLQ

Lk 3,1 ∽ iturae l. ituraeae (38, 16) FEptLR a

3,37 ∽ enoc l. enoch (33, 25) FQRY a b c e f ff^{2} l q

6,1 trans.] + iesus (67, 22) EEptQ r^{1}

6,4 ∽ solis l. tantum (67, 30) FGQ gat a b c d e f ff^{2} l r^{1}

8,38 ∽ eum l. illum (58, 36) FEpt^{mg}Q a d

9,7 ∽ quod l. quia (73, 25) FE b ff^{2}

9,55 om. et dixit ... salvare (123, 19) FDEptGQY gat h l r^{2} (v. S.)

9,56 ∽ alium l. aliud (123, 20) FD d e r^{1}

13,15 ∽ iesus l. dominus (94, 8) FEJ gat sy [v. S.]

14,24 ∽ quia l. quod (110, 21) FE (quia quod) d f

15,7 ∽ iustos l. iustis (90, 4) FDΘQX a c e f r^{1} δ* (G)

17,3 pecc.] + in te (91, 9) FDEW c d e q r^{1}.δ [v. S.]

17,5 ∽ domine l. domino (107, 29) FBDGHQT b c e ff^{2} q r^{1}

23,33 ∽ dicitur l. vocatur (154, 26) FE gat ff^{2}

23,55 ∽ positus l. positum (157, 25) FE

❖

Jo 1,10 in] + hoc (38, 31) FDER a b e f ff^{2} q

4,13 ∽ bibet l. bibit (80, 23) FGR m

5,31 ∽ ergo l. ego (83, 24) FEptG ff^{2} l r^{2}

6,68 om. ei (77, 27) FEptHΘMT a b e l r^{1}

7,17 ∽ cognoscit l. cognoscet (95, 3) FEEptQ q

9,24 ∽ erat l. fuerat (117, 33) FER d gat

10,6 ∽ id quod l. quid (118, 36) F (quod EZ a b c e ff^{2} l)

12,29 ∽ audiebat l. audierat (125, 24) FCDEptGR a b aur [v. S.]

13,5 ∽ quod l. quo (136, 30) FE

13,32 om. si deus clarif. est in eo (138, 28) FEGHXZ a b c d ff^{2} l aur sy$^{s(c)}$ sy^{pal} [v. S.]

15,5 ∽ eum l. eo (141, 33) FDG

15,24 ∽ operam l. opera (142, 31) FD

18,10 > auriculam eius (147, 34) FEJMart-TurO b e f r^{1}

19,10 om. habeo (2^{0}) (152, 28) FEptHX^{c}Y (e)

19,10 om. te (2^{0}) (152, 28) FEEpt

19,24 ∽ super l. in (154, 36) FEJ c f ff^{2} q r^{1} aur

19,37 om. et (1^{0}) (157, 5) FR

20,2 domin.] + meum (158, 34) FDMart-Tur r^{1} δ [v. S.] (Tat^{ar} + nostrum)

20,4 ∽ praecurrit l. praecucurrit (158, 36) FDΔEptRY a q v δ aur

20,13 om. ei (159, 13) FBE q r^{1}

21,13 ∽ dedit l. dat (163, 20) FDEEptRW gat a c d e f r^{1} δ [v. S.]

❖

Diese Liste, die, wie gesagt, nur einige bemerkenswerteren Stellen aushebt, ließe sich nicht unerheblich verlängern, wenn man alle jene Stellen buchen wollte, in denen F und Vertreter des irischen Zweiges der Vulgata dieselben Paralleleinwirkungen aufweisen. Nach Mt 21, 13 z. B. (Ranke 104, 18): *domus orationis vocabitur* bringt F ein Stück aus Mk 11, 17 (*omnibus gentibus*). *domus orationis vocabitur omnibus gentibus* liest nicht nur der arabische Tatian, sondern auch der irische Kodex R und sy^c in Mt 21, 13; in Lk 19, 46 vertritt sy^c, und nur er allein, den gleichen Text. Doch ist bei solchen gleichen Paralleleinwirkungen, so interessant und wichtig sie auch sind, Vorsicht geboten, weil F eben keinen Text der Einzelevangelien bietet, sondern eine Harmonie und man mit der Annahme eines zufälligen Zusammentreffens rechnen muß.

Übrigens werden die angeführten Proben zum Erweis einer nahen Verwandtschaft zwischen F und den irischen Vulgatacodices genügen. Worauf gründet diese Verwandtschaft? Ernst von Dobschütz nennt drei Berührungen zwischen F und den Iren (Mt 23, 13 *vos autem* l. *vos enim* FDEEptLQR und die Addition von 23, 14: FQRT; Mt 23, 23 *qui* l. *quia* FDRVX^{c}W; Mt 23, 37 *alis suis* l. *alas* FR [+ *suas* DEEptHΘLQT a b c d g^1 h q r^1]) und meint: „Hiernach scheint doch eine hibernische Beeinflussung bei F stattgefunden zu haben, was für das Alter der sog. hibernischen Rezension von hoher Bedeutung wäre“ [1]). Ich sehe zu dieser Annahme auch nicht den geringsten Grund. Die Verwandtschaft in den der Vulgata fremden Textbestandteilen zwischen F und den Iren erklärt sich dadurch viel einfacher, daß beide Texte ein altlateinisches Element in sich bergen [2]). Die Iren bieten zahlreiche Lesarten, die sich nicht im Text von F finden; F hat eine Menge altlateinischer Reste, die bei den Iren unbezeugt sind; in anderen Lesarten treffen sie zusammen, aber dann ist fast regelmäßig die Lesart auch in Altlateinern zu belegen.

Es folgt eine Reihe von Stellen, an denen F altlateinisches Gut aufweist, das in den bei Wordsworth-White kollationierten irischen Vulgatatexten nicht zu belegen ist.

---

1) A. a. O. 111.

2) Für die irischen Vulgatacodices vgl. meine Ausgabe des Codex Rehdigeranus (Collectanea biblica latina, vol. II) Rom 1913, XXX ff.

Mt 8, 29 om. huc (58, 19) F b g^{1} h [v. S.]
15, 24 ∽ perierant l. perierunt (79, 23) F a
17, 10 ∽ quia l. quod (86, 32) F d e ff^{1}
17, 21 genus] + daemoniorum (88, 8) F (+ daemonii: a c, + demonium: b n)
22, 31 ∽ quia l. quod (111, 30) F b
22, 38 > primum et maximum (112, 9) F f q [v. S.]
24, 7 ∽ contra l. super 2^{0} (129, 28) F (= d in Lk 21, 10)
26, 47 om. missi (147, 11) FM d g^{1} (graec.)
26, 64 virtutis] + dei (150, 13) FT gat ff^{1} (aus Lk 22, 69)
Mk 1, 15 credite] + in (43, 1) FG a ff^{2} l t (graec.)
7, 27 om. illi (79, 24) F c [v. S.]
14, 58 ∽ post trid. l. per trid. (150, 1) FH^{1}ΘW c ff^{2} k l q aur (a d)
15, 22 om. locum (154, 26) FGJ c δ 2 (vgl. > *τοπον γολγ.*: δ 5 sy$^{s[c]}$)
Lk 6, 1 ∽ et factum est l. factum est autem (67, 21) F a d (e) δ 5
7, 20 om. vers. (64, 34) FG l r^{2} [v. S.]
7, 23 ∽ qui l. quicumque (65, 3) FJMart-Tur b
7, 44 ∽ simon l. simoni (124, 30) F c
8, 53 ∽ quod l. quia (62, 32) FW b f l q r^{1}
9, 8 ∽ quod l. quia 2^{0} (73, 27) F b c ff^{2} l q r^{1}
9, 10 ∽ fecerant l. fecerunt (66, 9) F b
9, 49 ∽ magister l. praeceptor (89, 2) F a d e r [v. S.]
10, 21 ∽ quia l. quod (66, 31) F ff^{2}
10, 21 ∽ fuit placitum l. placuit (66, 31) F gat
10, 33 ∽ transiens l. iter faciens (112, 26) F d
12, 36 ∽ et l. ut (134, 20) FGX^{1}Z* a c e
12, 49 + nescitis quia (99, 3) FG (b) e ff^{2} l [v. S.]
12, 50 ∽ baptismum l. baptisma (99, 5) F d e l
12, 50 om. autem (99, 5) F c ff^{2} i l q sy^{s} Tat^{ephr} [v. S.]
12, 50 ∽ turbor l. coartor (99, 5) F b e ff^{2} i l q r^{1}
13, 23 ∽ salvi fiant l. salvantur (101, 31) F ff^{2} i*(?) (b c f i* [?] l q r^{1})
13, 25 om. ostium 2^{0} (101, 35) F a a^{2} b d q sy^{pal} [v. S.]
13, 25 ∽ dicit l. dicet (101, 36) FO aur
13, 25 om. vobis (101, 36) F a a^{2} b ff^{2} i l q sy^{p}
13, 27 ∽ dicit l. dicet (102, 2) FO
13, 28 proph.] + intrare (102, 5) F Ambros. (AX^{2}Y vett.)
13, 28 ∽ regnum l. regno (102, 5) F c ff^{2} l^{c} q
14, 1 ∽ ut l. cum (99, 28) F b c ff^{2} i l
14, 22 > factum est domine (110, 18) F b ff^{2} l q r^{1}

Lk 14, 22 ∽ sicut l. ut (110, 19) F a b c f ff^2 l q r^1
15, 10 erit] + in caelo (90, 2) FG b [v. S.]
17, 5 dixerunt] + ei (107, 29) F (+ illi b c ff^2 l q r^1)
17, 6 ∽ et dixit iesus l. dix. autem dominus (107, 29) F l r^1 [v. S.]
18, 23 ∽ erat enim dives l. quia erat dives (96, 27) F a d (e) δ (graec.)
19, 7 ∽ quia l. quod (102, 18) F b d e q s δ
19, 15 ∽ dum l. ut (134, 31) FT ff^2 i
19, 22 om. sciebas (135, 6) F e
19, 22 ∽ quia l. quod (135, 6) F a d s
19, 33 om. pullum (103, 9) F c ff^2 l r^1
19, 40 ∽ tacebunt l. tacuerint (104, 1) F e i
22, 23 ∽ et quaerentes l. et ipsi coeperunt quaerere (138, 10) F (b c f ff^2 i l q a)
22, 39 ∽ oliveti l. olivarum (141, 23) F a b d e f ff^2 i l q
22, 61 negabis] + hodie (149, 27) F b ff^2 l [v. S.]
22, 63 om. caedentes (150, 20) F a b d e i l q r^1 sy^p [v. S.]
23, 4 ∽ nullam invenio causam l. nihil inv. causae (151, 29) F (a f)
23, 39 ∽ pendebat l. pendebant (155, 21) F c gat
24, 26 om. ita (161, 2) F a c d e ff^2 r^1 δ (graec.)
Jo 1, 23 ∽ parate l. dirigite (40, 5) FG c f ff^2 q δ [v. S.]
1, 36 dei] + ecce qui tollet peccatum mundi (41, 27) FMart-Tur a ff^2 l aur foss [v. S.]
4, 51 > descendente eo (60, 1) F ff^2 l q r^1
6, 62 > prius erat (77, 19) F l
8, 17 om. quia (114, 21) F a
8, 27 diceb.] + deum (115, 2) FCKMart-TurO^cT a c d e ff^2 l aur [vgl. Wordsw.-White, v. S.]
9, 23 om. quia (117, 32) F a c d e l r^1 aur [v. S.]
11, 21 > hic fuisses (121, 20) F a b c e f ff^2 aur sy
11, 54 om. in (1^0) (123, 2) FJT vett. (exc. b)
13, 13 ∽ magistrum l. magister (137, 8) F f l m r^1
13, 36 resp.] + ei (139, 13) F (δ) (+ illi D d q r^1 [δ]) [v. S.]
14, 9 om. ei (140, 4) F a m
14, 12 om. et maiora horum faciet (140, 13) F e
16, 2 ∽ vobis l. vos (143, 3) F δ
16, 31 ∽ amodo l. modo (144, 23) F Θ Z a
17, 9 ∽ et ego l. ego (145, 7) F c e aur
17, 11 ∽ quod l. quos (145, 13) FY d δ 5*
18, 9 ∽ quicquam l. quemquam (147, 29) F ff^2 [vgl. Jo 17, 11: quod]

Jo 18, 10 ∽ amputavit l. abscidit (147, 34) F a
19, 4 ∽ dixit l. dicit (152, 12) F f δ
19, 15 ∽ clamaverunt l. clamabant (153, 1) F b e (a c f ff^2 n q)
19, 35 om. vers (157, 4) F e (vgl. Bibl. Zeitschr. 1912, 405)
20, 13 ∽ dicit l. dicunt (159, 13) F ff^2
21, 11 ∽ retem l. rete (163, 15) FG b ff^2 r^1
21, 20 ∽ tradidit l. tradit (164, 3) F d f
21, 24 ∽ qui scripsit l. scripsit (164, 10) FB b d e ff^2 q r^1 (a c)

Außerdem verdienen wohl noch folgende Lesarten aus dem Versteck des Diatessaron hervorgeholt zu werden. Der Textkritik ist ihr Vorkommen im Fuldensis z. T. bis heute völlig unbekannt geblieben. Der Text einer Evangelienharmonie ist nicht so bequem zu kollationieren, wie jener der getrennten Evangelien.

Mt 5, 33 om. iterum (47, 25) F Iren. sy^s
9, 4 ∽ cognovisset l. vidisset (59, 15) F [v. S.]
21, 16 ∽ vos l. utique (104, 29) F [v. S.]
22, 10 om. at ille obmutuit (110, 27) F
22, 34 ∽ videntes quia l. audientes quod (112, 1) F (Q) (e) sy^{cs} Tat^{ar}
23, 5 om. sua 2^0 (126, 15) F
26, 56 om. totum (148, 11) F sy^p Chrys.
Mk 9, 26 om. multum (87, 33) F b c k [v. S.]
9, 35 om. omnium 2^0 (88, 32) F ε 93
11, 13 ∽ nondum l. non (107, 17) F [v. S.]
12, 26 om. inquiens (111, 31) F b aur sy ε 168
13, 1 egred.] + iesus (129, 9) F sy ε 351
14, 56 test.] + illorum (149, 33) F sy [v. S.]
Lk 6, 31 om. et vos (48, 5) F a ff^2 l r^1 sy$^{s[c]}$ [v. S.]
7, 42 om. ergo (124, 27) F e sy^{cs} Tat^{ar}
8, 48 om. illi (62, 22) F δ2 sa
15, 10 agent.] + quam super XCVIIII iustos qui non indigent paenitentia (90, 3) F ε1279 Tat^{ar}
15, 32 gaudere] + te (91, 6) FOX l r r^2 sy^c sy$^{pal\ (cod.\ B)}$ ε1279 ε1353
19, 43 om. inimici tui vallo et circumd. te (104, 5) [Homoiotel.?] F sy Or Eus
21, 30 om. iam (131, 18) F e r^1 sy^{cs} sa δ5 ε192 Tat^{ar}
23, 17 om. vers. (152, 18) F [vgl. v. S. u. Wordsworth-White]
23, 26 > portare crucem (154, 14) F sy^{cs}
23, 47 om. vere (156, 23) F ε192 A^3

Jo 7, 29 me misit] + et si dixero quia nescio eum ero similis vobis mendax (95, 26) F (X) [vgl. v. S. u. Wordsworth-White]

12, 3 ∽ eius l. iesu (124, 1) F sy^s A^3 Tat^{ar}

14, 14 om. vers. (140, 15) F b sy^s sy^{pal} [v. S.]

18, 32 ∽ domini l. iesu (151, 14) F [vgl. Wordsworth-White und v. S.]

Der Fuldensis ist unsere älteste Vulgatahandschrift und hat in den Acta, den Briefen und der Apokalypse einen ausgezeichneten Text; in den Evangelien, d. h. im Diatessaron, ist sein Text bei weitem nicht so rein. Etwa ein Drittel der Differenzen zwischen dem Text von F und jener Form, die Wordsworth-White mit Recht als Hieronymustext betrachten, ist im Vorstehenden genannt. Eine Anzahl von Varianten blieb unerwähnt, weil sie weniger bemerkenswert zu sein schienen; sehr viele durften darum nicht berücksichtigt werden, weil die handschriftliche Bezeugung kein sicheres Urteil darüber gestattet, welches die echte Form des Vulgatatextes ist. Wir können keinen andern Vulgatatext des 6. Jahrhunderts aus Süditalien zum Vergleich heranziehen, aber man wird doch billigerweise fragen dürfen, ob es damals nicht möglich war, einen reineren Text zu erhalten, zumal sich eine andere Erklärung der Varianten im Evangelientext wie von selbst darbietet. Wie die letzte Liste zeigt, sind mehrere Varianten auch in Tatians Diatessaron bezeugt, andere bieten altlateinische Lesarten, die in der Vetus Syra wieder erscheinen. Wie kommen diese Lesarten in den Fuldensis? Der Gelehrte, dem wir die lateinische Harmonie verdanken — ob es Victor war oder ein früherer, tut hier nichts zur Sache — war doch offenbar bestrebt, Vulgatatext, nur reinen Vulgatatext für seine Arbeit zu verwenden. Es ist bekannt, mit welch peinlicher Arbeit die uns vorliegende Form des Diatessaron sich bemüht, alles fremdartige Element vom Wortlaut des Textes fernzuhalten. Wenn wir bei Ranke 61, 13 nach Mt 12, 42 den apokryphen Zusatz lesen *dico autem vobis quia multi venerunt a finibus terrae audire sapientiam salomonis Et ideo maior salomon hic,* so ist er offenbar nur durch irgendein Unglück in unsern Text mit aufgenommen worden. Auch Victor, der doch die *Canones* und *Sectiones* der Handschrift beigegeben hat, damit jeder, der bei irgendeinem Worte Bedenken hat, an der Hand seines Evangelienexemplars sich vergewissern kann, daß alles in Ordnung ist, hat

an diesem Zusatz keinen Anstoß genommen, sondern am Rande sein Lc CXXXII, X hinzugefügt. Sektion 132 bei Lk ist der Abschnitt 11, 29—32, und es ist freilich richtig, daß die Worte der apokryphen Zutat an Lk 11, 31 erinnern, aber sie finden sich nicht wörtlich dort, und ebensowenig gehört die Sektion 132 in den Kanon 10, der das Sondergut der Einzelevangelien verzeichnet, sondern zu Kanon 5, da die Stelle Lk 11, 29—32 im ersten Evangelium eine Parallele besitzt. Woher das Stück stammt, bleibt dunkel, da es sonst nirgendwo zu belegen ist. Aber es handelt sich in diesem Fall um eine Ausnahme, die einzig in ihrer Art dasteht. Sonst ist die Harmonie ängstlich darauf bedacht, jedwedes außerkanonische Wort zu vermeiden. Sie fügt durchweg weder ein Subjekt ein, das beim Übergang von einer Perikope zur andern das Verständnis erleichtern könnte, noch hält sie sich für befugt, eine verbindende Partikel einzuschieben oder eine störende zu streichen. Hat sie sich doch noch nicht einmal dazu verstanden, in Mt 8, 1 (Ranke 56, 1) die Worte *in monte* zu tilgen, so daß der Leser der Harmonie auf den Gedanken kommen muß, die Hochzeit zu Kana — Jo 2, 1—11 geht unmittelbar vorher — sei auf einem Berge gefeiert worden. Nach Lk 6, 5 *(et dicebat illis)* geht die Harmonie zu Mt 12, 5 über: *aut non legistis in lege etc.* (Ranke 67, 31). Solche Anzeichen dafür, daß der Bearbeiter unserer Harmonie nur den kanonischen Text und zwar in der Form der Vulgata verwenden wollte, liegen in zu großer Fülle offen am Tage, als daß es nötig wäre, länger dabei zu verweilen. Wenn er nun einen griechischen Text zu übertragen hatte, so mußte er zunächst die Heimat und den Standort des einzelnen Stückes feststellen suchen, falls dessen Zugehörigkeit zu einem Evangelium dort nicht schon in irgendeiner Weise (etwa durch den Namen des Evangelisten) angemerkt war; dann hatte er die entsprechende Stelle in seinem Vulgataexemplar aufzusuchen. Und so bekamen wir eine Kompilation aus reinem Vulgatatext. Die Sonderlesarten des Diatessaron mußten dabei verschwinden.

Nun findet sich aber doch eine Reihe solcher Lesarten im Text, die teils sicher Tatianlesarten sind, teils mit hoher Wahrscheinlichkeit als solche angesprochen werden dürfen. Die sicheren Diatessaronlesarten sind, und das ist recht bezeichnend, in der Mehrzahl Omissionen, Textverkürzungen, die Tatian aus meist recht durchsichtigem Grunde vorzunehmen für gut befunden hat. Ich will der Versuchung widerstehen, von hier aus auf jene Lesarten,

die man allzulange als Western non-interpolations bezeichnet hat, die aber tatsächlich nichts anderes als durch Tatians Diatessaron verursachte Omissionen sind, einzugehen. Begnügen wir uns hier mit der wichtigen Beobachtung, daß die Mehrzahl der in unserer Harmonie erhaltenen Diatessaronlesarten Textverkürzungen sind. Das begreift sich übrigens leicht, denn es war weit einfacher, ein außerkanonisches Plus festzustellen und zu streichen, als eine Textverkürzung als solche zu erkennen und aufzufüllen. Ein außerkanonischer Zusatz wie *quam super nonaginta novem iustos qui non indigent paenitentia* (Ranke 90, 3), den Tatian an die Parabel von der verlorenen Drachme (Lk 15, 8—10) angehängt hat, ist nur deshalb stehen geblieben, weil die Worte bei Lk 15, 7 kanonischer Text waren.

Andere Lesarten des Fuldensis dürfen wir mit hoher Wahrscheinlichkeit als tatianisch bezeichnen, und es sei hier mit einem kurzen Wort hingewiesen auf die Fälle, in denen Altlateiner mit der altsyrischen Übersetzung zusammentreffen. Meinen früheren Arbeiten, die die These vertreten, daß sämtliche Lesarten, die durch die Vetus Latina + Vetus Syra gegen die griechische Überlieferung bezeugt werden, Tatianlesarten darstellen, hat man entgegengehalten, das von mir vorausgesetzte Diatessaron sei ein *diatessaron imaginaire.* Hat jener Kritiker auch geahnt, daß nun in abendländischen Harmonien, die in nachweisbarem Zusammenhang mit Tatians Diatessaron stehen, solche Lesarten auftreten? Wird er sich jetzt darüber klar sein, was es z. B. bedeutet, wenn für die Auslassung von Jo 14, 14 zu *b* sys sypal und einigen griechischen Handschriften ein abendländisches Diatessaron tritt? Wenn jemand das genannte Zeugnis für kräftig genug hält, um daraus die Folgerung abzuleiten, daß der Vers Jo 14, 14 nicht echter Johannestext, sondern spätere Interpolation darstellt, so sollte man ihn darin nicht stören, ihm aber auch kein Wort der Widerlegung widmen. Herm. von Soden denkt an ein Homoioarkton, das Auge des Schreibers sei von *ἐάν* an der Spitze von V. 14 zu *ἐάν* am Kopf von V. 15 hinübergeglitten; eine viel zu wenig wahrscheinliche Annahme, als daß man damit rechnen dürfte, daß sich der Prozeß auf griechischem, syrischem und lateinischem Boden — das Zeugnis des Fuldensis hat v. S. freilich übersehen — abgespielt habe. A. S. Lewis bucht die Auslassung des Sinaisyrers natürlich unter den ‚*important omissions*‘ ihres Textes [1]). Sie fügt

[1]) The Old Syriac Gospels or Evangelion da-Mepharreshê, London 1910, Appendix III, p. LXXVI.

hinzu *'Found in John XIV, 13'*. Wenn wir das Zeugnis des Fuldensis beachten — Lewis ignoriert es ebenso wie von Soden — so liegt die Schlußfolgerung sehr nahe, daß bereits Tatian bezüglich des Verses Jo 14, 14 dachte *'Found in John XIV, 13'* und darum die Worte als entbehrlich tilgte.

Bei einem zweiten Beispiel der Auslassung eines Verses scheidet selbst die Möglichkeit eines durch mechanisches Versehen verursachten Irrtums aus. Jo 19, 35 fehlt im Fuldensis, ohne daß irgendein Grund ersichtlich wäre, warum. Der Vers fehlt auch im Altlateiner *e*. Handelt es sich nur um ein zufälliges Zusammentreffen zweier Texteszeugen? Das ist die bequemste Erklärung, nicht die richtige. Denn nehmen wir den Kontext von *e* in Augenschein, so begegnet uns dort unmittelbar neben der Lücke eine ganz eigenartige Abweichung, eine der „merkwürdigen Freiheiten" des Palatinus. Er bietet für das griechische *καὶ ἐξῆλθεν εὐθὺς αἷμα καὶ ὕδωρ* (Jo 19, 34): *et exivit aqua et sanguis,* läßt also *εὐθύς* unübersetzt und stellt die Glieder *αἷμα καὶ ὕδωρ* um. Was das zu bedeuten hat, habe ich versucht in dem Aufsatz „der Lanzenstich vor dem Tode Jesu" [1]) zu zeigen.

Es kann hier nicht meine Aufgabe sein, die Bedeutung jeder einzelnen oben angeführten Variante in das rechte Licht zu rücken. Wer Interesse an textkritischen Problemen hat, mag sie studieren. Nur ein Beispiel möchte ich noch etwas weiter ausführen, um dazu zu reizen. Die Perikope von den am Sabbat Ähren pflückenden Jüngern Lk 6, 1 ff. leitet der Fuldensis (Ranke 67, 21) ein: *Et factum est in sabbato secundo. primo cum transiret iesus par sata. vellebant esurientes disciputi eius spicas. et manducabant confricantes manibus. Quidam etc.* Folgt Lk 6, 2—5 *(et dicebat illis)*. Nur das Wort *esurientes* in diesem Stück blickt nach Mt 12, 1 hinüber, wo übrigens nicht nur die Vulgata, sondern auch die Altlateiner *a b c f ff² g¹ h* *ἐπείνασαν καί* durch das Partizipium *esurientes* wiedergeben, sonst bietet die Harmonie reinen Lukastext nach der Vulgata, vom Anfang abgesehen. *Et factum est* hat seine Heimat nicht bei Lk 6, 1, sondern in Mk 2, 23, und wohl nur, weil hier die Vulgata wirklich liest *et factum est,* wird es in unserer Harmonie stehen geblieben sein. Lk 6, 1 beginnt der Vulgatatext: *factum est autem.* Aber der griechische Cantabrigiensis und die beiden Altlateiner *a d* (ähnlich *e*) bieten, was wir im lateinischen Dia-

---

1) Biblische Zeitschrift 1912, 396 ff.

tessaron finden: *et factum est.* Auf die Fassung des Cantabrigiensis ist bereits Harmonistik S. 15 hingewiesen worden, weil hier einer jener auffälligen Perikopeneingänge vorliegt, die gerade für den Lukastext des Cantabrigiensis so charakteristisch sind. Statt *Ἐγένετο δὲ ἐν σαββάτῳ [δευτεροπρώτῳ] διαπορεύεσθαι αὐτὸν διὰ σπορίμων, καὶ ἔτιλλον οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ καὶ ἤσθιον τοὺς στάχυας ψώχοντες ταῖς χερσίν* liest δ 5 — und zwar er allein unter den Griechen —: *και εγενετο αυτον εν σαββατω δευτεροπρωτω διαπορευεσθαι δια των σποριμων οι δε μαθηται αυτου ηρξαντο τιλλειν τους σταχυας και ψωχοντες ταις χερσιν ησθιον.* Die zweite Hälfte *(οι δε μαθηται αυτου ηρξαντο τιλλειν τους σταχυας και ψωχοντες ταις χερσιν ησθιον)* findet sich in wesentlich gleicher Form beim Altlateiner *c* in Mt 12, 1 wieder, der hier völlig abweichend vom Griechischen *(οἱ δὲ μαθηταὶ αὐτοῦ ἐπείνασαν, καὶ ἤρξαντο τίλλειν στάχυας καὶ ἐσθίειν)* übersetzt: *discipuli autem eius esurientes vellebant spicas et confricantes eas manibus suis manducabant.* Bei Mt 12, 1 fügen nach v. Soden hinter *στάχυας* noch *et confricantes eas* hinzu: *c* und sy[c], *manibus suis: c* sy[c] und der arabische Tatian. Wir werden also wohl einiges Recht haben, bei dem Übergang Lk 6, 1 im Cantabrigiensis Tatianeinfluß zu vermuten. Nun schlage man aber einmal Scriveners Ausgabe des Cantabrigiensis nach und studiere, wie stark in den ersten Versen des sechsten Kapitels bei Lk sich der Paralleleinfluß geltend macht. Und mitten zwischen zwei Lesarten, die nicht bei Lk heimisch, sondern nach der Parallele abgeändert sind, findet sich das außerkanonische Stück vom Sabbatarbeiter eingeschaltet. Bei anderer Gelegenheit habe ich die Vermutung ausgesprochen, daß dieses Stück auf Tatian zurückgehen müsse [1]). Sollen wir in dem Umstand, daß die Sabbatarbeiterstelle im Fuldensis und im arabischen Tatian sich nicht findet, einen Gegenbeweis gegen meine Vermutung erblicken, oder sind wir berechtigt, in der Tatsache, daß der Fuldensis mit δ 5 *a d* das Stück *et factum est* beginnt, eine Hindeutung auf den tatianischen Ursprung des Wortes zu finden?

Aber damit sind wir schon bei einer Frage angelangt, die uns von unserer nächsten Aufgabe wegzuführen droht. Beschreiten wir nicht den Weg der Kombination, sondern halten wir uns an das Gegebene. Es findet sich also, wie gesagt, im Fuldensis eine Anzahl von Tatianlesarten, eine nicht unbeträchtliche Menge alt-

---

[1]) Biblische Zeitschrift 1913, 387 f.

lateinischer Varianten. Wie kommen diese in den Text? Meistens erscheinen sie wie versprengte Trümmer, aber an einigen Stellen sind sie dicht gesät, und je länger man den Text studiert, desto weniger kann man sich des Eindruckes erwehren, als sei es dem Gelehrten, der die Vulgatafassung hergestellt hat, nicht immer gelungen, die Stücke seiner Vorlage aufzufinden, oder es habe seine Aufmerksamkeit über der mühseligen Arbeit hie und da nachgelassen, und so seien Lesarten aus einem früheren Stadium in das gegenwärtige unverändert herübergenommen worden.

Bei Ranke 105, 25 finden wir die Worte: *Et sciens turba quod exiit extra civitatem. Secuti sunt eum. Et suscipiens eos quibus necessaria erat cura sanabat.* Vorher geht die Erzählung vom Scherflein der Witwe, das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner, dann Mt 21, 17 *(et relictis illis),* Mk 11, 11 *(cum iam vespera esset hora)* Mt 21, 17 *(abiit foras extra civitatem in bethaniam ibique mansit).* Dann folgt das eingangs zitierte Stück. In der Substanz ist das offenbar Lk 9, 11 [nicht 19, 11, wie Ranke zweimal versehentlich angibt]. Der Inhalt gehört aber gar nicht in diesen Zusammenhang, sondern berichtet eine Tatsache aus der Zeit der Rückkehr der Apostel von der ersten Aussendung. Der arabische Tatian — ich zitiere nach der Übersetzung von Hogg — hat wesentlich dieselbe Anordnung: Mk 11, 19 *(and when eventide was come)* Mt 21, 17 vgl. Mk 11, 11 *(he left all the people and went outside the city to Bethany)* Mk 11, 11 *(he and his twelve)* Mt 21, 17 *(and he remained there)* Lk 9, 11 *(And all the people, because they knew the place, came to him, and he received them; and them that had need of healing he healed).* Das Zusammentreffen des lateinischen Diatessaron mit dem Araber zeigt, daß Tatian diese Folge gehabt haben muß. Der Bearbeiter der lateinischen Harmonie hat das Stück offenbar nicht aufgefunden, und so ist eine Fassung stehen geblieben, die sich in der Vulgata nicht belegen läßt. Denn die Vulgata liest in Lk 9, 11: *quod cum cognovissent turbae secutae sunt illum et excepit illos et loquebatur illis de regno dei et eos qui cura indigebant sanabat.* Davon weicht unser Text in mannigfaltigster Weise ab. Es fehlen in ihm ganz die Worte *et loquebatur illis de regno dei.* Da sie auch im arabischen Diatessaron fehlen, dürfen wir zuversichtlich urteilen, daß sie bei Tatian an dieser Stelle nicht gestanden haben können. Es mag sofort hinzugefügt werden, daß nach Mt 21, 17 *(ibique mansit)* der irische Vulgatakodex E die Worte: *et docebat eos de regno dei* hinzufügt, das Stück, das im lateinischen und

arabischen Diatessaron bei Lk 9, 11 fehlt. Wir werden den Text Mt 21, 17 *ibique mansit et docebat eos de regno dei* in einer anderen lateinischen Harmonie, von der im folgenden Paragraphen die Rede sein soll, wiederfinden. Die übrigen Abweichungen von dem Wortlaut der Vulgata, die der Text des Fuldensis hier aufweist, sind zum Teil bei den Altlateinern zu belegen. Statt *secutae* bieten *b f* D^vg^G^vg^ *secuti* [neben *turbae*!]; *sec. sunt eum* statt *sec. sunt illum*, lesen: *a d e*; *suscipiens eos* statt *excepit illos et* vertritt *d* (nur *eos* statt *illos*: *c e f*). Die Lesart *quibus necessaria erat cura* statt *qui cura indigebant* ist vorläufig nicht zu belegen, aber verwandt sind die Texte von *e*: *qui necessariam habebant curam*, *δ*: *necessitatem habentes curari*, *a*: *qui necesse habebant sanari* usw.

Ranke 126, 19 fährt die Harmonie in der Strafrede Jesu an die Pharisäer nach Mt 23, 6 [so ist bei Ranke statt 26, 6 zu lesen]: *amant enim primos recubitos in cenis et primas cathedras in synagogis et salutationes in foro. et vocari ab hominibus rabbi* fort: *Et omnis populus libenter audiebant eum.* Folgt Mt 23, 8: *vos autem nolite vocari* usw. Die Worte *et omnis populus libenter audiebant eum* sind, wie schon Ranke angedeutet hat, aus Mk 12, 37 genommen, aber der Bearbeiter hat die Stelle nicht im Evangelium gefunden, und da er sich anscheinend nicht entschließen mochte, sie zu streichen, hat er einen älteren Text stehen lassen müssen. Man wende nicht ein, daß doch in der Harmonie Mk 12, 38 *(et volunt ambulare in stolis)* vorhergehe; denn das ist nur eine falsche, freilich auch von Wordsworth-White übernommene Stellenangabe bei Ranke: *volunt in stolis ambulare* lesen die Vulgatahandschriften in Mk 12, 38 ohne Ausnahme; dagegen hat die Vulgata bei Lk 20, 46 die Stellung *volunt ambulare in stolis*, die sich in der Harmonie findet. Statt *et omnis populus libenter audiebant eum* liest die Vulgata in Mk 12, 37, *et multa turba eum libenter* (var. lect.: *libenter eum*) *audivit* (var. lect.: *audiebat*). Die in der Harmonie erscheinende Variante *omnis* (statt *multa*) ist nach von Sodens Ausgabe im Griechischen und im Lateinischen völlig unbekannt, aber die Syrer lesen so, das Sinaipalimpsest sowohl wie die Peschito, und dementsprechend auch der arabische Tatian, der das Stück Mk 12, 37 nach Mt 23, 5^a^ einschaltet. Zu *populus* statt *turba* sind die Ausführungen der Bibl. Zeitschrift 1913, 370 ff. und die Varianten der Altlateiner bei Wordsworth-White zu Lk 11, 53 zu vergleichen. *Audiebant* (statt *audivit*) ist auch im Griechischen schwach bezeugt, vgl. von Sodens Ausgabe. Unter den Lateinern

vertreten $b\,c\,g^2\,r^1$ die Lesart. Die Wortstellung *libenter audiebant eum* findet sich nach von Soden nur im Sinaisyrer.

Ranke 55, 15 bietet die Harmonie: *exeuntes autem discipuli praedicabant ut paenitentiam agerent.* Nach Ranke wäre das Mk 6, 12. Dort beginnt aber die Vulgata: *Et exeuntes praedicabant* (DEEpt*H*LY om. *et*). Das Wort *disciputi,* eine der seltenen Ergänzungen der Harmonie zur Verdeutlichung der Erzählung, ist eine auch im Griechischen nicht unbezeugte Addition (vgl. von Soden), der arabische Tatian füllt mit *apostoli* auf. *Exeuntes autem* stammt aus Lk 9, 6, wo freilich sämtliche Vulgatahandschriften *egressi autem* bieten, aber die Altlateiner a d: *exeuntes autem* (e: *et exeuntes autem*) lesen, gerade das, was im Fuldensis zu finden ist.

Wie erklärt sich endlich das Vorkommen altlateinischer Verse in der Harmonie? Schon in der Einleitung zum Codex Rehdigeranus (Rom 1913) p. XXXIII habe ich auf zwei derartige Beispiele hingewiesen. Lk 14, 22 liest die Vulgata: *et ait servus domine factum est ut imperasti et adhuc locus est.* Statt dessen lautet der Text der Harmonie (Ranke 110, 18): *et ait servus. f a c t u m e s t d o m i n e. s i c u t imperasti et adhuc l o c u t u s est.* Lk 12, 49. 50 hat die Vulgata: *Ignem veni mittere in terram et quid volo nisi accendatur baptisma autem habeo baptizari et quomodo coartor usque dum perficiatur.* Hier liest das lateinische Diatessaron (Ranke 99, 3): *Nescitis quia igne veni mittere in terra. et quid volo nisi ut accendatur. Baptismum habeo baptizari et quomodo turbor usque dum perficiatur.* In beiden Fällen ist freilich die Annahme ausgeschlossen, daß dem Bearbeiter das Auffinden der Stücke nicht geglückt sei, denn der Kontext der Stellen, der denselben Evangelienpartien angehört, ist guter Vulgatatext. Man muß also entweder annehmen, daß die Aufmerksamkeit des Bearbeiters hier für einen Augenblick nachgelassen hat, oder daß er aus irgendeinem anderen Grunde es nicht wagte, zu verändern. Es war ihm ja beispielsweise, wenn er an der Spitze von Lk 12, 49 die Worte *nescitis quia* las, leicht festzustellen, daß sich das nicht in der Vulgata fand, aber er konnte denken, daß dieses Stück an irgendeiner anderen, ihm im Augenblick nicht auffindbaren Stelle seine Heimat hatte, und wenn ihm dabei das Wort Mt 20, 22 = Mk 10, 38 [vgl. auch Lk 9, 55 in von Sodens Apparat] vorschwebte, so dürfte er sich kaum auf falscher Fährte befunden haben. Daß die Addition *nescitis quia* eine Zutat Tatians darstellte, ist ihm jedenfalls ebensowenig in den Sinn gekommen, wie die Tatsache, daß man im 20. Jahrhundert

feststellen würde, daß sich seine Lesart Lk 12, 50 om. *autem* in vier griechischen Handschriften, bei fünf Altlateinern (*c ff*² *i l q*), im Sinaisyrer und in Ephräms Diatessaron findet. Mit besonderem Nachdruck sei noch einmal auf das eigenartige Zusammentreffen von Fuldensis und Rehdigeranus an dieser Stelle hingewiesen.

F (Lk 12, 49. 50)	l	vg
nescitis quia igne veni mittere in terra. et quid volo nisi ut accendatur. *baptismum* habeo baptizari et quomodo *turbor* usque-dum perficiatur	*nescitis quia* ignē veni mittere in terram. et quid volo nisi adcendatur. *baptismum* habeo baptizari et quomodo *turbor* usque-dum perficiatur	ignem veni mittere in terram et quid volo nisi accendatur. baptisma *autem* habeo baptizari et quomodo coartor usque-dum perficiatur

Beide Texte decken sich fast, und die Übereinstimmung in vier charakteristischen Lesarten zwischen *l* und F scheint mir um so wichtiger, als sich unmittelbar vorher in *l* statt *cui commendaverunt multum plus petent ab eo* ein außerkanonisches Stück findet (*et cui plus dignitatis adscribitur plus de illo exigetur servitutis*), das sich nur noch bei Cyprian, De cath. eccl. un. 21 (ed. Hartel 228, 23) belegen läßt. Hans von Soden fragt: „Ist dieser (Text) nichts als eine — sonst bei Cyprian allerdings nicht zu beobachtende — epexegetische Erweiterung und sein Wiederauftauchen in *l* eine Lesefrucht aus Cyprian?“ [1]) Man darf vielleicht mit der Gegenfrage antworten: Hat man nach dem Jahr 250 noch ein Stück echten Evangelientextes gestrichen, um den Worten eines Kirchenvaters Aufnahme in den Bibeltext zu gewähren? Sind unsere Evangelienhandschriften Sammelmappen für Lesefrüchte aus den Kirchenvätern gewesen? Dann wäre es um ihre Texteskritik eine hoffnungslose Sache. Wer sich über die Provenienz dieses Stückes ein Urteil verschaffen will, beachte 1. das Zusammentreffen zwischen *l* und dem lateinischen Diatessaron, 2. die Lesart des Cantabrigiensis in Lk 22, 27, 3. den Zusatz des Cantabrigiensis [ebenso Codex Beratinus, Φ, v. S.: ε 17], der Altlateiner *a b c d e ff*¹ *ff*² *g*¹ *g*² *h m n r*¹ *r*² *aur* und des Curetonschen Syrers nach Mt 20, 28. Die beiden letztgenannten Stücke stammen offenbar aus der gleichen Quelle, wie die Worte *et cui plus dignitatis adscribitur plus de illo exigetur servitutis*, und dieses letztere dürfte ebensowenig ein außerkanonisches Herrenwort darstellen, wie die beiden andern [2]).

[1]) Das lateinische Neue Testament in Afrika zur Zeit Cyprians (Texte und Untersuchungen, 33. Bd.), Leipzig 1909, 177.

[2]) Vgl. meinen Aufsatz „Ein apokrypher Zusatz im Mt-Ev (20, 28)“, in: Biblische Zeitschrift 1914, 369 ff.

Ich weiß nicht, ob die Gesamtheit der berührten Dinge genügen wird, um zu zeigen, daß die im Viktorkodex vorliegende Harmonie ehedem altlateinisch gewesen sein muß. Mir scheinen die angeführten Tatsachen keine andere Deutung zuzulassen. Will man dem entgegenhalten, es sei aber doch sonst keinerlei altlateinische Evangelienharmonie irgendwie nachweisbar, so ist das nur insofern richtig, als zur Zeit keinerlei geschichtliche Nachricht, etwa eine Notiz in dem Werke eines Kirchenvaters, darüber bekannt ist. Allein was ist damit bewiesen? Lediglich das dürfte man mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit aussprechen, daß wohl im 4. Jahrhundert nirgendwo im Abendland eine solche Harmonie in kirchlichem Gebrauch gewesen sein wird, daß also jedenfalls im Westen nicht der Zustand vorlag, der uns für Syrien bezeugt ist. Allein weder über die Existenz noch über den Verbreitungskreis des Werkes sind aus diesem Silentium irgendwelche Schlüsse zu ziehen.

Was übrigens an den obigen Darlegungen noch unsicher bleiben möchte, wird vollends sicher durch mehrere andere abendländische Diatessaronformen, von denen im folgenden eine behandelt werden soll.

---

§ 2.

Die Münchener Evangelienharmonie.

Der zu Beginn des vorigen Paragraphen erwähnte Aufsatz Th. Zahns[1]) beschäftigt sich vorwiegend mit einer bisher nicht veröffentlichten Handschrift der Münchener Hof- und Staatsbibliothek: Cod. lat. Mon. 10025 (Pal. M. 25). Zahns Untersuchung gilt fast ausschließlich der Komposition der in dieser Handschrift enthaltenen Harmonie; die nachfolgenden Zeilen beschäftigen sich mehr mit deren Text. Aber es sei nachdrücklich hervorgehoben, daß Zahn aus der Komposition des Werkes bereits den Beweis erbracht hat, „daß der Fuldensis nicht der einzige und nicht die ursprüngliche Gestalt des lateinischen Tatian sei“ [2]). Wir werden sehen, daß die Erscheinungen im Text dieses Resultat durchaus bestätigen.

Der Handschriftenkatalog von C. Halm und W. Meyer macht über den Kodex folgende Angaben:

---

1) Zur Geschichte von Tatians Diatessaron im Abendland, in: Neue kirchliche Zeitschrift V, 1894, 85—120, vgl. oben S. 3.

2) A. a. O. 115.

10025 (Pal. 25) membr. 4°. s. XIII. 246 fol.

F. 1 Harmonia Euangeliorum (historia Euangelica). f. 81 Sermones Bernardi aliorumque. f. 200 Hugonis de S. Uictore speculum animae. ‚Ce liure est de leglise monst. saint Louys de Poyssi de lordre Saint Dominique.'

Ein paar Einzelheiten zur Ergänzung und Berichtigung. Es handelt sich um eine Pergamenthandschrift von 246 Blättern, 23,2 cm hoch und 15,8 breit, auf jeder Seite 27 Zeilen. Auf dem Rekto von fol. 1 und auf dem Verso von fol. 246 findet sich am oberen Rande von der gleichen späteren Hand der Eintrag: *ex bibliotheca fratrum praedicatorum de pisciaco.* Die Handschrift gehörte also dem Dominikanerkloster zu Poissy bei Paris. Auf dem Verso des Blattes 246, das ebenso wie das Rekto sonst unbeschrieben ist, steht in älterer Schrift: *Ce liure est de leglise monst. saint louys de Poysse de lordre Saint dominique pour lusage des dames religieuses* ·:· Das Blatt ist übrigens mit der letzten Heftlage nicht mehr verbunden, scheint aber zum ursprünglichen Bestand der Handschrift zu gehören. Mit s. XIII dürfte das Alter der Handschrift zu hoch angesetzt sein, nach dem Urteil P. Lehmanns wird sie vielmehr der Mitte des 14. Jahrhunderts angehören.

Die ersten 80 Blätter enthalten eine mit wunderbarer Sorgfalt geschriebene Evangelienharmonie. Sie beginnt fol. 1R — es scheint am Anfang nichts verloren gegangen zu sein, denn die Lagen bestehen aus regelmäßigen Heften von je sechs Doppelblättern —: *Hystoria euangelica coniuncta in unum ex euangeliis quatuor euangelistarum secundum consequenciam hystorie. Incipit unum ex quatuor. Johannes. primo capitulo*... (rot). Folgt Jo 1, 1—14. *Matheus primo* (rot). Folgt Mt 1, 1—17. *Lucas primo* (rot). Folgt Lk 1, 5—25. *Matheus primo* (rot). Folgt Mt 1, 18a. *(Christi autem generacio sic erat). Lucas primo* (rot). Folgt Lk 1, 26—80 usw. Ohne weitere Einteilung läuft der Text bis zum *Explicit* auf fol. 80v durch. Nur zu Beginn der Leidensgeschichte (fol. 65R) erscheint eine Überschrift: *Incipit passio domini nostri iesu christi. Passio domini nostri iesu christi. Matheus* (rot). *Dixit iesus discipulis suis. Scitis quia post biduum pascha fiet et filius hominis tradetur ut crucifigatur* (Mt 26, 1 ff.). Die sich in dieser Weise durch die ganze Harmonie fortziehenden Quellenangaben sind rot; außerdem wird der Anfangsbuchstabe eines neuen Textstückes, bzw. eines größeren Abschnittes innerhalb desselben, hervorgehoben. Er ist größer, in roter oder blauer Farbe ausgeführt und von leichtem, geschmack-

vollem Linienornament umrankt. Die Kapitelbezeichnung, die im ersten Teil der Harmonie schon zuweilen fehlt, von der Leidensgeschichte an gar nicht mehr auftritt, an den Stellen aber, wo sie erscheint, fast stets richtig lautet, stimmt bis auf wenige Abweichungen ganz mit der heute gebräuchlichen überein [1]).

Dieselbe Evangelienharmonie findet sich, wie Zahn ebenfalls gesehen [2]), in einem weiteren Manuskript der Hof- und Staatsbibliothek in München, Cod. lat. mon. 23 977 (ZZ 977), einer Papierhandschrift von 58, oder vielmehr — wie ein von C. R. Gregory gezeichneter, der Handschrift beiliegender Zettel feststellt [das Blatt zwischen 19 und 20 ist nicht numeriert] — von 59 Blättern. Die Höhe beträgt 28,8 cm, die Breite 20,7 cm. Die Schrift steht in zwei Kolumnen von ungefähr je 50 Zeilen. Die sehr kleine, mit zahllosen Abkürzungen arbeitende Schrift ist zuweilen schwierig zu entziffern. Zahn hat sich damit begnügt, festzustellen, daß diese Handschrift die gleiche Harmonie, wie Cod. lat. Mon. 10025 enthält. Der Handschriftenkatalog verzeichnet dieses zweite Stück in folgender Weise:

23977 (ZZ. 977) 2°. s. XIV. 58 fol.

Mathiae sublectoris Viennensis expositio missae, a. 1394 scripta per Nycolaum Purchardum de Amberga, Senga (Agnes?) f. 20 Unum euangelium ex quatuor. f. 42 Passio Christi secundum concordantias IV evangelistarum. f. 48 Lectiones de Maria ad requisitionem Meinhardi de noua domo electi Tridentini ab Chunrado Cartusiensi collectae ex uariis auctoribus.

fol. 1^{RA}—20^{RB} enthält eine Meßerklärung: *Exposicio misse optima* (rot). *Comedite filii et inebriamini karissimi. Cant. 4°. Istud verbum assumptum est de cantico canticorum* etc. fol. 20^{RB}: *Explicit bona exposicio misse de principio usque ad finem data per magistrum mathiam sublectorem wienn(ensem) finita sub anno domini 1394 in die sancte Brisce virginis et martyris per manus nycolai purchardi de amberga ·;· Senga ·;·* Die Niederschrift dieses Teiles ist also wohl am 18. Januar 1394 vollendet worden. Fol. 48^{VB} beginnt ein Traktat: *Ad laudem virginis matris eiusque sacratissime prolis ad satisfaciendum desiderio* etc., der bis zum Schluß der Handschrift (fol. 58^{VB}) reicht.

Zwischen diesen beiden Stücken läuft der Text der Evangelienharmonie, der von der nämlichen Hand geschrieben zu sein scheint,

---

1) Zahn a. a. O. 87³. 2) A. a. O. 88.

wie die beiden anderen Teile. Die Harmonie beginnt fol. 20VA: *Incipit unum ewangelium compositum de concordia textus quatuor ewangelistarum prologus luce ewangeliste* (rot). *Quoniam quidem multi conati sunt ordinare* etc. (folgt Lk 1, 1—4). *Inicium Johannis* (rot) *In principio erat* etc. (folgt Jo 1, 1—14). *Inicium secundum matheum* (rot) *Liber generacionis iesu christi* etc. (folgt Mt 1, 1—17). *Inicium ewangelii secundum lucam* (rot). *Fuit in diebus* etc. (folgt Lk 1, 5—80 [*usque in diem ostensionis sue*, om. *ad israhel*]) *Matheus primo* (rot). *Cum esset desponsata* folgt Mt 1, 18b—25) usw.

Schon diese kurzen Angaben lassen erkennen, daß die Harmonie des Cod. lat. 23977 (im Folgenden mit A bezeichnet) sich nicht wortwörtlich mit jener des Cod. lat. 10025 (im Folgenden mit D bezeichnet) deckt. D beginnt z. B. mit Jo 1, 1, während A noch den Lukasprolog vorausschickt. D schaltet nach Lk 1, 25 den Anfang von Mt 1, 18 ein. Bei A fehlt dieses Stück. Solcher Differenzen sind noch mehrere vorhanden, allein sie vermögen an der Tatsache, daß in beiden Handschriften dasselbe Werk vorliegt, nichts zu ändern. Nicht nur ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Folge der Stücke die gleiche, sondern die beiden Handschriften weisen auch in der Mehrzahl der Fälle die gleichen Abweichungen von der Vulgata auf. Proben dafür kann man fast in jedem Stück der unten mitgeteilten Kollation ihres Textes mit Wordsworth-Whites Vulgata finden. Nur ein paar Beispiele seien herausgegriffen. In Mt 16, 1—3 z. B. haben AD drei Abweichungen von der Vulgata, von denen keine bei Wordsworth-White gebucht ist. Beide lassen 16, 1 das erste *et* weg, beide ersetzen das erste *eum* durch *iesum*, beide bieten 16, 2 statt *ait: dixit*. — In den vier Versen Mk 13, 19—22 haben A und D wieder drei Varianten miteinander gemeinsam, die in anderen Texten nicht zu belegen sind. Beide lesen V. 20: *nisi breviasset dies dominus* (statt *n. br. dominus dies*), beide haben V. 21 den gleichen Fehler: *et nunc si quis* (statt *et tunc si quis*), beide lassen das erste *ecce* in diesem Vers aus. Weiterhin vertritt A sowohl wie D statt *portenta* ein *prodigia*, die Lesart des irischen Vulgatakodex Kenanensis (Q). — Oder man prüfe etwa die Varianten der Harmonie in Jo 13, 16—37 nach, um sich davon zu überzeugen, wie weit die Übereinstimmung der Texte geht.

Allein nicht nur die Anordnung der Stücke und der Wortlaut des Textes trifft so häufig zusammen, sondern auch die äußere Aufmachung von AD ist trotz des toto caelo verschiedenen Schrift-

charakters, trotz der verschiedenen Inscriptio und Subscriptio so gleichartig, daß entweder A ein direkter oder indirekter Nachkomme von D sein muß, oder beide Handschriften dieselbe gemeinschaftliche Vorlage, bzw. einen gemeinsamen Archetypus haben, dessen Ausstattung beide Texte im allgemeinen sehr treu beibehalten haben. Vorhin (S. 35) wurde erwähnt, daß D mitten im Vers Mt 26, 1 nach *sermones hos* abbricht und eine Überschrift einschiebt, die anzeigen soll, daß hier die Passion beginnt. Genau an der gleichen Stelle bietet A (fol. 42^{RB}). *Incipit passio domini nostri iesu christi secundum concordantias quatuor ewangelistarum. passio domini.* Die Quellrubriken sind überraschend gleichartig in beiden Handschriften angebracht. Sie finden sich regelmäßig beim Übergang von einem Evangelisten zum andern. Zu Beginn eines neuen Kapitels aber werden sie auch dort angebracht, wo der unmittelbar vorhergehende Text demselben Evangelium angehört. Dagegen sind die Auslassungen einzelner Verse innerhalb des Kapitels in der Regel als solche nicht kenntlich gemacht. Einige Beispiele werden uns zeigen, in wie weitgehendem Maße die beiden Handschriften in diesem äußeren Beiwerk der Harmonie zusammentreffen. D beginnt auf fol. 49^{R} den Abschnitt Lk 16, 1 mit Quellrubrik *(Lucas XVI)* und Initiale; bis zum Schluß von V. 15 läuft der Text durch, ohne daß irgend etwas das Fehlen des Verses 13, dessen Parallele [Mt 6, 24] schon viel früher verwendet worden war, andeutete. Dagegen hebt mit Lk 16, 19—31 (Gleichnis vom reichen Prasser) ein neuer Abschnitt an, der durch Initiale, nicht durch Wiederholung der Quellrubrik, als solcher gekennzeichnet wird. Ganz entsprechend ist die Anordnung in A (fol. 37RA). Auch hier ist die Auslassung von V. 13 nicht vermerkt, aber mit V. 19 setzt ein neuer durch die Schrift hervorgehobener Abschnitt ein. A wiederholt dabei freilich die Quellrubrik *Luc. 16.* — Vor den Worten: *Et cum vespera facta esset relictis illis abiit foras extra civitatem in bethaniam* etc. liest man in D (fol. 57^{R}) die Quellangabe *Math' 21°.* Genau so hält es A (fol. 39VA). Die Worte *cum vespera facta esset* (*est* A) gehören aber nicht zu Mt 21, 17, sondern haben ihre Heimat in Mk 11, 11. — fol. 71^{V} finden wir in D mit der Rubrik *Marcus* die Worte: *Sufficit. venit hora et filius hominis tradetur in manus peccatorum.* Dann folgt mit dem Rubrum *Matheus: Surgite eamus ecce appropinquavit qui me tradet* etc. Genau so hält es A (fol. 44^{BV}) mit dem einzigen Unterschied, daß er zu Mk die Kapitelziffer 14, zu Mt die Ziffer 26 angibt. Der Übergang

von Mk zu Mt findet aber schon nach dem Worte *hora* statt. Denn nur Mt 26, 41 hat den Wortlaut: *et filius hominis tradetur in manus peccatorum.* Nach Mk 14, 41 müßte der Text lauten: *ecce traditur filius hominis in manus peccatorum.*

Eine Reihe derartiger gemeinsamer Fehler erhebt das Resultat, daß entweder A ein Abkömmling von D ist, oder daß beide Handschriften auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, über allen Zweifel. Nun werden wir sehen, daß die erste der beiden Möglichkeiten tatsächlich ausgeschlossen ist: A kann weder eine direkte, noch eine indirekte Abschrift von D sein, denn die jüngere Handschrift bietet an zahlreichen Stellen die älteren, wertvolleren Lesarten. Also ist eine gemeinsame Vorlage, ein Archetyp anzunehmen, der nicht allein wesentlich denselben Text geboten haben dürfte, wie er in AD vorliegt, sondern auch schon mit den Quellrubriken, Namen des Evangelisten, dem das Stück entnommen ist, und Kapitelangabe ausgestattet gewesen sein muß.

Damit besitzen wir einen wichtigen Anhaltspunkt für die Entstehungszeit dieses Archetyp. Derselbe darf nicht vor dem 13. Jahrhundert angesetzt werden. Denn die Kapitelziffern sind die nämlichen, wie wir sie gegenwärtig noch gebrauchen; nach heute ziemlich allgemein angenommener Anschauung ist unsere Kapiteleinteilung zu Beginn des 13. Jahrhunderts durch Stephan Langton geschaffen worden.

Wer diese Harmonie mit den Quellangaben ausgestattet haben mag, und ob mit dieser Textnachweisung auch eine Umarbeitung des Werkes verbunden war, sind Fragen, die sich zur Zeit nicht beantworten lassen. Man möchte glauben, daß eine angesehene Persönlichkeit hinter dem Werk gestanden hat. Denn das Mittelalter hatte doch in dem Fuldensis eine, zwar nicht vollkommene, aber doch ganz leidliche Harmonie. Und ihr Text war in vielen Abschriften weit verbreitet. Aber auch unsere Münchener Harmonie scheint nicht selten gewesen zu sein. Vielleicht sind in französischen Bibliotheken noch weitere Abschriften vorhanden, die es uns ermöglichen würden, festzustellen, wo, wann und von wem die uns vorliegende Form dieses Werkes hergestellt wurde. Indes diese Fragen sind für uns nur von untergeordneter Art; was unser Interesse an der Harmonie erwecken muß, sind ganz andere Dinge.

Vergleicht man das Gefüge der Münchener Harmonie mit dem des Fuldensis, so ist es, auf das Ganze gesehen, das Nämliche. Nicht nur stellt unser Werk wie F (und Tatian) die synop-

tischen Stoffe in den chronologischen Rahmen des vierten Evangeliums, sondern auch in mancher Einzelanordnung treffen AD mit F zusammen. Daneben gibt es freilich auch viele Abweichungen in der Folge der Stücke und in der Verwertung der einzelnen Evangelienberichte. In der Regel ist bei AD das Gewebe weniger kunstvoll, als bei F. Ein deutliches Zeichen dafür, daß unser Werk in dieser Form eine jüngere Bildung ist! Hat schon der Fuldensis gegenüber dem ursprünglichen Tatian viel von der Feinheit des Gewebes eingebüßt, so tritt uns in unserer Harmonie eine Komposition entgegen, die durchweg mit noch gröberen Mitteln arbeitet, wie F. Anstatt es zu unternehmen, die verschiedenen Berichte wirklich ineinander zu arbeiten, das Sondergut des einzelnen Evangelisten herauszuheben und zu benutzen, ziehen diese jüngeren Kompositionen, bei den Lateinern ebenso wie bei den Syrern, es vor, längere Textstücke dem einzelnen Evangelium unverändert zu entnehmen, und die Parallelberichte entweder zu unterdrücken, oder, ihre parallele Natur verkennend, an anderer Stelle in der Harmonie zu verwerten. Im allgemeinen zeigt AD also diese gröbere Art der jüngeren Harmonieformen. Wiederholt ist freilich die Komposition auch kunstvoller, wie die in F vorliegende, an nicht wenigen Stellen treffen beide Formen, wie gesagt, zusammen. Veranschaulichen wir an einigen Beispielen das Maß von Übereinstimmung und Abweichung.

F 34, 16 ff.	AD
Lk 2, 1—39	Lk 2, 1—21
Mt 2, 1—23	Mt 2, 1—12
—	Lk 2, 22—39
—	Mt 2, 13—23
Lk 2, 40—52	Lk 2, 40—52
—	Mk 1, 1—2
Lk 3, 1—3	Lk 3, 1—2
Mt 3, 2(dicens)—3	Mt 3, 1—2
Lk 3, 5—6	Lk 3, 3—6
—	Mt 3, 4—10
—	Lk 3, 10—15
Jo 1, 7—18	Jo 1, 15—27

Nach dieser Probe könnte man denken, es handele sich um ein ganz verschiedenes Werk. Denn die Anordnung des Fuldensis, die im wesentlichen auch durch den arabischen Tatian gestützt

wird, ist eine völlig andere, als wir sie in AD finden. Und ohne Frage verdient die Komposition von F den Vorzug. Man lese in AD nur einmal Lk 2, 22—39 und danach Mt 2, 13—23! Das *qui cum recessissent* (Mt 2, 13) wird nach dem Zusammenhang jeder auf Lk 2, 39 (Rückkehr von der Darstellung im Tempel nach Galiläa) beziehen, aber im Schrifttext gilt es von den morgenländischen Weisen, und das Stück, das mit diesen Worten beginnt, erzählt uns von der Flucht nach Ägypten. Die Art, mit der die Münchener Harmonie die Anfänge der Evangelien verwertet, sieht zwar nach der Liste kunstvoller aus, als die des Fuldensis. Aber man stelle sich nur einmal die Texte zusammen und lese sie gegeneinander, um zu sehen, daß die Komposition von F in ihrer Einfachheit weit besser ist, als jene von AD, die alles verwerten will, aber nicht die Berichte ineinander verarbeitet, sondern nebeneinanderstellt.

Ganz anders gestaltet sich das Bild, wenn wir das Stück vergleichen, auf das schon Zahn aufmerksam gemacht hat[1]). Hier besteht eine ganz offensichtliche Verwandtschaft der Texte. Es wird sich empfehlen, die einzelnen Teile etwas näher zu vergleichen, und es seien darum die Volltexte von F und AD nebeneinandergestellt; außerdem wird in der dritten Spalte das arabische Diatessaron (nach H. W. Hogg's Übersetzung) zum Vergleich herangezogen.

F 45, 26 ff.	AD	Tat. arab. (Hogg § 8, 18 ff.).
(Mt 5, 1) Et accesserunt ad eum discipuli eius.	(Mt 5, 1) Videns autem *iesus* turbas. ascendit in montem et cum sedisset accesserunt ad eum discipuli eius.	(Mt 5, 1) And when *Jesus* saw the multitudes, he went up to the mountain (folgt Apostelwahl Lk 6, 13[b]—17[a], Mk 3, 14).
(Lk 6, 20) et elevatis oculis in eos		(Lk 6, 20) Then he lifted up his eyes unto them
(Mt 5, 2) Aperiens os suum docebat eos dicens. [3] Beati pauperes spiritu quoniam ipsorum est regnum caelorum. [4] beati mites quoniam ipsi possidebunt terram. [5] beati qui lugent quoniam ipsi consolabuntur. [6] beati qui	[2] Et aperiens os suum docebat eos dicens. [3] Beati pauperes spiritu quoniam ipsorum est regnum celorum. [4] Beati mites quoniam ipsi possidebunt terram. [5] Beati qui lugent quoniam ipsi consolabuntur. [6] Beati qui	(Mt 5, 2) and opened his mouth, and taught them and said. [3] Blessed are the poor in spirit: for the kingdom of heaven is theirs. [5] Blessed are the sorrowful: for they shall be comforted. [4] Blessed are the humble: for they

1) A. a. O. 89 ff.

esuriunt et sitiunt iustitiam quoniam ipsi saturabuntur. 7 beati misericordes quoniam ipsi misericordiam consequentur. 8 Beati mundo corde quoniam ipsi deum videbunt. 9 beati pacifici. quoniam filii dei vocabuntur. 10 beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam. quoniam ipsorum est regnum caelorum. 11 Beati estis cum maledixerint vobis (Lk 6, 22) et odierint vos homines (Mt 5, 11) et persecuti fuerint. et dixerint omne malum adversum vos mentientes (Lk 6, 22) et cum separaverint vos et exprobraverint et eiecerint nomen vestrum tamquam malum propter filium hominis 23 gaudete in illa die et exultate (Mt 5, 12) quoniam merces vestra copiosa est in caelis. sic enim persecuti sunt prophetas qui fuerunt ante vos (Lk 6, 23) patres eorum

esuriunt et siciunt iusticiam. quoniam ipsi saturabuntur. 7 Beati misericordes: quoniam ipsi misericordiam consequentur. 8 Beati mundo corde quoniam ipsi deum videbunt. 9 Beati pacifici. quoniam filii dei vocabuntur. 10 Beati qui persecucionem paciuntur propter iusticiam. quoniam ipsorum est regnum celorum. 11 Beati estis cum maledixerint vobis (Lk 6, 22) et oderint vos homines et cum separaverint vos et exprobraverint. et eiecerint nomen vestrum tanquam malum propter filium hominis (Mt 5, 11) et persecuti vos fuerint et dixerint omne malum adversum vos mentientes 12 Gaudete et exultate quoniam merces vestra copiosa est in celis. Sic enim persecuti sunt prophetas qui fuerunt ante vos

shall inherit the earth. 6 Blessed are they that hunger and thirst after righteousness: for they shall be satisfied. 7 Blessed are the merciful: for on them shall be mercy. 8 Blessed are the pure in their hearts: for they shall see God. 9 Blessed are the peacemakers: for they shall be called the sons of God. 10 Blessed are they that were persecuted for righteousness' sake: for the kingdom of heaven is theirs. (Lk 6, 22) Blessed are ye when men shall hate you, and separate you from them (Mt 5, 11) and persecute you, and reproach you, and shall speak against you with all evil talk, for my sake, falsely. 12 Then rejoice and be glad, for your reward is great in heaven: for so persecuted they the prophets before you.

In A und D lautet der Text bis auf zwei Varianten gleich. Lk 6, 22 liest A: *homines et oderint vos,* D: *et oderint vos homines,* in Mt 5, 11 fügt A nach *mentientes* noch *propter me* hinzu.

AD zeigt hier ein entschieden gröberes Bild als F und Ar. Die Harmonie unterbricht die Folge Mt 5, 1—12 nur durch das hinter 11a *(maledixerint vobis)* eingeschaltete Lk 6, 22b. Der Fuldensis steht dem arabischen Tatian wieder näher, als AD, lediglich in so unbedeutenden Einzelheiten, daß der Text *in illa die* (Lk 6, 23) bei AD und Ar nicht, bei F wohl verwertet ist, oder daß AD und Ar nach Mt 5, 12 nicht wie F noch *patres eorum* (aus Lk 6, 23) addieren, gleicht AD mehr dem Araber[1]).

1) Der Text in Mt 5, 12 bei den Altlateinern *b c k* und bei den beiden Altsyrern (sy^{cs}) macht es übrigens sehr wahrscheinlich, um nicht zu sagen

Aber es gibt in diesem Stück zwei nicht unwichtige Berührungspunkte zwischen AD und F. Beide übernehmen in den Seligkeitspreisungen nach Mt aus Lk 6, 22 ein Versstück in der Form *et oderint* (F *odierint*) *vos*. Für die Stellung *oderint vos* führen Wordsworth-White nur F an, kennen also keine Vulgatahandschrift, die hier sekundiert. Außerdem läßt D (nicht A!) in Mt 5, 11 die Worte *propter me* weg, eine Variante, für die Wordsworth-White wieder nur F anzuführen wissen. Daß in diesem Stück Beziehungen zwischen F und der Münchener Harmonie obwalten, liegt auf der Hand.

Andere Dinge können hier nur gestreift werden. Mt 5, 11 hat Ar mit der Stellung *διώξωσιν καὶ ὀνειδίσωσιν* ohne Frage eine echte Tatianlesart aufbewahrt (vgl. von Sodens Ausgabe z. St. und Harmonistik S. 23); bei F finden wir ebensowenig eine Spur davon wie in AD. Dagegen folgen F und AD in der Stellung des zweiten und dritten Makarismus (Mt 4, 4. 5, bzw. 4, 5. 4) dem durch Ephräms Kommentar bezeugten Tatiantext, während Ar mit der Peschitho der weitaus überwiegenden Mehrzahl der griechischen Handschriften folgt. Allein diese Tatsache hat nichts zu bedeuten, da die Vulgata, der F ebenso wie AD in der Hauptsache folgt, die für Tatian bezeugte Stellung aufweist. Hieronymus hat hier eine Diatessaronlesart der Altlateiner nicht korrigiert. — Auf die Addition des Wortes *iesus*, die AD (gegen F) mit Ar in Mt 5, 1 gemeinsam hat, soll hier nicht näher eingegangen werden. Die Bezeugung der Lesart ist freilich nicht uninteressant; von Soden verzeichnet sie nicht, kennt also keine griechische Handschrift, die diesen Text verträte; aber sie ist zu belegen in der Peschitho, in den irischen Vulgatacodices DEpt^{mg}LQR, ferner in der Vulgata Sixtina und in der Clementina. — Wichtiger als dieses Zusammentreffen zwischen AD und Ar scheinen die Berührungen zwischen AD und F. Ehe wir dazu übergehen, beides zu verfolgen, betrachten wir zunächst die Fortsetzung.

F 46, 8 ff.	AD	Tat. arab.
Lk 6, 24) Verumtamen vae vobis divitibus quia habetis consolationem vestram. 25 Vae vobis qui	Lk 6, 24) Verumptamen ve vobis divitibus qui habetis consolacionem vestram. 25 Ve vobis qui	(Lk 6, 24) But woe unto you rich! for ye have received your consolation. 25 Woe unto you that are

sicher, daß F mit der Addition *patres eorum* gegenüber Ar und AD das ältere Stadium repräsentiert.

saturati estis quia esurietis. Vae vobis qui ridetis nunc quia lugebitis et flebitis. 26 Vae cum bene vobis dixerint omnes homines. secundum haec faciebant prophetis patres eorum. 27 Sed vobis dico qui auditis (Mt 5, 13). Vos estis sal terrae. quod si sal evanuerit in quo salietur. ad nihilum valet ultra nisi ut proiciatur foras et conculcetur ab hominibus. 14 Vos estis lux mundi. non potest civitas abscondi supra montem posita. 15 neque accendunt lucernam et ponunt eam sub modio (vgl. Lk 11, 33 und 8, 16) neque sub lecto neque in loco abscondito neque sub vaso (Mt 5, 15) sed super candelabrum ut et luceat omnibus qui in domo sunt. 16 Sic luceat lux vestra coram hominibus ut videant vestra bona opera. et glorificent patrem vestrum qui est in caelis.	saturati estis quia esurietis. Ve vobis qui ridetis nunc quia lugebitis et flebitis. 26 Ve cum vobis benedixerint omnes homines. secundum hec faciebant prophetis patres eorum. 27 Sed vobis dico qui auditis (Mt 5, 13). Vos estis sal terre. Quod si sal evanuerit in quo salietur. Ad nichilum valet ultra nisi ut mittatur foras et conculcetur ab hominibus. 14 Vos estis lux mundi. Non potest civitas abscondi supra montem posita. 15 neque accendunt lucernam et ponunt eam sub modio sed super candelabrum ut luceat omnibus qui in domo sunt. 16 Sic luceat lux vestra coram hominibus ut videant opera vestra bona et glorificent patrem vestrum qui in celis est.	satisfied, ye shall hunger. Woe unto you that laugh now! ye shall weep and be sad. 26 Woe unto you when men praise you! for so did their fathers use to do to the false prophets. 27 Unto you do I say, *ye* which hear (Mt 5, 13) Ye are the salt of the earth: if then the salt become tasteless, wherewith shall it be salted? For any purpose it is of no use, but is thrown outside, and men tread upon it. 14 Ye are the light of the world. It is impossible that a city built on a mountain should be hid. 15 Neither do they light a lamp and place it under a bushel, but on the lamp-stand, and it giveth light to all who are in the house. 16 So shall your light shine before men, that they may see your good works, and glorify your Father which is in heaven.
		(Mk 4, 22—23) (Mt 5, 17)
17 nolite putare quoniam veni *etc. bis* Mt 5, 42:	17 Nolite putare quoniam veni *etc. bis* Mt 5, 42.	17 Think not that I came *etc. bis* Mt 5, 25[a] Lk 12, 58[a] Mt 5, 25[c] *bis* 5, 42.
(Lk 6, 30) et qui auferet quae tua sunt non repetas. 31 et prout vultis ut faciant vobis homines facite illis similiter.	(Lk 6, 30) Et qui aufert que tua sunt ne repetas	(Lk 6, 30) And prosecute not him that taketh thy substance. 31 And as ye desire that men should do to you, so do ye also to them.
(Mt 5, 43) Audistis quia dictum est etc.	(Mt 5, 43) Audistis quia dictum est etc.	(Mt 5, 43) Ye have heard that it was said etc.

Die Harmonie AD weist hier nur zwei Differenzen von F auf, es fehlt in ihr die Auffüllung des Textes von Mt 5, 15 (nach Lk 11, 33 und 8, 16) und der Vers Lk 6, 31. Im ersten Fall geht

AD mit Ar. Trotzdem scheint es sicher, daß F an dieser Stelle echten Tatiantext bietet, denn die Wendung *neque in loco abscondito,* die sich an Lk 11, 33 anlehnt, ist mit dem Zusatz *loco* nur bei den Altsyrern zu belegen. Auch stellt syc an dieser Stelle die Glieder *εἰς κρυπτὴν τίθησιν οὐδὲ ὑπὸ τὸν μόδιον* um, bietet also einen ganz ähnlichen Text wie der in Mt 5, 15 bei F eingeschachtelte Zusatz. Endlich addiert syc in Lk 8, 16 nach *κλίνης* noch: *aut in loco abscondito.* Schon Burkitt[1]) hat zu beiden Stellen auf die Berührungen der Altsyrer mit F hingewiesen, und es ist wohl fraglos, daß bei F an dieser Stelle echter Tatiantext zum Vorschein kommt. Daß das arabische Diatessaron den Zusatz nicht aufweist, hat in diesem Falle nichts zu bedeuten.

Schwieriger gestaltet sich das Urteil im zweiten Fall, der Auslassung von Lk 6, 31, wo AD das vereinigte Zeugnis von F und Ar gegen sich hat. Der Vers hat in Mt 7, 12 eine Parallele, die von F (51, 28) sowohl, wie von Ar (Hogg § 10, 31) einige Seiten später, und zwar von beiden wieder an der nämlichen Stelle verwertet wird. Der Vers erscheint also in F und Ar doppelt, während AD an der ersten Stelle ihn fortläßt. Wenn wir die Frage stellen würden, welche von beiden Anordnungen die bessere ist, so wäre die Antwort leicht. Setzen wir voraus, daß die Münchener Harmonie zu der des Tatian in Beziehungen steht, eine Abart des Diatessaron ist, geradeso wie F und Ar, und fragen nun, welche wir eher auf Tatian zurückführen dürfen, so würden wir mit der Entscheidung wohl zögern. Eine Verwandtschaft der drei Formen F, AD und Ar besteht auf alle Fälle. Man sehe nur, wie sie in Lk 6, 27 bei dem nämlichen Worte abbrechen, um zu Mt 5, 13 überzugehen. Diese Verwandtschaft wird im folgenden noch stärker hervortreten.

F 48, 6 ff.	AD	Tat. arab. (Hogg § 9, 12 ff.)
(Mt 5, 43) audistis quia dictum est diligis proximum tuum et odio habebis inimicum tuum. 44 ego autem dico vobis. diligite inimicos vestros.	(Mt 5, 43) Audistis quia dictum est. Diliges proximum tuum et odio habebis inimicum tuum. 44 Ego autem dico vobis. Diligite inimicos vestros.	(Mt 5, 43) Ye have heard that it was said, Love thy neighbour and hate thine enemy. but I say unto you, Love your enemies, (Lk 6, 28) and pray for those that curse you (Mt
benefacite his qui vos oderunt. et orate	benefacite his qui oderunt vos et orate	5, 44) and deal well with those that hate you, and

1) Evangelion da-Mepharreshe, Cambridge 1904, I 291. 323; II 295. Vgl. auch Zahn, Tatian's Diatessaron 133.

pro persequentibus et calumniantibus vos. 45 Ut sitis fili patris vestri qui in caelis est. quia solem suum oriri facit super malos et bonos et pluit super iustos et iniustos.	pro persequentibus et calumpniantibus vos. 45 ut sitis filii patris vestri qui in celis est. qui solem suum facit oriri super bonos et malos. et pluit super iustos et iniustos.	pray for those who take you with violence and persecute you; 45 that ye may be sons of your heavenly Father, who maketh his sun to rise on the good and the evil, and sendeth down his rain on the righteous and the unrighteous.
46 Si enim diligatis eos qui vos diligunt quam mercedem habebitis. Nonne et publicani hoc faciunt.	46 Si enim diligitis eos qui vos diligunt, quam mercedem habebitis. Nonne et publicani hoc faciunt. 47 Et si salutaveritis fratres vestros tantum. quid amplius facitis. Nonne et ethnici hoc faciunt. 48 Estote ergo et vos perfecti sicut pater vester (celestis) perfectus est.	46 If ye love them that love you, what reward shall ye have? (Lk 6, 32) for the publicans and sinners also love those that love them.
(Lk 6, 33) Et si benefeceritis his qui bene vobis faciunt quae vobis est gratia. siquidem et peccatores hoc faciunt. 34 Et si mutuum dederitis his a quibus speratis recipere quae gratia est vobis nam et peccatores peccatoribus faenerant ut recipiant aequalia. (Mt 5, 47) et si salutaveritis fratres vestros tantum nonne et ethnici hoc faciunt.	(Lk 6, 33) Et si benefeceritis hiis qui bene vobis faciunt. quae vobis est gracia? Siquidem peccatores hoc faciunt. 34 Et si mutuum dederitis his a quibus speratis recipere quae est gracia vobis? Nam et peccatores peccatoribus fenerant ut recipiant equalia.	33 And if ye do a kindness to those who treat you well, where is your superiority? For sinners also do likewise. 34 And if ye lend to him of whom ye hope for a reward, where is your superiority? for the sinners also lend to sinners, seeking recompense from them.
(Lk 6, 35) Verumtamen diligite inimicos vestros. et bene facite. et mutuum date nihil desperantes et erit merces vestra multa et eritis fili altissimi quia ipse benignus est super ingratos et malos.	35 Mutuum date nichil inde sperantes. Et erit merces vestra multa et eritis filii altissimi. quia ipse benignus est super ingratos et malos.	35 But love your enemies and do good to them, and lend and cut not off the hope of any man; that your reward may be great, and ye may be the childern of the Highest: for he is lenient towards the wicked and the ungrateful.
36 Estote ergo misericordes. sicut et pater vester misericors est. (Mt 5, 48) Estote ergo vos perfecti	36 Estote misericordes sicut (et) pater vester miserieors est.	

sicut pater vester caelestis perfectus est.		[36] Be ye merciful, even as your Father also is merciful.
(Mt 6, 1—8)	(Mt 6, 1—8)	(Mt 6, 1—8)
(Lk 11, 1) Tunc dixit unus ex discipulis eius ad eum. domine doce nos orare. sicut iohannes docuit discipulos suos. [2] et ait illis cum oratis dicite. (Mt 6, 9) pater noster qui in caelis es *etc. bis* Mt 6, 18.	(Lk 11, 1) Tunc dixit unus ex discipulis eius ad eum. Domine doce nos orare. sicut iohannes docuit discipulos suos. [2] Et ait illis cum oratis dicite. (Mt 6, 9) Pater noster qui es in celis *etc. bis* Mt 6, 18.	Lk 11, 1) One of his disciples said unto him, Our Lord, teach us to pray, as John taught his disciples. [2] Jesus said unto them. (Mt 6, 9) Thus now pray ye now Our Father which art in heaven, *etc. bis* Mt 6, 18.

Jeder der drei vorstehenden Texte hat seine eigene Anordnung; Mt 5, 48 steht in F z. B. nach Lk 5, 36 — die Stellung ist wenig geschickt —, in AD nach Mt 5, 47, also im Zusammenhang mit dem Textstück, dem der Vers entnommen ist, in Ar fehlt er ganz. Lk 6, 35 *(verumtamen diligite inimicos vestros et benefacite)* wird von F und Ar wieder verwandt, nachdem die Parallele (Mt 5, 44) schon verwertet worden war, in AD fehlt das Stück dagegen, und Lk 6, 35 setzt erst bei *mutuum date* ein. Anderseits ist die Komposition aller drei Formen im Großen und Ganzen offenbar die nämliche.

Aber wichtiger sind hier wieder die textlichen Ähnlichkeiten. Der Tatsache, daß Mt 5, 45 AD und Ar die Stellung *bonos et malos* (gegen F: *malos et bonos*) vertreten, darf nicht allzuviel Bedeutung beigemessen werden. Denn die weitaus größte Mehrzahl unter den Lateinern vertritt *bonos et malos.* Von den Altlateinern machen nur *b* und *k,* nicht auch *l,* wie von Soden angibt, eine Ausnahme. Bezüglich der Vulgata möchte ich zwar (gegen Wordsworth-White) annehmen, daß *malos et bonos* der echte Hieronymustext ist, obwohl diese Fassung sich nur in den Codices BHF belegen läßt [1]). Aber da die meisten Vulgatahandschriften *bonos et malos* lesen, so liegt nichts Auffälliges darin, wenn eine Harmonie, die im 14. Jahrh. geschrieben worden ist, diesen Text bietet. Wie die Mehrzahl unter den Lateinern, so lesen auch die Syrer *bonos et malos,* während bei von Soden keine griechische Handschrift gebucht ist, die diese Stellung verträte. — Ungleich wichtiger, als dieses Zusammen-

1) Auch der Korrektor des Codex Rehdigeranus, der nach einem guten Vulgatatext arbeitet, tilgt die Lesung der ersten Hand *(bonos et malos)* und setzt dafür *malos et bonos* ein.

treffen zwischen AD und Ar, ist eine Übereinstimmung zwischen A(D) und F in Lk 6, 33. F ist nämlich der einzige Kodex, der hier die Stellung *bene vobis faciunt* hat. Dieselbe Lesart findet sich auch in der Münchener Harmonie, aber nur in A, während D zu der gewöhnlichen Wortstellung *vobis benefaciunt* übergegangen ist. Wie kommt unsere Harmonie an diese Lesart des Fuldensis? Noch bedeutsamer ist eine weitere Textesvariante zu Beginn von Lk 11, 1. Hier bietet die Vulgata: *Et factum est cum esset in loco quodam orans ut cessavit.* Dieses ganze Textstück ersetzt F durch ein in der Textüberlieferung nicht zu belegendes *tunc*, das also wohl Zutat des Verfassers oder eines Bearbeiters der Harmonie sein muß. Dieses *tunc* findet sich genau so in AD, nicht aber in Ar, wo übrigens auch der Eingang von Lk 11, 1, und zwar gerade so weit wie in F und AD weggeschnitten ist. Daß also AD zu F in Beziehung steht, liegt auf der Hand. Es wäre nur die Frage zu prüfen, ob das Münchener Diatessaron als eine spätere Überarbeitung der in F vorliegenden Form betrachtet werden kann. Auf diese Frage wird uns das folgende Stück schon eine Antwort geben.

F 49, 33.	AD	Tat. arab. (Hogg § 9).
(Mt 6, 19) nolite thesaurizare vobis thesauros in terra. ubi erugo et tinea demolitur. 20thesaurizate autem vobis thesauros in caelo. ubi neque erugo neque tinea demolitur. et ubi fures non effodiunt. nec furantur. 21ubi enim est thesaurus tuus ibi est et cor tuum. 22lucerna corporis est oculus. si fuerit oculus tuus simplex totum corpus tuum lucidum erit. 23si autem oculus tuus nequam fuerit totum corpus tuum tenebrosum erit. si ergo lumen quod in te est tenebrae sunt. tenebrae quantae erunt.	(Mt 6, 19) Nolite thesaurizare vobis thesauros in terra. ubi erugo et tinea demolitur. et ubi fures effodiunt et furantur. 20Thesaurizate (autem) vobis thesauros in celo. ubi nec tinea nec erugo demolitur. et ubi non fures effodiunt et furantur. 21ubi est enim thesaurus tuus ibi est (et) cor tuum. 22Lucerna corporis tui est oculus tuus. Si oculus tuus fuerit simplex totum corpus tuum lucidum erit. 23Si autem oculus tuus nequam fuerit. totum corpus tuum tenebrosum erit. Si ergo lumen quod in te est tenebre sunt ipse tenebre quante erunt.	(Mt 6, 19) Lay not up treasure on earth, where moth and worm corrupt and where thieves break through and steal: 20but lay up for yourselves treasure in heaven, where moth and worm do not corrupt, nor thieves break through nor steal: 21for where your treasure is, there also will your heart be 22The lamp of the body is the eye: if then thine eye now be sound, thy whole body also shall be light. 23But if thine eye be evil, all thy body shall be dark. And if the light which is in thee is darkness, how great is thy darkness!

	(Lk 11, 35) Vide ergo ne lumen quod in te est tenebre sunt. 36 Si ergo corpus tuum totum lucidum fuerit non habens aliquam partem tenebrarum erit lucidum totum. Et sicut lucerna fulgoris illuminabit te.	(Lk 11, 35) Be watchful that the light which is in thee be not darkness. 36 Because that, if thy whole body is light, and have no part dark, it shall all be light, as the lamp giveth light to thee with its flame.
Mt 6, 24—27.	Mt 6, 24—27.	Mt 6, 24—27.
Lk 12, 26.	Lk 12, 26.	Lk 12, 26.
Mt 6, 28—34.	Mt 6, 28—34.	Mt 6, 28—34 (nach 6, 31 ein Zusatz aus Lk 12, 29).

Anfang und Schluß dieses Stückes stimmen genau überein, aber nach Mt 6, 23 schiebt AD die in F nicht verwerteten Verse Lk 11, 35. 36 ein. Ganz die gleiche Anordnung wie AD hat der arabische Tatian. Man wird sich hier wohl davor hüten müssen, das Zusammentreffen von AD mit Ar zu überschätzen; denn wenn überhaupt die Lk-Parallele verwertet werden sollte, konnte sie kaum eine andere Stelle finden als hinter Mt 6, 23. Und an sich wäre es wohl möglich, daß ein späterer Bearbeiter von F diese Stelle aus Lk hinzugefügt hätte. Gibt es doch eine Handschrift, die ohne Frage zur Nachkommenschaft des Victorkodex gehört, welche hier nach Mt 6, 23 die Verse Lk 11, 35 und 36 einschaltet, nämlich die lateinische Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin Phillipp. 1707 (s. XIII). Noch weniger dürfte man natürlich aus dem Zusammentreffen von AD und Ar den Schluß ziehen, daß der ursprüngliche Tatian den Wortlaut hatte, wie wir ihn hier finden, denn der lateinische Text ist in der Hauptsache ein Vulgata-, der arabische Text im wesentlichen ein Peschithotext. Tatian hat aber weder Hieronymus-, noch Rabbulastexte verwerten können. Für den ursprünglichen Text des Diatessaron käme zuerst die Gestalt in Betracht, die uns bei den Lateinern in *q* und *f*, bei den Syrern in sy^s begegnet[1]).

Räumen wir also auch die Möglichkeit ein, daß das Zusammentreffen der Harmonie mit dem arabischen Tatian ein Zufall sein kann, so bleibt das Zusammentreffen doch sehr bemerkenswert; und daß schon bei der zweiten Wiederholung einer derartigen Übereinstimmung die Wahrscheinlichkeit des Zufalles bedeutend zu-

[1]) Eine Zusammenstellung von *q* und *f* mit sy^s bei Burkitt, Evangelion da-Mepharreshe II 295.

sammenschrumpft, weiß jeder, der sich klargemacht hat, daß die Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung auch bei diesen Untersuchungen zur Anwendung kommen müssen.

Es würde zu weit führen, hier alle jene Beispiele behandeln zu wollen, in denen AD mit Ar gegen F zusammentrifft; mehrere Fälle dieser Art sind bei Zahn (a. a. O. 90 ff.) behandelt, andere hat Zahn übergangen. Im Einzelfalle ist natürlich stets mit der Möglichkeit eines zufälligen Zusammentreffens zu rechnen, allein die Gesamtheit der Tatsachen scheint mir unwiderleglich zu zeigen, daß Zahn im Rechte ist, wenn er sagt, daß die Münchener Harmonie in einem Verhältnis zu Tatians Diatessaron steht, das durch den Fuldensis nicht vermittelt ist, daß der Fuldensis also nicht die einzige und nicht die ursprüngliche Gestalt des lateinischen Tatian darstellt. Ein Ergebnis, das sich übrigens, wie wir oben sahen, auch bereits aus dem Summarium sowie aus dem Text des Victorkodex gewinnen läßt. Eine Untersuchung des Textes der Münchener Harmonie wird die Sicherheit dieses Resultats noch verstärken.

Was den Text der Harmonie anbetrifft, so beschränkt sich Zahn auf die Feststellung, daß er im allgemeinen der der Vulgata ist, so gut wie der in F. „Aber M (die Münchener Harmonie) zeigt in dieser Beziehung die merkwürdigsten Abweichungen. Ein einziges Beispiel wird genügen, das Verhältnis aufzuklären." (Folgt eine Behandlung der in AD für Mt 11, 25 bezeugten Wortstellung *domine pater,* die bei Mt durch den Altlateiner *c,* bei Lk 10, 21 durch die Vulgatacodices DJK und die Altlateiner $c\,e\,f\,ff^2\,r^1\,l$ vertreten ist und sich nahe mit einer bei Ephräm besprochenen Tatianlesart berührt)[1].

Es wird sich empfehlen, ein Wort über das Verhältnis der beiden Handschriften der Harmonie zueinander voraufzuschicken. Die zahlreichen Abweichungen von der Wordsworth-Whiteschen Vulgata sind in der Regel, wie früher (S. 37) schon angedeutet ward, beiden Handschriften gemeinsam. Allein die beiden Codices gehen auch wiederholt auseinander, regelmäßig dann so, daß einer von ihnen die Fassung der Vulgata, der zweite eine abweichende Lesart vertritt. In solchen Fällen dürfen wir wohl mit ziemlicher Sicherheit die von der Vulgata abweichenden Lesarten, soweit sie nicht offenkundige Fehler darstellen, dem Archetyp zuweisen, da

---

[1]) Zahn, a. a. O. 92 ff.

viel eher anzunehmen ist, daß man das ungewöhnlich klingende nach dem Gewöhnlichen abgeändert hat, als daß man einem bekannten Wortlaut einen ungebräuchlichen vorgezogen haben sollte. Dabei werden die unten mitgeteilten Listen zeigen, daß sich in A durchweg die für uns interessanten Lesarten treuer erhalten haben, als in D. Anderseits fehlt es auch nicht an Stellen, wo D das ältere aufbewahrt hat, während A den landläufigen Vulgatatext bietet. Es ist also von Fall zu Fall zu entscheiden. Als Resultat wird sich jedenfalls aus den Listen ergeben, daß keine der beiden Handschriften von der anderen abgeschrieben sein kann, sondern daß sie beide auf eine gemeinsame Vorlage weisen; und diese wird schon um einige Glieder zurückliegen, da beide Texte A und D seit der Trennung ihre Geschichte durchlaufen haben: an zahlreichen Stellen haben sie Retouchierungen nach der Vulgata erfahren. Eine weitere, etwa in einer Bibliothek noch verborgene Handschrift würde das Material der Varianten wohl noch etwas vermehren können, aber das häufige Zusammentreffen in den Lesarten der beiden Codices zeigt doch, daß der Archetyp wesentlich dasselbe Bild geboten haben muß, wie es aus ihnen zu gewinnen ist.

Beginnen wir mit einer Darstellung des Verhältnisses unseres Textes zu dem des Fuldensis, wobei natürlich nur jene Lesarten berücksichtigt werden können, in denen die Harmonien von der Vulgata abweichen. Die Frage, ob nicht die Komposition des Fuldensis auf die Münchener Harmonie an einzelnen Stellen eingewirkt hat, bleibt hier mit Absicht unberührt, so wichtig es auch wäre, darauf eine Antwort zu haben. Nach reiflicher Erwägung wage ich mich weder mit Zahn dagegen zu entscheiden, noch dafür, allein bezüglich der Lesarten wird man ein Urteil aussprechen dürfen. Die Annahme, daß die verhältnismäßig geringe Zahl der Varianten bei F — nach meiner Schätzung entfallen etwa auf eine Seite in Rankes Ausgabe 4—5 Abweichungen von der Vulgata — in eine andere Harmonieform Eingang gefunden haben soll, ist doch zu unwahrscheinlich, als daß damit ernsthaft zu rechnen wäre.

Die bemerkenswerteren Fälle, in denen von der Vulgata abweichende Lesarten sich in F und A (gegen D) finden, sind folgende:

Mt 19, 17 > furtum facies (wie Lk 18, 20) FA (D = vulg)
22, 31 ∽ quia l. quod FA (D = vulg)
26, 64 virtut.] + dei (aus Lk 22, 69) FA (D = vulg)

Lk 1, 19 om. loqui F, om. sum loqui A (D = vulg)
6, 33 > bene vobis FA (D = vulg)
12, 36 ∽ et l. ut FA (D = vulg)
14, 24 ∽ quia l. quod FA (D = vulg)
19, 22 om. ego FA (D = vulg)
23, 26 > portare crucem FA (D = vulg)
Jo 9, 23 om. quia FA (D = vulg)
12, 3 ∽ eius l. iesu FA (D läßt Jo 12, 3—7 aus)
19, 24 ∽ super l. in FA (D = vulg)

Ihnen stehen gegenüber folgende Lesarten, in denen F mit D (gegen A) geht.

Mt 5, 11 om. propter me FD (A = vulg)
5, 48 om. et FD (A = vulg)
17, 10 ∽ quia l. quod FD (A = vulg)
Lk 13, 15 om. ad illum FD (A = vulg)
24, 43 ∽ illis l. eis 2° FD (A = vulg)
Jo 5, 12 ∽ dicit l. dixit FD (A = vulg)
20, 2 dominum] + meum FD (A = vulg)

Nachstehende Varianten des Fuldensis finden sich in beiden Handschriften der Harmonie:

Mt 7, 24 om. mea F, AD
15, 24 ∽ perierant l. perierunt F, AD
17, 11 ∽ illis l. eis F, AD
21, 13 > dedit tibi F, AD
24, 30 plangent] + se F, AD
24, 44 ∽ veniret l. venturus esset F, AD
Lk 6, 22 > et oderint vos F, AD (vgl. oben S. 43)
11, 1 + tunc a. dixit F, AD (vgl. oben S. 48)
19, 22 ∽ quia l. quod F, AD
Jo 7, 28 + ego scio eum etc. F, AD
20, 19 medio] + discipulorum F, AD

Schon diese drei Listen zeigen wohl, daß weder A (Liste 2), noch D (Liste 1) den Archetypus von AD rein erhalten hat, daß aber der Archetyp die von der Vulgata abweichenden Lesarten geboten haben muß (Liste 3).

Was im übrigen den Text unserer Münchener Harmonie anbetrifft, so darf derselbe im allgemeinen charakterisiert werden als ein Vulgatatext, und zwar als ein jüngerer, weniger guter Vulgatatext. Bei einer Harmonie, die jedenfalls erst im 13. Jahr-

hundert die uns vorliegende Ausstattung erhalten hat, liegt in diesem Umstand nichts Bemerkenswertes, im Gegenteil, wir müssen es so erwarten. Die Forschungen über die spätere Geschichte der Vulgata liegen bekanntlich sehr im argen; darum wird man es nicht wagen dürfen, den Text näherhin zu charakterisieren.

Die vielen Hunderte von Varianten, die der Text unseres Diatessaron von der Oxforder Vulgata aufweist, sind sehr verschieden zu bewerten. Wir werden sogleich eine Reihe von Lesarten sehen, die zweifellos auf Tatian zurückgehen, andere, die mit höchster Wahrscheinlichkeit als Tatianismen angesprochen werden dürfen. Daneben erscheint aber auch eine Menge von Lesarten, die nur mit größter Vorsicht zu verwerten sind, bzw. deren Vorkommen gar nichts zu bedeuten hat. Die Oxforder Vulgata ruht bekanntlich auf den alten Texteszeugen und weicht an vielen Stellen von den jüngeren Handschriften ab. Alles an Lesarten, was ich in jüngeren Vulgatahandschriften einschließlich der alten Ausgaben bis zur Biblia Clementina hin belegen konnte, ist darum grundsätzlich aus der folgenden Liste weggelassen worden, da diese Liste nur eine Auswahl von wichtigeren Varianten geben will. — Die beiden Texteszeugen der Harmonie gehen bei diesen Lesarten, wie vorhin schon angeführt wurde, oft auseinander. Es ist darum durch ein in Klammern hinzugefügtes (A), bzw. (D) stets angegeben, welcher der beiden Texte die genannte Lesart enthält. Ist nichts angegeben, so findet sie sich in beiden Handschriften.

An die Lesart schließt sich ihre sonstige Bezeugung an, stets in der Ordnung, daß zuerst alle die gleiche Variante bezeugenden Vulgatacodices, dann die Altlateiner, dann die Syrer (sy^{csp} sy^{pal}) bzw. Tatian angeschlossen werden. Ein in Klammern hinzugefügtes [v. S.] verweist bezüglich der griechischen Bezeugung auf die große Textausgabe von Sodens.

Mt 1, 20 > dicens ei(D*) (vgl. sy)
2, 5 proph.] + dicentem(A) BDER a (b) ε 1353
2, 14 ∽ partes egipti l. aegyptum (A)
2, 16 mittens + in bethlehem(A)
2, 23 ∽ prophetam l. prophetas Z* a b f ff^{1} k l sy
3, 5 > omnis hieros. et iudea (E a: omnis hierus. et omnis iudea, k: tota hier. et tota iud.)
4, 1 > ductus est iesus [v. S.]

Mt 4, 6 de te] + ut custodiant te in omnibus (A*) EptR (L) (+ ut custodiant te: E a sy^{s} Tat^{ephr})

4, 15 ∽ viam l. via(D) X d g^{1} h l (graec.)

4, 16 ∽ ambulabat l. sedebat Tat^{ephr} (Mösinger p. 51,3)

4, 16 > vidit lucem D k (vidit lumen) Tat [v. S.]

4, 16 ∽ umbre l. et umbra R (et umbre) b g^{1} h (umbra: d)

4, 17 ∽ et exinde (A: et inde) l. exinde T ff^{1} Tat^{ar}

4, 24 ∽ sanabat l. curabat(A)

5, 11 om. propter me(D) F (vgl. Tischendorf und v. S.)

5, 20 > pharisеorum et scribarum(A) ε 1289

5, 35 > pedum eius est E gat (vgl. Hoskier, Genesis of the versions II 206)

5, 39 > percusserit te sy

5, 39 > in maxillam dexteram(A) (g^{1}) (om. δεξιάν: d k sy^{cs} δ 5 Tat^{ephr} Afrahates)

5, 40 ∽ dimitte illi l. remitte ei c h k (dimitte ei: b ff^{1} g^{1}, dimittes ei: d)

5, 41 ∽ angariaverit te k sy

5, 45 > facit oriri

5, 48 ergo] + et b g^{1} ε 1178 ε 449

5, 48 om. et FJLR a b d f g^{1} h k [v. S.]

5, 48 om. caelestis(A)

6, 16 om. autem(D) Tat^{ar}

6, 16 om. quia O^{gl} Mart-Tur a b h f k q Tat^{ar} [v. S.]

6, 20 om. autem(A) gat sa ε 329 ε 70

6, 20 > tinea . . . erugo(A) R f h (k) (graec.)

6, 28 ∽ vestimentis l. vestimento

6, 29 ∽ enim l. autem(D) L (vgl. R und sy^{c})

6, 33 ∽ ergo l. autem DEQR gat a b c f g^{1} h (om. δέ: k Tat^{ar})

6, 34 sufficit] + enim DE^{c}EptQRK gat f h [v. S.]

7, 6 > sanctum dare J

7, 16 ∽ et l. aut(A) a (vgl. Tat sy^{c} bei v. S.)

7, 24 om. mea F

8, 4 ∽ sacerdotibus l. sacerdoti h sy Tat^{ephr}

8, 26 surgens] + iesus(A) D h (vgl. b c ff^{1} gig sy^{s} sy^{p})

8, 28 duo] + homines DEEptLQR aur gat^{c} b c ff^{1} g^{1} h q sy$^{s[c]}$

9, 6 ∽ ergo sciatis l. sciatis autem(A) (igitur sc.: Tert)

9, 6 surge] + et(A) CDELQR gat a d ff^{1} g^{1} g^{2} h k Tert $^{1}/_{2}$ Hil δ 5

9, 10 ∽ et l. ecce(A) sy$^{[cs]}$ (et ecce DER gat g^{1} h k q [v. S.]

9, 14 ∽ iesum l. eum

Mt 9, 16 ∽ enim l. autem(A) R (vgl. v. S.)
9, 16 ∽ committit l. inmittit(A) DEptLQ (mittit: E) a b c f h q
9, 27 > iesu inde(A) T om. inde sy$^{s[c]}$ [v. S.]
9, 34 in] + beelzebub DLQ gat b g^{1} g^{2} h
9, 34 ∽ demonia l. daemones DLBE gat c f g^{1} h δ aur
9, 35 om. omnes(D) sy$^{s[c]}$
9, 36 autem] + iesus DR gat^{c} g^{1} (vgl. sy [v. S.])
10, 1 ∽ eis l. illis(A) EEpt^{mg}QR gig aur gat a d h δ (vgl. Lk 9, 1: eis D^{vg} d)
10, 11 ∽ vel l. aut E gat
10, 21 ∽ enim l. autem(A) E ff^{1} l sy$^{s[c]}$ (om. autem: Tat^{ar} sy^{pal} [cod. B])
10, 25 > vocaverunt beelzebub(A) (dixerunt belz.: k Cypr.)
10, 27 ∽ audistis l. auditis(D) EEptLMart-Tur gat a d (g^{1}) [v. S.]
10, 28 > corpus et animam DLR sy$^{s[c]}$ (vgl. Hoskier, Genesis II 219)
10, 34 > pacem mittere BDEptRX* ff^{1} g^{1} h k q [v. S.]
11, 1 iesus] + omnia verba hec EW gat (+ verba haec: Ept^{mg} LQR b, + sermones hos: D), (vgl. Hoskier, Genesis II 220)
11, 3 ∽ illis l. illi(A) DEEpt^{mg}QJR gat gig b [v. S.] (vgl. Sabatier z. St. und Hoskier, Genesis II 220)
11, 7 > ad turbas dicere(A) l [v. S.]
11, 10 ∽ viam meam l. viam tuam(A) k (om. σου 2^{0}: sy [v. S.])
11, 21 ∽ fuissent l. essent EEptFMart-TurR gat f h δ
11, 25 > domine pater c (om. domine: g^{1} ff^{1} l, om. pater: D^{vg}) [v. S.] (vgl. Zahn, Neue Kirchl. Zeitschrift 1894, 92 ff.)
11, 29 a me] + omnes(A) ε 551
12, 11 ∽ eis l. illis(D) D gat aur d f q
12, 11 > in foveam sabbatis(A) R b c ff^{2} sy (in fov. sabbato: a g^{1})
12, 11 tenebit] + eam (D*) R a b d f ff^{2} g^{1} k q (graec.)
12, 23 ∽ stupebant autem l. et stupebant(A) (vgl. Sabatier z. St.)
12, 24 ∽ videntes l. audientes Dimma (vgl. v. S. zu Mt 22, 34)
12, 32 ∽ isto l. hoc(D) d k Cypr
12, 36 om. de eo(A) sy^{sp} [v. S.]
12, 46 fratres] + eius(A) DEptL c d k q (graec.)
12, 49 om. et (1^{0}) E*L
13, 10 disc.] + eius(A) HΘR a b c d f g^{1} h sy [v. S.]
13, 23 verbum] + dei(A) (+ meum: q sy^{p} [v. S.])
13, 23 > verbum audit L f q (graec.)
13, 25 ∽ seminavit l. superseminavit(A) e k q [v. S.]
13, 31 aliam] + autem sy^{cs} Tat^{ar}

Mt 13,38 > sunt filii nequam(A) Ept (c e f g^1 h k)
13,39 > sunt angeli (D, A om. sunt) e sy^s sy^p (?)
13,48 vasa] + sua Q gig Dimma Aug 1/2 sy^{pal} (cod. A) (a b c f ff^2 g^1 h)
14,24 > ventus contrarius(D) EQR a (b) c ff^2 q
15,22 om. domine (A*) [v. S.] Tat (? vgl. Zahn, Tat. Diat. 158)
15,23 dic.] + domine B (e)
15,24 ∽ perierant l. perierunt F a
16,2 ∽ dixit l. ait(D) d e
16,14 ∽ autem l. vero(A) LR d e g^1
16,22 illum] + et(A) (vgl. ELR a b c d ff^2 g^1 r^2 [v. S.])
16,24 > dixit iesus(A) HR (ff^1 sy) [vgl. v. S.]
16,27 ∽ autem l. enim EO
17,10 disc.] + eius R f ff^2 q sy [v. S.]
17,10 ∽ quia l. quod(D) F d e ff^1
17,11 ∽ illis l. eis EFQ f q aur
17,12 ∽ eum l. eo X* e l [v. S.]
17,17 ait] + illis(D) E e $sy^{c[s]}$ δ 2
17,19 dix.] + ei(D) Ept^{mg}QR a b c f ff^2 g^1 n q r^2 gig aur gat sy^{cp} [v. S.]
17,19 ∽ illud l. illum d ff^2
17,20 ∽ eis l. illis Q d
17,22 ∽ illis l. eis QR ff^1
17,27 om. autem(D) [v. S.]
18,6 ∽ ad collum l. in collo E (super collum: d)
18,8 ∽ gehennam ignis l. ignem aeternum(A) R* ff^1 gat sy^c [v. S.] (gehennam: Dimma, gehennam aeternam: c e)
18,10 ∽ de (ex D) pusillis istis l. ex his pusillis EQ gat q r^1 (ex pus. ist.: e f)
18,14 ∽ in celo coram patre vestro (nostro D) l. ante patrem vestrum qui in caelis est (coram: d)
18,15 om. autem Aphrahates [v. S.]
18,16 om. adhuc Mart-Tur (> adhuc adhibe tecum: Q) e ff^1 ff^2 l sy^p Aphrahates [v. S.]
18,18 ∽ celis l. caelo 1^0(A) EEpt^{mg} Q Dimma (d) f Hil [v. S.]
18,25 om. dominus(A) g^1 sy^{cs} [v. S.]
18,25 filios] + eius R h r r^2 sy sa [v. S.]
18,27 ∽ illi l. ei(A) E Dimma ff^1 g^1 (ei illi: δ)
18,32 ∽ eum l. illum a b d e f ff^1 g^1 q
19,12 om. sic(A) L c

Mt 19, 14 ∽ autem l. vero EOR Dimma d e f ff^1 l q δ

19, 14 > parv. venire ad me et nolite (+ eos D) prohibere QOR Dimma (EEpt gat gig aur e) sy^s (sy^c) Tat^{ar} [v. S.] (vgl. Hoskier, Genesis II 242)

19, 18 > furtum facies(A) F b c ff^1 ff^2 h r^1 Ambr Aug

19, 21 vade] + et EEptLR gat e Afrahates Tat^{ar}

19, 27 om. ei(A*) ff^1

20, 8 > autem sero(A) OQ (R) g^1

20, 8 mercedem] + suam(A) h f sy sa Chrysost

20, 9 ∽ igitur l. ergo

20, 16 > primi novissimi et nov. primi(A) f q sy^{pal} sa [v. S.]

20, 23 autem] + mecum (so L^{vg} in Mk 10, 40)

20, 30 om. domine b c d e ff^1 ff^2 h n r^2 sy$^{c(s)}$ Tat^{ar} [v. S.]

21, 1 ∽ appropinquasset . . . venisset l. adpropinquassent . . . venissent (D, vgl. A) MQX* e (gat b ff^2 q) sy [v. S.]

21, 7 ∽ eum l. eis(A) DKMart-TurQZ^4 a b d e f ff^1 ff^2 h q r^2 sy^p [v. S.]

21, 9 ∽ excelsis l. altissimis DEQRT^c c d f g^1 h δ aur

21, 10 intr.] + iesus c g^2 h (vgl. Sabatier z. St.)

21, 13 scriptum est] + quia R [v. S.]

21, 17 mansit] + et docebat eos de regno dei E (vgl. Wordsworth-White z. St. und oben S. 30 f.)

21, 23 venisset] + iesus H (+ dominus iesus) c

21, 23 > dedit tibi FR c aur sy

21, 24 ∽ ait l. dixit Z* ff^1

21, 25 om. ergo(A) Q b d e ff^2 q r^1 sy [v. S.]

21, 28 > operare hodie E ff^1 ε 1416 (om. σήμερον: e sy^s ε 1443)

21, 33 homo] + quidam(A) e h f Tat^{ephr} sy [v. S.] (vgl. Sabatier z. St.) Iren

21, 33 ∽ et l. qui(A) sy (Tat^{ar}) Iren

21, 38 om. intra se(A) sy^s Tat^{ephr} ε 449 ε 75

22, 1 > eis in parabolis C f sy^{cs} (illis in par.: ff^2 q) (illis iterum in par. a b c e g^1 [eis] h r^1)

22, 2 om. factum(D) DQRW gat aur Dimma b c d e f ff^1 ff^2 h q r^1 r^2 δ Iren Lucif

22, 10 > bonos et malos EEptORX* gat c h f ff^1 l r^2 Tat^{ar}

22, 13 > rex dixit(A) ff^2 (rex dicit: E) [v. S.]

22, 20 om. et 1^0(A) b d e h ff^1 ff^2 r^2 sy^{cs} δ 5

22, 20 > hec imago(A) ff^1

22, 23 > saducei ad eum(A) Q

Mt 22, 31 ∽ quia l. quod(A) F b
22, 34 quod] + iesus (ε 541)
22, 38 ∽ magnum l. maximum(A) E d e h r^1 Hil [v. S.]
22, 40 ∽ tota l. universa CEΘR (d) e g^1 h r^1 (?) Cypr
23, 4 > movere ea(A) Q d e q (graec.)
23, 8 ∽ enim l. autem DEptORXY
23, 13 om. autem(A) ER h sy^{cp} (Tat^{ar}) [v. S.]
23, 18 ∽ altare illud l. illud (D*) (altare l. illud sy^{cs} sy^{pal} ε 207 ε 95)
23, 34 ∽ illis l. eis(D) EptL Dimma q r^1
24, 2 ∽ ait l. dixit D (ait . . . dixit) gat
24, 3 ∽ illo l. eo L h
24, 4 ∽ illis l. eis DE gat ff^2
24, 28 ∽ ibi l. illuc(A) d Hil
24, 30 plangent] + se DEFL aur gat gig Dimma a b c ff^2 h q r^2 (vgl. Hoskier, Genesis II 256)
24, 37 autem] + fuit DER gat e g^2 sy$^{s[c]}$ sy^{pal} Tat^{ar}
24, 38 ∽ illum l. eum R a
24, 40 ∽ alius l. unus 2^0(A) ff^2 r^2 Hil Ambr (alter: ff^1 h r^1 [v. S.]
24, 41 ∽ altera l. una 2^0 Q Dimma r^2 (alius: ff^1 h, alia: f)
24, 44 ∽ veniret l. venturus esset EF d e ff^1 (venit: a b c f ff^2 h q)
25, 20 om. talenta 2^0(D) R ff^1 h r^1 sy$^{s[c]}$ sy^p (vgl. gat)
25, 22 ∽ superlucratus l. lucratus RTQ d f δ 5 [v. S.]
25, 23 ∽ in modico l. super pauca(A) d (in modicis) ff^1
25, 24 ∽ metens quod l. et metis ubi(A) (metens ubi: d; metis quod: Auct. op. imp.; vgl. ff^2: congregans quod)
25, 25 ∽ et ecce l. ecce(A) g^1 gat
25, 26 ∽ spargo l. sparsi(A) a c
25, 27 ∽ pecuniam meam committere l. mittere pec. meam(A) Ambr
25, 27 > ego veniens KR h ff^1 ff^2 l r^1 r^2
25, 27 ∽ usuris l. usura EQ gat a b f ff^1 g^1 h q Ambr $^1/_2$ Auct. op. imp.
25, 34 > regnum vobis paratum(D) (regn. quod vob. par. est: DR gat c r^2 Cypr Lucif; regn. paratum vobis L*Q Dimma f sy$^{[cs]}$)
25, 36 ∽ vestistis l. operuistis(A) c Iren $^1/_2$ Aug $^2/_2$ Cypr de op. et elem. 23 (cod. G, bei Hartel 391, 21)
25, 38 om. autem(A) D Cypr [v. S.]
25, 40 ∽ dicit l. dicet(A) LO a b h l (dixit: ff^1) ε 1250 (vgl. v. S.)
25, 41 sinistris] + eius(A) DEQR gat Dimma b c h Cypr sy$^{[c]}$ sa

Mt 26,7 om. ad eum(D) sy$^{s[c]}$

26,11 > pauperes semper ff^2 sy$^{s[c]}$ [v. S.]

26,14 ∾ ex duod. l. de duod.(A) Θ f ff^1

26,15 > eum vobis(D) q gat sy$^{[c]}$ sy^{pal}

26,21 dixit] + iesus E

26,23 ∾ ille l. ipse(A) L

26,28 om. enim(A) Ept a c sy [v. S.]

26,29 vobis] + quia(A) DEEpt^{mg}LQ Dimma gat f r^1 δ (quoniam: ff^2, quod: g^2) sy [v. S.]

26,31 ∾ dixit l. dicit L

26,33 ∾ autem non l. numquam(D) (vgl. v. S. zu Mt 26, 33 und zu Mk 14, 29 und Wordsworth-White zu Mk 14, 29) (ego autem numquam: h)

26,40 ∾ potuisti l. potuistis QR Dimma gig gat ff^2 g^2 δ 4 ε 1416

26,43 iterum] + ad discipulos suos gat copt (vgl. Tat^{ar}: et reversus denuo invenit discipulos suos dormientes)

26,47 ∾ ex l. de(D) Q a f

26,48 ∾ eis l. illis Q (ei: D) d f Lucif

26,49 confestim] + iudas Tat^{ar}

26,53 om. modo(A) DR* Dimma f h δ sy$^{s[c]}$ Afrahates [v. S.]

26,64 virtutis] + dei(A) FT gat ff^1 Hil Ambr

27,1 om. adversus iesum(D) δ 30 ε 17

27,3 senioribus] + populi R (vgl. Mt 27, 20)

27,13 ∾ ei l. illi R ff^1 g^1 h r^1

27,13 > testimonia (— ium?) dicunt(A) D gat^c (test. perhibent: a)

27,17 ∾ autem l. ergo(A) R a b c d f ff^2 g^1 h q r^1 sy$^{[c]}$ [v. S.]

27,19 ∾ uxor sua l. uxor eius(A) Hil

27,20 seniores] + populi(A) DEpt ε 86 (vgl. Mt 27, 3)

27,22 dicunt] + ei(A) f [v. S.]

27,24 manus] + suas EEpt^{mg}F*H Dimma gat d ff^2 g^2 h r^1 r^2 sy sa ε 1443

27,24 coram] + omni CEQ gat c h sy$^{s[c]}$

27,27 ∾ eum l. iesum b c q

27,32 ∾ crucem iesu l. crucem eius Tat^{ar}

27,40 > reedificas illud(A) T (reaedificabas illud: Q r^2) sy ε 050

27,45 ∾ in l. ad(A) ER a ff^2 h r^1 Lact Auctor l. de prom.

27,60 om. illud(D) sy^{pal} (codd. AC) [v. S.]

28,2 ∾ autem l. enim(A) EEptV gat d f ff^2

28,7 om. ecce 1^0(A) X* a b c d ff^2 h δ5 ε 294

28,9 ∾ mulieribus l. illis(D) (vgl. Tat^{ar} § 53, 12: et cum irent

mulieres illae in via ut nuntiarent discipulis eius occurrit illis iesus etc.)

Mt 28, 13 > venerunt nocte D ε 129 ε 17 ε 1132
28, 14 om. ei(A) e sy^pal [v. S.]
28, 18 ∽ tunc l. et 1⁰ Tat^ar

✠

Mk 1, 45 om. undique(A) b e (vgl. δ 5 in Lk 5, 14)
2, 27 om. et 2⁰ Ept b q [v. S.]
3, 17 ∽ eius l. iacobi(D) G sy^s[c] [v. S.]
3, 20 ∽ venerunt l. veniunt(A) Q f
3, 20 om. iterum(D) (b e) ε 1216
4, 38 > ipse erat E (ipse autem erat: a sy^[cs]) [v. S.]
6, 12 ∽ exeuntes (euntes A) autem discipuli l. et exeuntes F (vgl. Lk 9, 6; exeuntes autem: a d e, + apostoli: sy)
6, 25 om. in disco(A) A* c Tat^ephr (vgl. v. S. z. St. und zu Mt 14, 8)
6, 26 iusiur.] + autem(D) c f ff² sy [v. S.]
6, 28 om. illud(A) b c q sy^p [v. S.]
7, 34 ∽ effecta l. effetha(D) d
8, 4 om. hic (b) c d ff² i q r¹ Tat^ar [v. S.]
8, 22 ∽ venerunt l. veniunt(A) L a b c f ff² q
8, 25 ∽ omnes l. omnia(A) [v. S.]
9, 34 ∽ illi autem l. at illi(A) c k
10, 21 ∽ intuitus est eum et l. int. eum L
11, 11 om. iam sa ε 014 (> iam cum: a)
12, 34 ∽ ait l. dixit DEptMart-TurO a ff²
13, 22 ∽ prodigia l. portenta Q a c d ff² i q
13, 22 portenta] + et(D) Q
13, 32 ∽ et l. vel CEpt¹FGLMart-TurQRT a d i k q r¹ r² sy [v. S.]
13, 34 > potestatem servis suis(A) (om. potestatem D^vg) sy^p ε 376
13, 37 > dico vobis a d [v. S.]
14, 51 sequeb. eum] + a longe c
15, 44 om. iam 2⁰(D) sy^s[c] ε 337
16, 12 om. autem(A) c sy^p ε 30 (και μετα δε: δ 5)

✠

Lk 1, 3 om. et(A) GT*
1, 6 om. ambo(A) (vgl. > ambo iusti: JMart-Tur ff² r¹ sy ε 168)
1, 13 ∽ dixit l. ait(A) d e f q, ebenso Cod. lat. Mon. 7946

Lk 1, 13 ∽ angelus ad eum (illum D) l. ad illum angelus (angelus ad illum: R, ebenso Cod. lat. Mon. 7946)

1, 13 ∽ oratio l. deprecatio(A) gat a d e r^1, ebenso Cod. lat. Mon. 7946

1, 13 ∽ ecce l. uxor tua(A), om. et uxor tua: Cod. lat. Mon. 7946 (vgl. a c ff^2 q r^1 l gat sy^s)

1, 14 ∽ tibi gaudium L gat d e $sy^{[c]}$ [v. S.], ebenso Cod. lat. Mon. 7946

1, 19 gabr.] + angelus(A) (angelus gabr.: ff^2 Ambr., Cod. lat. Mon. 7946)

1, 19 om. sum loqui(A) (om. loqui F; > ad te loqui: MartTur c q)

1, 21 > ipse tardaret(D) G l (om. ipse: gat a b d r^1)

1, 22 > et ipse erat innuens illis et perm. mut. egress. aut. non poterat loqui (om. ad illos) et cognoscunt quoniam vis. vidisset in templo(A), ebenso Cod. lat. Mon. 7946, om. *αυτοις* [v. S.]

1, 25 ∽ gentes l. homines (A), ebenso Cod. lat. Mon. 7946

1, 29 ∽ angeli l. eius(A)

1, 35 om. et 3⁰ DR a b e ff^2 Cypr $sy^{[cs]}$

1, 38 maria] + ad angelum(A) HΘK

1, 38 > angelus ab ea l. ab illa angelus(A) sy ε133 ε93 ε1132, Cod. lat. Mon. 7946

1, 56 ∽ cognata sua l. illa(A) (apud elisabeth l. cum illa: sy)

1, 65 om. omnia 1⁰(A)

2, 1 om. autem (A) [v. S.]

2, 4 ∽ vocabatur l. vocatur(A) DEpt*

2, 6 dies] + mariae(A)

2, 11 salvator] + mundi(D), ebenso Cod. lat. Berol. theol. fol. 7

2, 15 > angeli ab eis(D) d δ5

2, 22 ∽ iesum l. illum ε129 A^3

2, 37 ∽ a templo l. de templo(A) Ept^{mg}R e

2, 42 esset] + iesus(A) LT c ff^2 aur

3, 6 dei] + nostri(A) T (ebenso c in Mk 1, 4)

3, 11 det] + aliam(A) (+ unam: G sy^{cs})

3, 13 ∽ illos l. eos D*

3, 18 om. exhortans(A) (vgl. v. S.)

3, 19 ∽ iohanne l. illo sy ε86

3, 21 om. autem [v. S.]

4, 1 ∽ reversus l. regressus(D) a b d e q r^1

Lk 4, 29 ∽ civ. eorum l. civ. illorum G gat b d q
4, 40 ∽ sanabat l. curabat(D) d q
4, 42 ∽ inquirebant l. requirebant(A) e
5, 2 ∽ ut lavarent l. et lavabant(A) (vgl. Tat^ar: piscatores autem qui inde descenderant lavabant retia sua)
6, 12 erat] + ibi(A) sy (Tat^arab, bei v. S. irrigerweise nicht verzeichnet)
6, 13 om. et 3⁰(A) DQ sy
6, 22 > oderint vos e (odierint vos: F a d) (odient vos: c)
6, 36 om. ergo a b d e ff² l q Cypr sy^s[c] [v. S.]
6, 36 om. et(D*) DEpt* c d sy^s[c] [v. S.]
6, 45 om. enim(A) a e (graec.)
7, 11 om. quae vocatur(A) δ 2*
7, 12 > multa civitatis c r¹ (om. civitatis: b e ff² l) [v. S.]
7, 13 ∽ iesus l. dominus DEpt^mg J gat d f sy [v. S.] (vgl. Wordsworth-White z. St.)
7, 16 ∽ dominum l. deum(D)
7, 36 ∽ phariseus l. de pharisaeis G a b ff² l q r¹ aur sy^cs
7, 38 ∽ domini l. eius(A) (vgl. Sabatier und v. S.)
7, 41 faener.] + quorum Tat^ar
7, 42 habent.] + autem(D) G b f q r¹ δ [v. S.]
8, 32 om. ibi(D) ε 014
8, 35 ∽ factum fuerat l. fact. est f
8, 38 ∽ eum l. illum Ept^mg FQ a d
8, 46 dixit] + ei(A) sy^cs
8, 47 latuit] + eum QW c f (+ illum: D b ff² l q) sy
8, 48 ∽ et l. at(A) OR r¹ (Tat^ar ?)
8, 50 timere] + sed q Tat^arab (vgl. Mk 5, 36 timere] + et Ept^mg)
8, 56 ∽ fuerat l. erat ET
9, 2 ∽ eos l. illos d
9, 9 om. autem(D) b c e ff² l q r¹ sy^cs Tat^ar
9, 12 duodecim] + apostoli(D) (+ discipuli: G b c f ff² l q r¹ sy^cp)
9, 51 om. ipse(A) sy
9, 54 ∽ dicemus l. dicimus DE gat
9, 54 ∽ eos l. illos R a c d e r¹
10, 1 ∽ iesus l. dominus(A) gat^c b f r¹ sy^p [v. S.]
10, 1 om. et 1⁰(A) gat r¹ sy^sp [v. S.]
10, 20 ∽ quia l. quod D a d
10, 21 ipsa] + autem d f sy^cs Tat^ar [v. S.]
10, 29 > proximus meus(D) D r¹ sy

Lk 10, 37 om. et 1^0(A) r^1 sy ε 1016

11, 5 ∽ habet l. habebit(A) DEpt^{mg} FGQRTX gat b i f ff^2 l q r^1 (vgl. Wordsworth-White z. St.)

11, 6 om. ad me(A) d i δ 5 ε 551 Basil

11, 7 > respondens deintus(A) EEpt^{mg}M* gat ff^2 sy^{cs} δ 362

11, 7 ostium] + meum(A) ETW

11, 7 om. mei(A) XZ b c d ff^2 i l m q r^1 sy^{cs} [v. S.]

11, 8 ∽ ei l. illi R d r^1

11, 9 om. quaerite et invenietis(A) sy^c

11, 18 om. et 1^0 DEptMart-TurQ r^2 sy ε 1094 ε 70

11, 24 ∽ ab l. de Ept^{mg}EW gat b c d q δ (de ab: R)

11, 25 mundatam] + et ornatam(A) ERW gat a^2 b (d) f ff^2 i q r^1 δ (graec.)

11, 26 adsumit] + secum G l r^1 Tat^{ar} [v. S.]

11, 30 om. et P e f δ 6 ε 449

11, 37 ∽ eum l. illum(D) E a c d f δ

12, 13 ∽ illi quidam l. quidam ei(D) a c e sy ε 1443 (vgl. Wordsworth-White z. St.)

12, 20 ∽ requirent l. repetunt(D)

12, 36 ∽ et l. ut(A) FGX^{1}Z* a c e Cypr

12, 37 ∽ eis l. illis(D) R f r^1

12, 40 ∽ itaque et vos l. et vos(A) (vgl. v. S.)

12, 43 dominus] + eius(A) G gat b d i q r^1 δ (graec.)

12, 44 ∽ eum l. illum Ept^{mg}Mart-TurQR gat d r^1 δ

12, 45 om. in corde suo(A) ε 77

12, 45 ∽ cepit l. coeperit(D) DMart-Tur gat

12, 54 om. et 1^0(A) D i sy δ 6 ε 207

13, 3 ∽ amen dico l. non dico(A*) (vgl. Tat^{ar}: non, amen dico)

13, 4 ∽ super l. supra(A) EΘMart-Tur gat a b d e q

13, 4 om. in 2^0(A) CM d e i [v. S.]

13, 6 om, autem(A) ε 1226

13, 10 ∽ synagogis l. synagoga(A) EEpt^{mg}R gat d e (graec.)

13, 12 om. ad se(A) a d e sy δ 5

13, 12 ∽ dixit l. ait(A) a d e

13, 14 ∽ indignatus l. indignans(A) X^c c f

13, 14 om. iesus(A) ε 1385

13, 15 om. ad illum(D) F ε 050 δ 505 (vgl. v. S.)

13, 15 ∽ iesus l. dominus(D) EFJ gat sy [v. S.]

13, 17 om. omnes(A) b d e ff^2 i l q δ 5

Lk 13, 22 ibat] + iesus(A) f ff^{2} r^{1}
13, 24 > dico vobis multi(A) Mart-Tur b c e (f) ff^{2} i l q r^{1} sy
13, 26 > et bibimus coram te(D) G l ε 376
13, 27 iniqu.] + in ignem eternum(A) (+ in gehennam ignis: l)
13, 31 > te vult(A) ε 014
13, 32 illis] + iesus(D) b c f m sy^{p} (sy^{pal} Tat^{ar})
14, 3 om. dicens(D) AEEptXY a (b) d e f q r^{1} sy δ 5
14, 5 > dixit ad illos(A) a b c d (eos) e f ff^{2} i l q r^{1} (ait) sy [v. S.]
14, 6 ∽ ei l. illi(A) E* gat a f (δ)
14, 10 vade] + et a f r^{1} (Tat^{ar}?)
14, 12 om. tuos 2^{0} b q Cypr
14, 12 > reinvitent te(D) Mart-Tur d e f r^{1} r^{2} sy [v. S.]
14, 13 > cecos et claudos(D) EX sy^{cs} (caecos claudos: Mart-Tur e i Cypr ε 1279)
14, 16 ∽ et l. at Ept^{mg}RYW e r^{1}
14, 17 ∽ servos suos l. servum suum(A) Tat^{ar} ε 33 ε 1386 (vgl. Sabatier z. St.)
14, 17 om. iam(A) a e sa
14, 18 > omnes simul(A) CT a c ff^{2} l r^{1} ε 1353 (om. omnes: e sy^{cs}), omnes uno ore: Tat^{ar}
14, 22 ∽ locutus l. locus(D*) DEEptFGRYZ* gat a e ff^{2} l r^{1} δ
14, 24 ∽ quia l. quod(A) F d f (quia quod: E)
14, 28 om. qui necessarii sunt(A) d e (vgl. Wordsworth-White und Tischendorf z. St.)
14, 31 ∽ nonne l. non KW a d f ff^{2} i r^{1} δ
14, 33 ∽ renuntiaverit l. renuntiat EW gat i l r^{1}
15, 1 ∽ ad iesum l. ei Mart-Tur
15, 6 amicos] + suos Q e r^{1} sy (vgl. Sabatier z. St.)
15, 6 vicinos] + suos(A*) Q sy [v. S.]
15, 6 om. meam(A) ε 1493
15, 8 decem] + et(A) E gat a d e l r^{1} sy δ 5 ε 207
15, 9 vicinas] + suas(A) sy (vgl. Sabatier z. St.)
15, 9 dragmam] + meam(A) E gat f sy
15, 12 ∽ contigit l. contingit(A) D l q
15, 12 ∽ div. illi l. div. illis Ept sy$^{pal\ (codd.\ AC)}$ (om. αὐτοῖς: q)
15, 14 om. valida(A) b ff^{2} i l sy^{s}
15, 16 > ventrem suum implere(A) T
15, 20 ∽ suus l. ipsius D q r^{1}
15, 21 ∽ illi l. ei D a c
15, 30 > venit qui devoravit f ε 376 (om. venit: sy^{cs})

Lk 15, 31 om. illi(A) ε 1443 ε 55
16, 1 ∽ et l. qui(A) sy
16, 1 om. hic(D) sy sa ε 1431
16, 1 ∽ illius l. ipsius E gat r^1
16, 6 dixit] + ei sy δ 2 ε 133
16, 6 cito] + et D e f Tat^{ar} (vgl. sy^s)
16, 7 om. vero(A) b e ff^2 l q (et tu l. tu vero: sy ε 1279)
16, 7 ∽ at ille l. qui(A) f (ad ille) r^1 (ille)
16, 11 ∽ dabit l. credet(A) E a b Iren. ε 1390
16, 14 ∽ eum l. illum gat a d e f q
16, 15 > altum est hominibus sy (excelsum est in hom.: e Cypr) Fulg
16, 27 om. ergo(A) e f l r^1 sy^{pal} bo ε 014 ε 376
17, 11 iret] + iesus(A) cor. vat.* sy^p
17, 17 ∽ respondit l. respondens dixit(A) (om. dixit: R, om. respondens: sy^c)
17, 29 ∽ de l. a R
17, 31 ∽ non l. ne EMart-Tur a d e f ff^2 q r^1
18, 2 ∽ nec (neque A) l. et . . . non X* b r^1 (sed nec: a)
18, 6 ∽ dixit l. dicit EY c q ε 1132 (dixerit: b)
18, 9 om. et 1⁰ DG b c e g^1 l q r^1 [v. S.]
18, 11 pharis.] + autem gat (stans autem phar.: r^1) sa bo sy^c (?) [v. S.]
18, 11 ∽ homines l. hominum(D) DEMart-TurTX* gat (b) c e f ff^2 i l r^1 aur Cypr
18, 11 om. etiam(A) a e
18, 13 ∽ publ. autem l. et publ.(A) e sy [v. S.]
18, 13 om. nec Ambr Fulg sa
18, 13 ∽ in cel. l. ad cael.(A) a c d ff^2
18, 33 > tercia die DEJKR gat b c d f ff^2 i q r^1 δ [v. S.]
18, 34 om. istud(A) a b c d e ff^2 i q r^1 sy^{cs} δ 5 [v. S.]
18, 43 ∽ gloriam l. laudem(A) d δ 5
19, 1 ingressus] + iesus K b cor. vat.* sy^p [v. S.]
19, 15 ∽ misit l. iussit(A) E
19, 15 ∽ vocare l. vocari(A) C G f l
19, 17 > serve bone EK gat c f ff^2 i l r^1 [v. S.]
19, 20 > in sudario repositam(D) ε 1091 (om. repos.: e ε 1493)
19, 22 ∽ quia l. quod F a d s
19, 22 om. ego(A) gat a c ff^2 r^1 ε 56 δ 371 ε 050
19, 22 om. homo(D) e l s

Lk 19, 25 > decem mnas habet(D) G (e b d ff² sy^cs δ 5 ε 014 om. vers.)
19, 37 om. discentium(A) a c ff² i l s sy^c (vgl. Bibl. Zeitschr. 1913, 367 ff.)
19, 41 ∽ appropinquaret iesus l. adpropinquavit(A) (appropinquavit iesus: G)
21, 2 > duo minuta D δ (d a, e) [v. S.]
21, 12 ∽ synagogis et custodiis l. synagogas et custodias ERT gat (a) f (ff²) i (q r¹)
21, 21 ∽ fugient l. fugiant D
21, 21 ∽ ad montes l. in montes ε 351 ε 88 (vgl. Wordsworth-White zu Mt 24, 16)
21, 21 eius] + sunt d e f (+ erunt: c s, + fuerint: D r¹)
21, 36 ventura l. futura(A) Ept* δ
22, 19 ∽ tradetur l. datur r¹
22, 24 om. et(A) CDQRT a b c ff² i l q r¹ sy^cs δ 2 ε 1443
22, 38 ∽ ei l. eis(A*)) a l
22, 49 ∽ eum l. ipsum(A) EEpt^mg R gat c d r¹
22, 61 om. quia(A) a b c e l ff² i q δ 5 ε 1132 arm
22, 63 om. caedentes EF a b d e i l q r¹ (ff²) sy^p δ 5 δ 505 (vgl. c)
22, 68 om. mihi(D) a [v. S.]
22, 70 om. ergo(A*) D a d e (ergo tu es: ff²)
23, 1 ∽ exurgens l. surgens(A) b c f l q (d)
23, 1 om. eorum e sy^cs sa ε 226 ε 351
23, 8 > fieri ab eo(D) CT c (l)
23, 9 ∽ ille l. ipse(D) E gat d
23, 9 om. illi(A) C̣*GJQRT e q ε 129
23, 12 ∽ illa l. ipsa(A) c f r¹
23, 15 ∽ remisit illum ad nos l. remisi vos ad illum (vgl. v. S. und Wordsworth-White z. St.)
23, 22 om. nullam causam mortis invenio in eo (D) ff² (vgl. Jo 19, 4 causam] + mortis AD)
23, 26 > portare crucem(A) F sy^cs (c ff² l r¹)
23, 27 > turba multa Ept (multitudo ingens: a) [v. S.]
23, 32 om. et(A) b ff^2c sy
23, 33 ∽ alium l. alterum CEpt*O*T a b e l (alius: ff²)
23, 34 ∽ quia nesciunt l. non enim sciunt(A) Hil Ambr Aug (nesciunt: b)
23, 46 ∽ et exclamavit l. et clamans(D) c l r¹ (exclamans: Q a)
23, 55 ∽ iesu l. eius(A) f ε 1094 δ 260 ε 1354 (eius iesu: Z)

Lk 24, 4 ∽ astiterunt l. steterunt(A) c (adstiterunt: a f r^1; adsist.: d)
24, 6 om. non est hic sed surrexit(D) a b d e ff^2 l r^1 δ 5 (vgl. c)
24, 7 > tercia die DEJQR gat vett. plur. (graec.)
24, 9 regressae] + mulieres Tat^{ar}
24, 9 om. illis c
24, 9 om. omnibus(A) ε 376 δ 362 A^3 sy^p (vgl. sy^{cs})
24, 12 om. vers. a b d e l r^1 sy^{hr*} (ap. Tischend.) Tat^{ar}
24, 13 ibant] + in(A) b c d ff^2 (graec.)
24, 16 ∽ cognoscerent l. agnoscerent(A) gat d e
24, 18 om. et 2^0(A*) Q gat a b c d e ff^2 l r^1 δ 5 sy
24, 18 ∽ ea l. illa(D) E gat d f r^1
24, 19 dixerunt] + ei(D) BEptOR^{sax} (d) l δ aur [v. S.]
24, 21 > redempturus esset(D) a b (red. erat: c d e)
24, 21 ∽ tercia die est l. tertia dies(A) Q
24, 21 ∽ ex (om. ex D) quo l. quod EQR gat a c d e Aug (graec.)
24, 22 om. quaedam(A) sy ε 1027
24, 24 ∽ autem l. vero(D) G gat a c d e r^1
24, 26 om. haec(A) E
24, 26 > christum pati J ff^2 r^1
24, 29 ∽ eum l. illum(D) D d f
24, 30 accepit] + iesus(A) E
24, 31 ∽ ab l. ex(A) a c d e ff^2 r^1 δ
24, 34 om. vere(D*) b e l (vgl v. S.)
24, 39 pedes] + meos(A) DEEpt^{mg}RW gat a b d ff^2 l r^1 δ [v. S.]
24, 41 > aliquid hic(D) D b l q (d)
24, 43 ∽ illis l. eis 2^0(D) FG r^1 (vgl. Wordsworth-White z. St.)

Jo 1, 19 om. iudaei(A) (vgl. sy^c)
1, 19 ∽ iohannem l. eum 1^0
1, 22 quis es] + tu(A) c f r^1
1, 25 om. eum(A) R (a)
1, 26 ego] + quidem(D) D b c ff^2 l q aur Cypr sy^{hr} (teste Tischend.) [v. S.]
1, 32 ∽ manentem l. mansit RW b e q r^1 δ 2 ε 014 Chrys
1, 36 dei] + ecce qui tollit peccata mundi(D) l (FMart-Tur foss a ff^2 aur) ε 014 [v. S.]
1, 39 ∽ manserunt ibi (ibi mans. D) l. apud eum manserunt
1, 40 ∽ iesum l. eum DMart-Tur l aur sy^p [v. S.]
1, 47 ∽ dixit l. dicit a b f ff^2 l q r^1 aur

Jo 1,51 ∽ eis l. ei CDEpt^{mg}QRST c ff^2 r^1 (illis: a e) ε 1443
1,51 dicit ei(s)] + iesus(A) e
1,51 > descendentes et ascendentes(A) q Aphrahates (Zahn, Tat. Diat. 127) (om. ascendentes et: l, om. et descendentes: J; vgl. H. C. Hoskier, The golden Latin Gospels, New York 1910, 279)
2,2 om. et 1^0 DEJ e f l q aur Dimma ε 376 ε 1279 δ 260
2,4 om. et 1^0(D) a [v. S.]
2,4 ∽ dixit l. dicit(A) b e q
2,5 ∽ dixit l. dicit(A) e f q
2,5 vobis] + servate et(A) (vgl. Mt 23, 3 bei v. S.)
2,7 ∽ dixit l. dicit e f ff^2 q
2,14 > oves et boves a f q δ 2* Tat^{ephr} (? vgl. Zahn, Tat. Diat. 180 f.)
2,20 ergo] + ei(D) sy [v. S.]
2,20 ∽ illud l. hoc(A)
2,22 ∽ autem l. ergo(A) sy
2,22 dixit] + illis(A*) r^1 [v. S.]
2,23 om. eius 2^0 D a b e f l r^1 aur sy sa [v. S.]
3,7 ∽ nos l. vos(D) C (vgl. Wordsworth-White z. St.)
3,12 om. vobis 2^0(A) E a e ff^2 r^1 arm [v. S.]
3,14 > exaltavit moyses(D) Q sy
3,22 ∽ ibi l. illic(A) a b q r^1
3,26 om. tu BDEptJMart-TurOX* a l r^1
4,5 ∽ autem l. ergo(A) WZ* e f ff^2 l aur
4,8 ∽ autem l. enim(A) CDERW gat q r^1 (vero: f) sy^{cs} (vgl. die Stellung des Verses in sy^{cs})
4,13 ∽ ista l. hac(A) e f q
4,15 ∽ ei l. ad eum(A) Ept^{mg}R b r^1 sy (illi: a)
4,17 resp.] + ei(A) Q
4,20 > oportet adorare(D) e (oporteat) r^1 δ sy [v. S.]
4,21 hora] + et nunc est(A) ε 129
4,30 ∽ venerunt l. veniebant(A) D(venierunt) r^1 δ
4,31 ∽ rogaverunt l. rogabant(D)
4,31 discipuli] + sui(D), + eius(A) (+ sui: q, + eius R gat e f) sy [v. S.]
4,37 om. est 3^0(D) b d e ff^2 l q r^1 δ Iren (graec.)
4,38 > vos misi(A) D(missi)
4,39 ∽ fecit l. feci(D) b r^1
4,42 > loquelam tuam(A) δ 1

Jo 4,46 om. ergo(A) (vgl. Tat^{ar}: et ingressus est iterum) ε350 ε178
4,51 nuntiav.] + ei R a b d sy δ5
4,52 > ab eis horam(A) E gat δ (ff^2 l, f) sy [v. S.]
4,52 om. ei(A) a b ε014
5,7 ∽ dicit l. respondit (A) d δ5 δ4^c sy^{cs}
5,10 om. illi qui sanus fuerat(D) e l q r^1 sy^{cs} (Tat^{ar} = e: cum vidissent autem illum iudaei dicebant. sabbatum est etc.)
5,12 ∽ dicit l. dixit(D) F
5,16 om. in(A) a b d e q r^1 δ5
5,19 om. quod(A) a d e q Tert ε014 ε1226 ε1386
5,20 om. his(A) T b ε1226
5,30 quicquam] + sed T^c(R) f q δ sy ε1279
5,34 om. vos(A) RZ r^1 ε376
5,39 ∽ in quibus vos putatis l. quia vos putatis in ipsis (a) e ff^2 q aur Ir Tert Cypr Tat^{ar} (b sy^c arm)
5,47 ∽ enim l. autem(A) DE gat d e (nam: b l r^1) ε192
6,3 > iesus in montem(A) b ff^2 r^1 sy ε90*
6,6 ∽ autem l. enim (A) d ff^2
6,10 om. numero(A) gat a e q
6,14 om. vere(A) d δ5 ε376 ε551 [v. S.] (vgl. Lk 24, 34, oben S. 67)
6,15 ∽ erant l. essent(A) q
6,18 > magno vento(D) E a (b) d e q [v. S.]
6,20 ∽ dixit l. dicit EEpt^{mg}QRT gat b e f l q aur
6,21 ∽ recipere l. accipere b r^1
6,21 ∽ ad quam l. in quam EEpt^{mg}QR gat δ
6,22 > alia navicula(A) a d (al. navis: e q) [v. S.]
6,22 > iesus cum discipulis suis f (ff^2) ε1222 δ4 A^4
6,26 > respond ies. et dixit eis(D) D sy^p sy^{pal} ε1216
6,34 > da nobis semper(D) ER gat ε129 ε95
6,36 om. et 1^0 DMart-Tur e f sy sa [v. S.]
6,53 om. ergo(A) e f sy^c bo Tat^{ar}
6,58 manna] + in deserto(D) ff^2 sy^{pal} (cod. A) ε121 ε1226 A^4
6,63 om. ego(A) DRY c Tert [v. S.]
6,70 > unus ex vobis DE gat c d f ff^2 q r^1 aur (b e) δ5 δ2^c Chrys
7,8 > tempus meum gat a b d e ff^2 r^1
7,9 dixisset] + iesus(A) c Chrys
7,17 doctrina] + mea sy^p sy^{pal} (+ hac: f l sy^{cs})
7,28 > iesus docens in templo d δ5 (vgl. v. S.)
7,30 ∽ manum l. manus(A) d r^1 δ (manum manus: b ff^2) [v. S.]

Jo 7, 31 ∽ iste l. hic b e r[1] (ista)
7, 33 ∽ patrem l. eum H (+ πατερα: ε 93 C 24)
7, 35 om. hic Ept (vgl. die Stellung bei δ 5 ε 129 A[3] etc.)
7, 36 > ego sum gat c d e f ff[2] q r[1] aur [v. S.]
7, 48 ∽ credit l. credidit DJY d δ 2* δ 5
7, 50 ∽ iesum l. eum e sy[p] sy[pal] sa ε 351
7, 52 > ei et dixerunt(A) D c ff[2] l ε 050
8, 12 om. eis EJQ gat e r[1] ε 247 ε 1246
8, 13 om. ei ET gat [v. S.]
8, 14 ∽ aut quo l. et quo(A) R q
8, 15 vos] + autem(D) E gat sy[cs] A[4]
8, 15 ego] + autem d f sy[c] sa bo ε 1386
8, 19 neque patr. meum] + scitis c ff[2]
8, 20 ∽ nondum l. necdum E gat a b c e ff[2] l q r[1] δ aur
8, 23 > hoc mundo estis(D) EMart-Tur gat a b c d (e) f ff[2] q r[1] aur(Q) [v. S.]
8, 24 ∽ ergo l. enim(A) D
8, 28 ∽ dicit l. dixit E gat
8, 29 > misit me l ff[2] r[1] δ (graec.)
8, 29 > semper facio(D) b
8, 33 respond.] + ergo(D) c
8, 33 ei] + iudei(A) DMart-Tur a b c e ff[2] r[1] [v. S.]
8, 38 ∽ hoc loquor l. loquor(A) b c d (haec) q [v. S.]
8, 40 ∽ a patre meo l. a deo(A) sy[pal] arm δ 371 ε 050 etc. [v. S.]
8, 45 om. autem(A) E a b c d e ff[2] l q r[1] sy[s[c]] δ 5 (vgl. Wordsworth-White z. St.)
8, 47 om. vos(D) (vgl. v. S. zu Jo 8, 46)
8, 47 ∽ audistis l. auditis(D) ΔR c aur
8, 49 iesus] + et dixit sy[pal] arm aeth [v. S.]
8, 51 ∽ gustabit l. videbit(A)
8, 52 > mortem non gustabit Mart-Tur (m. non videbit: e) l Aug [v. S.]
8, 58 dixit] + ergo X d δ 5 (K[x 98:64] bei v. S.)
9, 4 venit] + autem(A) f (+ enim: b) sy[s[c]]
9, 7 lava] + te(A) J l
9, 12 dixerunt] + ergo(A) E a c d ff[2] q δ aur [v. S.]
9, 13 adducunt autem l. add. eum(A) (+ autem: X a b, + igitur: e, adducunt aeum: d) [v. S.]
9, 15 ∽ interrogaverunt l. interrogabant(D) a d e f δ [v. S.]
9, 23 om. quia(A) F a c d e l r[1] aur δ 5 ε 56 ε 337

Jo 9, 23 ipsum] + de se (A*) (vgl. r¹: ipse pro se loquatur)
9, 30 > oculos meos CEEptT(Q) gat a b c e f ff² q (r¹) aur Aug
9, 33 ∽ posset l. poterat(A) a e δ
10, 7 ∽ iterum illis l. eis iterum d (iterum eis: E gat) (iterum ad illos: a) [v. S.]
10, 16 ∽ audiant l. audient(A) E a l
10, 16 ∽ fiat l. fiet(A) E l
10, 29 > est omnibus R a e r¹ Tert Aug A³ (teste Wordsworth-White)
10, 32 > opus eorum(D) G [v. S.]
10, 33 om. et c sa bo δ 2 δ 371
10, 36 ∽ blasphemo l. blasphemas(A) c (blasphemavi: Hil) [vgl. v. S.]
11, 1 lazarus]+nomine(D) DG a c (nom. lazarus: b f ff² l) Tat^ephr (Zahn, Tat. Diat. 192) Tat^ar
11, 13 ∽ quod l. quia(D) D a b d
11, 15 ∽ quia l. quoniam(D) E gat c ff²
11, 17 > iam quatuor dies(D) gat (iam quartum diem: E [dies] l p r¹; iam quadriduum a ff² [—duo], om. iam: d e sy) [v. S.]
11, 17 > habentem in monumento(D) a e f ff² δ [v. S.]
11, 28 > sororem suam mariam(D) gat d δ 5 (om. sororem suam: sy^s[c])
11, 29 illa] + autem(A) EG (+ vero: f; at illa: p) [v. S.]
11, 30 > adhuc erat(D) a e sa (om. adhuc: d l δ) [v. S.]
11, 30 ∽ illi l. ei(D) a e
11, 32 > frater meus non esset mortuus(D) Aug (D p [fuisset]) ε 350
11, 39 om. enim est(D) (om. enim: D gat d δ 5 Tat^ar)
11, 48 ∽ locum nostrum l. nostrum et locum(D) a d e f ff² aur δ 5 (om. *καί*: vgl. v. S.)
11, 51 ∽ morit. esset l. morit. erat(D) E
11, 54 ∽ autem l. ergo f r¹ sy^s[c] ε 1083
11, 54 om. in civitatem(A) (vgl. sy^s[c] δ 5)
11, 56 ∽ autem l. ergo(A) sy
12, 1 ∽ autem l. ergo BD a e f r¹ (sy^s[c])
12, 2 > ministrabat martha(A) d δ 5
12, 3 ∽ eius l. iesu(A) F sy^s[c] A³ Tat^ar
12, 3 > tersit l. extersit(A) a d e
12, 7 om. ut(A) f δ [v. S.]

Jo 12, 10 om. et(A) gat f r^1 (> et ut: d e; > et laz. ut: Q)

12, 19 ∽ autem l. ergo Ept^{mg}JQR gat c f ff^2 l r^1 sy [v. S.]

12, 26 > ego sum(A) a b c d (e) r^1 [v. S.]

12, 27 > hanc horam Ept a c e ff^2 (r^1) Aug sy

12, 38 om. prophetae r^1 [v. S.]

12, 45 > me misit(A) E gat vett.

12, 46 ∽ manet l. maneat(D) T gat a b l aur

13, 3 sciens] + iesus(A) b f m q r^1 δ [v. S.]

13, 5 discip.] + suorum(D*) E c d f q sy δ 371 δ 5

13, 9 om. meos(A) O^{rec} a b c d e ff^2 l m r^1 [v. S.]

13, 19 ∽ amen amen l. amodo r^1

13, 21 > me tradet DEQR

13, 29 > ut egenis D b (a, d l q) C^{13}

13, 36 vado] + tu(A) c e (ΘMart-Tur gat d δ 5 Tat^{ar})

14, 1 vestrum] + neque formidet(A) Sangall. 51 (teste Wordsworth-White) (+ neque trepidet: e) [v. S.]

14, 3 > ego sum(D) EΘJ b c d f ff^2 q aur (a) ε 014 N^{31}

14, 14 om. me DERTW gat a d e ff^2 q r^1 aur Aug Tat^{ar} (? vgl. Hogg § 45, 43. Anmerkung) [v. S.]

14, 20 om. vos(A) V gat b sy [v. S.]

14, 24 ∽ sermonem meum l. sermones meos(A) R (verbum meum: e vgl. d r^1) ε 1094

14, 26 ∽ que (= quae) l. quaecumque(D*) e [v. S.]

15, 4 ∽ et l. nec(A) ERTX* gat a b c ff^2 r^1 ε 129 A^3

15, 10 > praecepta patris mei EQ f (c d e q r^1 δ) (vgl. von Soden im Apparat II)

15, 13 ∽ caritatem l. dilectionem(A) Mart-Tur a e q r^1 Cypr

15, 14 om. ego(A) T a e Cypr ε 1226 ε 77 ε 192

15, 22 locutus] + non(D) Q

15, 24 om. et 3^0(A) DET gat a c d e ff^2 l q r^1 sy$^{s[c]}$ δ 5

16, 7 om. eum(D*) (vgl. paraclitum l. eum sy$^{s[c]}$ Tat^{ar})

16, 17 om. vers.(D) D (Homoiotel.?)

16, 18 dicit] + nobis(A) JMart-Tur δ 260

16, 21 ∽ mundo l. mundum(A) JX gat f q

16, 24 > plenum sit(A) H (repletum sit: d) (πεπληρ. ην: ε 014)

16, 25 patre] + meo E Aug sy$^{s[c]}$ ε 337 ε 1178 ε 1279 ε 178

17, 7 ∽ et nunc l. nunc EMart-TurZ* b ff^2 aur sy$^{s[c]}$

17, 8 ∽ et l. quia 1^0 Tat^{arab} C^{13}

17, 11 nos] + sumus(D) E [v. S.]

17, 14 > sic. et ego de mundo non sum(A) [v. S.]

Jo 17, 24 > mundi constitutionem(A) c e
18, 6 om. eis(A) r^1 sy$^{s[c]}$ δ 2*
18, 8 respond.] + eis DEGR f r^1 (q) sy [v. S.]
18, 8 om. iesus(A) ER sy
18, 10 ∽ autem l. ergo q sy$^{[c]}$
18, 10 ∽ servum principis l. pontificis servum(A) a b c e f ff^2 (q) r^1 (gat) [v. S.]
18, 18 om. et 3^0(A) DET f r^1 δ [v. S.]
18, 22 om. autem E gat a r^1 sy$^{s[c]}$ ε 1033 δ 505 ε 129 δ 260 A^3
18, 26 ∽ dixit l. dicit E e
18, 28 ∽ autem l. ergo(A) f sy^p sy^{pal} (vgl. v. S.)
18, 29 > ad eos pilatus ff^2 δ 2 ε 014 ε 541
18, 37 resp. iesus] + et dixit(A) sy^{pal} (hiant sy^{sc})
18, 38 ∽ dixit l. dicit 2^0 D c e δ Aug
19, 7 om. ei(D) Mart-Tur a b c e f ff^2 [v. S.]
19, 7 iudaei] + et dixerunt(D) DHΘT r^1 sy^{pal} (hiant sy^{cs}) [v. S.]
19, 9 ingr. est] + in(D) a b c e f ff^2 q r^1 δ (graec.)
19, 10 om. ergo(A) gat q r^1 sy$^{[cs]}$ [v. S.]
19, 11 > datum esset tibi(D) J e aur Cypr (hiant sy^{cs}) [v. S.]
19, 13 ∽ golgatha l. gabbatha(A) δ 2* ε 376
19, 16 ∽ eum l. iesum [v. S.]
19, 24 ∽ super l. in(A) EFJ c f ff^2 q r^1 aur
19, 26 diligebat] + iesus(D) D ε 050
19, 32 om. crura(A) e (> crura fregerunt: r^1)
19, 37 ∽ dixit l. dicit(D) D
20, 2 ergo] + maria magdalene (vgl. Tat^{ar}: + maria)
20, 2 ∽ diligebat l. amabat gat d ff^2 (δ) ε 1279
20, 2 dominum] + meum(D) DFMart-Tur r^1 δ sy^{pal} (codd. BC) ε 76 ε 121 A^3
20, 5 > lintheamina posita Mart-Tur c ff^2 q sy [v. S.]
20, 8 ille] + alius(A) gat f ff^2 δ (c d e q, r^1) [v. S.]
20, 9 ∽ scripturas l. scripturam(A) T f aur (vgl. ex scripturis: sy)
20, 10 om. ergo(A) D e sa
20, 14 ∽ iesus esset l. ies. est(D) e q r^1 δ
20, 15 > eum (om. eumD) posuisti (q) δ [v. S.]
20, 19 medio] + discipulorum F (+ eorum: M gat)
20, 19 om. eis(D) sy^{pal} d 2* ε 1226
20, 20 om. ergo(AD*) E (vgl. v. S.)
20, 21 om. ergo(D) B c e sy$^{s[c]}$
20, 23 quorum 1^0] + vos(A) sy$^{s[c]}$

Jo 20, 23 ∽ ret. erunt l. ret. sunt(A) E aur (erunt ret.: Novat; det. erunt: b e; detinebuntur: f r^1; tenebuntur: a q Cypr)
20, 29 vid. me] + thoma et(A) (+ et: CEpt^{mg}RTQ gat q arm δ 2*)
21, 7 simon] + autem(D) c (vero: f) sy
21, 13 ∽ dedit l. dat(A) DEEptFRW gat a c d e f r^1 δ (vgl. v. S. und Wordsworth-White z. St.)
21, 15 ∽ prandidissent l. prandissent(D) M gat b (ff^2) r^1 aur
21, 15 ∽ dixit l. dicit 1^0(D) E
21, 18 > cinget te(D) (vgl. v. S. und Tischendorf z. St.)
21, 19 ∽ hec l. hoc(A) R d δ 5 Orig Chrys
21, 19 ∽ dixit l. dicit(A) E gat

Die vorstehende Liste, die übrigens keine erschöpfende Aufzählung der bemerkenswerten Varianten des neuen Diatessaron geben kann und will und die später folgende Kollation des Textes keineswegs überflüssig machen möchte, ist schon zu lang geworden, als daß daran gedacht werden dürfte, nun auch noch jeder einzelnen Lesart einen Kommentar beizugeben. Für ein geübtes Auge werden die meisten Lesarten dessen ohnedem nicht bedürfen. Nur einige besonders wichtige Erscheinungen seien hier behandelt, und im Anschluß daran sei gestattet, auf ein paar Einzelheiten einzugehen.

Zuerst wird nach den mitgeteilten Lesarten kein Zweifel darüber mehr obwalten können, daß unsere Harmonie tatsächlich in einem Verhältnis zu Tatians Diatessaron steht, welches durch den Fuldensis nicht vermittelt ist, daß unsere Harmonie also eine selbständige Bedeutung neben dem Fuldensis beanspruchen darf. In der Komposition diesem gegenüber vielfach sekundär, hat das neue Münchener Diatessaron im Text weit treuer als die Harmonie Viktors altes Gut aufbewahrt.

Um mit einer sachlich wertlosen, textkritisch überaus interessanten Variante zu beginnen, liest unsere Harmonie Mt 28, 18 statt *et accedens iesus: tunc accedens iesus.* Die Variante *tunc,* die übrigens sofort an den oben (S. 48) behandelten, in unserer Harmonie und im Fuldensis gleichlautenden Eingang von Lk 11, 1 erinnert[1]), ist in dem Apparat keiner unserer Ausgaben — auch

[1]) Vgl. auch etwa δ 5 in Mt 13, 14 (*και τοτε πληρωθησεται* l. *καὶ ἀναπληροῦται*), Mt 13, 23 (*τοτε* l. *ὅς δή*), Mt 16, 7 (*τοτε* l. *οἱ δέ*), Mk 9, 35 (*τοτε καθισας* l. *καὶ καθίσας*), Lk 1, 23 (*τοτε απηλθεν* l. *ἀπῆλθεν*), Jo 8, 59 (*τοτε ηραν* l. *ἦραν οὖν*), Jo 18, 10 (*τοτε σιμων πετρος* l. *σίμων οὖν πέτρος*).

nicht bei v. Soden — verzeichnet. Weder bei einem Lateiner, noch bei einem Griechen, noch bei einem Syrer ist sie zu belegen. Aber sie erscheint wieder im arabischen Diatessaron (vgl. Ciasca, S. 98 des lateinischen Textes, Hogg § 55, 4). — Lk 8, 50 fügt unsere Harmonie nach *noli timere* ein (ziemlich überflüssiges) *sed* hinzu. Weder hier noch an der Parallelstelle Mk 5, 36 verzeichnet irgendein Apparat — auch v. Soden versagt wieder — dieses Plus. Der einzige Text, in dem es neben dem Codex Monacensis (q) noch zu belegen ist, ist der arabische Tatian (vgl. Ciasca, S. 22 des lat. Textes, Hogg § 12, 23). — Mt 4, 17 ist die Variante *et exinde* (statt *exinde*) lediglich von Wordsworth-White und dort nur für den Vulgatakodex Toletanus gebucht. Dazu kommt noch der Altlateiner ff[1]. Weder Tischendorf noch v. Soden verzeichnet die Lesart. Aber der arabische Tatian vertritt, wie man bei Hogg § 5, 42 sehen kann, die in unserer Harmonie bezeugte Variante. — Mt 26, 49 schiebt die Münchener Harmonie nach *confestim* zur Verdeutlichung ein *iudas* ein, nur der arabische Tatian weist die gleiche Lesart auf. — Jo 17, 8 ist bei v. Soden für die Lesart *et* statt *quia* neben dem arabischen Tatian nur noch eine einzige griechische Handschrift angeführt, in unserem Diatessaron bieten beide Handschriften diesen Text. Prüft man weiterhin nur etwa die Lesarten in Mt 6, 16; 13, 31; 21, 38; 27, 32; 28, 9; Mk 6, 25; 8, 4; Lk 13, 3; 14, 17; 15, 6; 24, 9; Jo 1, 51; 6, 53; 11, 39; 20, 2 nach, so wird man sich schnell von der Unmöglichkeit überzeugen, daß in den eben genannten Fällen ein Zufall obwaltet. Hier sind Zusammenhänge unabweisbar vorhanden.

Lassen wir aber die Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne uns darüber klar zu werden, welch eine staunenswerte Treue der Überlieferung nötig war, daß der arabische Tatian und unser Münchener Diatessaron uns außerkanonische Lesarten wie etwa das *tunc* in Mt 28, 18 aufbewahrt haben. Von jener Willkür der Kopisten, die einer gewissen Textkritik als Universalmittel zur Erklärung alles dessen, was ihr unerklärlich ist, gilt, kann man hier nichts entdecken. Das Werk Tatians ist um die Mitte des zweiten Jahrhunderts entstanden, unsere Handschriften aber, die des arabischen sowohl, wie die des neuen lateinischen, sind um ein Jahrtausend jünger; und was die Tatianlesarten in ihrer Existenz bedrohte, das zeigen uns zum Glück auch unsere beiden Münchener Handschriften wieder mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit, es ist, wie wir es erwarten müssen, der kanonische Text. Wie

sich bei dem arabischen Diatessaron auf Schritt und Tritt der Einfluß der Peschitho geltend macht, so gewahren wir hier, auf lateinischem Boden, allerortens die Einwirkung der Vulgata. Oben (S. 39) ist darauf hingewiesen worden, daß die beiden Handschriften A und D aus einem Archetyp geflossen sind, der nicht viel mehr als hundert Jahre zurückliegen kann, da er die Ausstattung (Quellangaben usw.), die den beiden Codices gemeinsam ist, gehabt haben muß. Aber wie zahlreich sind die Differenzen im Text der beiden Handschriften, wieviele hochinteressante Lesarten sind in A erhalten, die in D verschwunden sind, wie manche hat D aufbewahrt, die sich in A nicht mehr finden! Und man muß in der Handschrift gesehen haben, wie ein späterer Benützer von A in Mt 4, 6 den Zusatz *ut custodiant te in omnibus,* in Lk 15, 6 das Wort *suos,* in Lk 13, 3 die Lesart *amen* getilgt hat, um sich über die Geschichte von Tatiantexten ein Urteil bilden zu können.

Ist also an dem Text unserer Harmonie etwas erstaunlich, so ist es nicht die geringe Zahl echter Tatianlesarten, sondern die relativ große Fülle von Resten der ursprünglichen Form, die in einer tausendjährigen Geschichte allen Umarbeitungen und Korrekturen widerstanden haben. Denn man muß nicht glauben, daß nur diejenigen unter den oben angeführten Lesarten als tatianisch gelten dürfen, bei denen auf Ephrem-Aphrahates, bzw. auf das arabische Diatessaron ausdrücklich verwiesen worden ist, sondern es haben ohne Frage weiterhin alle Lesarten als Tatianismen zu gelten, die sonst auf lateinischem Boden unbezeugt sind, aber von den Syrern vertreten werden. Der arabische Tatian ist hier in der Regel nicht genannt worden. Denn da sein Text nachweislich unter Peschithoeinfluß steht, darf man ihn an sich nirgendwo verwerten, wenn sein Text mit dem Wortlaut der Peschitho übereinstimmt, ebensowenig, wie jemand das Zeugnis des Fuldensis anrufen darf, wo dieser Vulgatatext bringt[1]). Es ist darum oben auch neben sy, bzw. neben sy^p niemals der arabische Tatian angeführt worden, stillschweigend ist er als in diesen Sigla eingeschlossen zu denken. Wenn also Lk 3, 19 für die Lesart *iohanne*

[1]) Daß von dem arabischen Tatian vorausgesetzt wird, er stelle „in der Hauptsache“ — man kann nicht nachdrücklich genug darauf hinweisen, daß die Unterscheidung zwischen sog. Haupt- und Nebensachen für die Textkritik sehr gefährlich ist — das ursprüngliche Diatessaron getreu dar, ist der verhängnisvollste Fehler der neuen Textausgabe von Sodens (vgl. meine Anzeige in der Theologischen Revue 1914, 97—105. 129—134).

(statt *illo*) neben der griechischen Handschrift ε86 die Syrer genannt sind, so dürfen wir erwarten, auch im arabischen Diatessaron *iohanne* zu finden. Aber neben dem Zeugnis der Syrer hat das des arabischen Diatessaron keinerlei selbständige Bedeutung. Es bleibt freilich die Frage, auf welchem Wege hier die Münchener Harmonie an eine Lesart kommt, die bis jetzt nur in einer griechischen Handschrift belegbar ist, die aber alle Syrer bezeugen. Für diese Erscheinung wird man keine bessere Erklärung geben können, als daß es sich um eine Tatianlesart handeln muß.

Übrigens sind der Varianten unseres Textes, die nur noch im syrischen zu belegen wären, verhältnismäßig wenige, aber recht bedeutend ist die Zahl der Lesarten, in denen die Altlateiner mit den Syrern zusammentreffen, wiederholt gegen die gesamte griechische Überlieferung, in anderen Fällen gestützt durch das Zeugnis vereinzelter „westlicher" Texteszeugen: δ5, ε014, ε050, ε351, ε376, A^3 usw. Und hier sind die Lesarten unseres Diatessaron von einzigartigem Werte, weil sie uns helfen in der Kernfrage der Textkritik der Evangelien zu einem Resultate zu kommen, oder vielmehr, weil sie ein Ergebnis glänzend bestätigen, das auf dem Wege der Schlußfolgerung bereits gewonnen worden ist.

Mit wachsender Übereinstimmung wird unter den Sachkundigen die Frage nach der Herkunft des lateinisch-syrischen Textes, oder besser gesagt, die Frage nach dem Wert der durch das vereinigte Zeugnis der Altlateiner und Altsyrer vertretenen Überlieferung als die Kernfrage in der Textkritik der Evangelien bezeichnet.

Beide Übersetzungen reichen mit ihren Wurzeln in das zweite Jahrhundert hinab. In einer großen Anzahl von Lesarten stimmen sie miteinander überein, wo die griechische Überlieferung entweder völlig versagt, oder nur durch ganz vereinzelte Zeugen — namentlich der griechische Cantabrigiensis, ein codex bilinguis, ist oft das Mittelglied — vertreten ist. An Alter läßt das vereinigte Zeugnis der Vetus Latina und der Vetus Syra auch unsere ältesten griechischen Evangeliencodices weit, um wenigstens zweihundert Jahre, hinter sich zurück. Daß die lateinisch-syrischen Lesarten auch an Wert der griechischen Überlieferung vorangehen, kann nur der behaupten, dem die Freude an phantastischen Hypothesen (Lukaskladden und Lukasreinschriften) oder das Finderglück der Entdeckung eines neuen Texteszeugen den Blick für die einfachsten Tatsachen getrübt hat. Aber wie auch immer man es mit dem Urteil über den Wert dieser Überlieferung halten mag, ob man

den „westlichen“ Text als primär oder als entartet betrachten will, die Fragen erfordern in jedem Fall eine Antwort: Wer hat die griechische Überlieferung verfälscht, wenn der lateinisch-syrische Text die echten Lesarten enthält, oder — diese Frage scheint an sich noch viel schwieriger zu beantworten —, wie erklärt sich das Zusammentreffen jener alten Zeugen gegen die griechische Überlieferung, wenn ihre Lesarten sekundär sind? Auf die erste Frage versuchen die Freunde des lateinisch-syrischen Textes überhaupt keine Antwort zu geben, ja sie scheinen, von größtem Mißtrauen gegen die griechische Überlieferung erfüllt, es für überflüssig zu halten, diese Frage überhaupt zu stellen und sprechen ohne weiteres von einem „vorkanonischen“ Text. Auf die zweite Frage habe ich mit zunehmender Bestimmtheit geantwortet, das Bindeglied zwischen Vetus Latina und Vetus Syra ist Tatians Diatessaron.

Ausgehend von Erscheinungen im Evangelientext des Codex Cantabrigiensis habe ich, ohne zunächst auf die erhaltenen Diatessaronreste, bzw. auf die jüngeren Bildungen der arabischen Harmonie und des Fuldensis besondere Rücksicht zu nehmen, zu zeigen versucht, daß die eigenartigen Formen jenes Textes, die sich so gar nicht in die sonstige Überlieferung einfügen wollen, durch eine Evangelienharmonie verursacht sind. Nun ist bekannt, daß eine stattliche Zahl von Lesarten der durch δ 5 und Genossen repräsentierten Textesform für das Diatessaron Tatians bezeugt ist, teils durch Ephräm-Aphrahates, teils sogar noch durch das viel jüngere arabische Diatessaron. Wenn es also richtig ist, daß der Bezatext unter der Einwirkung einer Harmonie steht, so kommt für diese Harmonie vernünftigerweise kein anderes Werk in Betracht, als jenes, das durch Tatian zu den Syrern gebracht worden ist. Die neuerdings aufgeworfene Frage, ob Tatian selbst diese Harmonie verfaßt hat, oder ob er nur übersetzt hat, ist demgegenüber von sehr untergeordneter Bedeutung. Halten wir vorläufig an dem durch die Überlieferung bezeugten Namen Tatian fest. Die in Rede stehenden Lesarten des Cantabrigiensis, auf denen sich mein Beweis aufbaut, sind aber mehr oder weniger — um so mehr durchweg, je harmloser die Variante ist, um so weniger, je weiter sie sich vom kanonischen Text entfernt — Gemeingut der uns erhaltenen Vetus Latina, und es wird sich nicht umgehen lassen, wenn man meiner These über den Cantabrigiensis zustimmt, auch der weiteren beizupflichten, daß ein lateinisches Diatessaron die Evangelienübersetzung bei den Lateinern eröffnet, „daß diese

Harmonie den ersten Versuch darstellt, das Evangelium in das römische Gewand zu kleiden" [1]. Nun zeigt weiter die Geschichte des syrischen Evangelientextes bis zur Evidenz, daß erst Tatian der syrischen Kirche das Evangelium in ihrer Muttersprache gebracht hat, denn die Geschichte des Textes, charakterisiert etwa durch die Reihenfolge sy^c, sy^s, Peschitho, Harklensis, ist im Grund nichts weiteres als eine fortschreitende Enttatianisierung, ohne daß diese Arbeit jemals ganz bei ihrem Ziele angelangt wäre [2]. Von hier aus ergibt sich dann eine ebenso einfache, wie überraschende Lösung des Problems des lateinisch-syrischen Textes: die Sonderlesarten desselben sind Tatianismen.

Man hat mir entgegengehalten, es sei nicht angängig, in dieser Weise zu argumentieren. Mein Diatessaron sei ein *diatessaron imaginaire*; die überlieferten Tatiantexte habe ich ignoriert oder vielmehr verdächtigt, weil sie zu meinen Theorien nicht stimmten, ja, ich gäbe zu, daß meine Argumentationen in den überlieferten Diatessaronformen keine Stütze fänden. Allein diese letztere Annahme beruht auf einem schweren Irrtum, für den meine Arbeiten kaum verantwortlich gemacht werden können, im Gegenteil, ich denke, daß die überlieferten Diatessarontexte trefflich zu meinen Theorien stimmen; nur dagegen habe ich Verwahrung eingelegt, daß man gegen meine Thesen Fassungen ins Feld führt, die nicht Tatian-, sondern Peschitho-, bzw. Vulgataformen bieten; daß manches von dem, was nach meiner Theorie sicher oder sehr wahrscheinlich Tatiantext ist, in den uns erhaltenen Diatessaronformen nicht zu belegen sei, wußte ich ebensogut wie mein Kritiker. Aber gelten die Treffer denn nichts? Wie oft selbst noch der arabische Tatian mit δ 5 zusammentrifft, kann man so ziemlich auf jeder Seite in v. Sodens Apparat wieder von neuem sehen. Und es sind Beispiele darunter, so signifikant, daß die Annahme eines zufälligen Zusammentreffens zur Lächerlichkeit werden muß. Soll darum, weil das Diatessaron, das meine Theorien voraussetzen oder vielmehr herausarbeiten, sich nicht allweg mit dem arabischen Tatian deckt, diese Harmonie eine Fiktion meiner Phantasie sein? Nun ich denke, dieses *diatessaron imaginaire* hat zu zahlreiche Spuren

[1] H. J. Vogels, Die Harmonistik im Evangelientext des Codex Cantabrigiensis, Leipzig 1910, 59.

[2] H. J. Vogels, Die altsyrischen Evangelien in ihrem Verhältnis zu Tatians Diatessaron, Freiburg i. B. 1911, 140 ff. Vgl. dazu „Methodisches zur Textkritik der Evangelien", in: Bibl. Zeitschr. 1913, 367—396.

eines sehr realen Daseins hinterlassen, als daß man seine Existenz fürderhin in Frage stellen dürfte. Allein durch diese Münchener Harmonie, die mit Tatian nachweislich in Verbindung steht, aber freilich nichts weniger ist, als der ursprüngliche lateinische Tatiantext, sind wieder mehr wie 50 Lesarten des lateinisch-syrischen Textes zu belegen. Sehen wir uns einige unter ihnen etwas näher an.

In der Biblischen Zeitschrift 1913, 367 ff. wurde auf die befremdliche Erscheinung hingewiesen, daß Lk 19, 37 die Zeugen *a c ff² i l sy^c* die Lesart *τῶν μαθητῶν* nicht vertreten, und daß ganz genau die gleichen Zeugen zwei Verse später (Lk 19, 39) den Begriff *τοῖς μαθηταῖς σου* durch *illos* wiedergeben. In beiden Fällen ist bis heute keine einzige griechische Handschrift nachgewiesen, die auch nur an einer der beiden Stellen die Lesart des lateinisch-syrischen Textes böte. Die beiden, sowohl der Zeugenkonstellation wie ihrer inneren Natur nach in engstem Zusammenhang miteinander stehenden Lesarten sind offenbar Konformierungen an den Wortlaut der beiden andern Synoptiker. Denn zufolge der Darstellung bei Mt (20, 9) und Mk (11, 9) erscheinen nicht Jesu „Jünger" als die den feierlichen Einzug des Meisters veranstaltenden, sondern nach ihnen ist es die Volksmenge, die dem Herrn jubelnd das Geleite gibt. Als ich die genannten Lesarten des lateinisch-syrischen Textes in Lk 19, 37. 39 auf Tatian zurückführte, hatte ich keine Ahnung davon, daß ich sie einige Wochen später in einem lateinischen Diatessaron, das eine Menge von Tatianlesarten erhalten hat, wieder auffinden würde[1]). Zu belegen ist hier übrigens nur die Omission *τῶν μαθητῶν* in Lk 19, 37, an der zweiten Stelle bietet die Harmonie den Vulgatatext *increpa discipulos tuos*, und sie erscheint nur in der Handschrift A, die andere (D) bietet schon wieder den Vulgatatext *omnes turbae descendentium;* allein dadurch verliert die Lesart durchaus nichts an Beweiskraft, zumal ich in der glücklichen Lage bin, auch die zweite Lesart (Lk 19, 39: *increpa illis,* statt *increpa discipulos tuos*) in einer lateinischen Evangelienharmonie zu belegen. Sie findet sich in Cod. lat. Monac. 721 (saec. XV), die Lesart auf fol. 140^VB.

In demselben Aufsatz (Bibl. Zeitschr. 1913, 371 Anm. 1) war

1) Übrigens hat auch schon Zahn (Tatian's Diatessaron 195 f.), wie ich nachträglich bemerke, auf die Lesart der Altlateiner und ihre enge Verwandtschaft mit dem Altsyrer und Ephräms Diatessarontext (Ev. conc. expos., Mösinger p. 208) hingewiesen.

von einem außerkanonischen Wort in Mt 27, 24 die Rede. Statt des griechischen *κατέναντι τοῦ ὄχλου* liest das Sinaipalimpsest „vor dem ganzen Volkshaufen". Ähnlich haben die Altlateiner *c* und *h*, der Codex Cavensis der Vulgata und die beiden irischen Vulgatahandschriften E und Q: *coram omni populo*. Jetzt tritt zu den Zeugen für diese lateinisch-syrische Textesform ein neuer, unser Münchener Diatessaron, und er ist nicht der einzige Zeuge dafür, daß es sich bei dem Worte *omni* um einen Tatianzusatz handelt, denn *omni* erscheint auch in der eben genannten Harmonie des Cod. lat. Mon. 721 (fol. 158VA), ferner in einer deutschen Evangelienharmonie, die im Cod. germ. Mon. 532 (fol. 76VB) und in Cod. germ. Lips. 34 MS (fol. 230R) vorliegt[1]).

Welche Bedeutung das Vorkommen solcher Lesarten in Tatiantexten hat, wird keinem Sachkundigen entgehen können. Oder will auch jetzt noch jemand mit F. Blass uns zumuten, Lesarten, wie die eben behandelten in Lk 19, 37. 39 aus einer Lukaskladde herzuleiten? Im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15, 14) streicht Blass[2]) mit *b ff² i l sy*ˢ das Wort *ἰσχυρά*. Mrs. Lewis bucht die Lesart natürlich unter den ‚*important omissions*' ihres Palimpsestes[3]). Das Wort zu streichen, liegt auch nicht der geringste Anlaß vor, es fehlt in keiner griechischen Handschrift und paßt ausgezeichnet zur Schilderung der jämmerlichen Lage des Verlorenen. Es blieb bisher nur das Rätsel, wie erklärt sich das Zusammentreffen der alten lateinischen Texteszeugen mit dem alten Syrer? War ich auf falschem Wege, wenn ich dieses Zusammentreffen durch Tatian erklärte? Jedenfalls gibt es nun eine, an Tatianlesarten nicht arme Harmonie, die das Wort *valida* ebenfalls ausläßt. Und wenn das Wort auch nur in einer der beiden Handschriften fehlt (D hat die Lesart der Vulgata), so vermag das dem Wert der Bezeugung keinerlei Abbruch zu tun. Auch die Omission *valida* wäre in einer weiteren lateinischen Evangelienharmonie, Cod. lat. Mon. 7946, fol. 22RB, zu belegen.

Den Vers Lk 24, 12 haben unsere früheren Textkritiker (Tischendorf, B. Weiß, Westcott-Hort u. a.) fast einstimmig als unechte Zutat betrachtet, als eine Interpolation von Jo 20, 3 ff.

---

1) Vgl. H. E. E. Ronneburger, Untersuchungen über die deutsche Evangelienharmonie der Münchener Handschrift Cg 532 aus d. J. 1367, Greifswald 1903, 111.

2) Evangelium secundum Lucam, Lipsiae 1897, 71.

3) Old Syriac Gospels, Appendix III, p. LXVI.

her [1]). Es handelt sich um eine der wichtigsten Stellen zur Beurteilung des Verhältnisses zwischen dem vierten Evangelium und den Synoptikern, und ich möchte es um so weniger unterlassen, auf den Tatbestand etwas näher einzugehen, als ich selbst früher (Altsyr. Evangel. S. 138) mich durch die Autorität unserer Textkritiker habe verleiten lassen, diesen Vers als ein unechtes Plus zu betrachten. Der Vers fehlt im griechischen Cantabrigiensis, in *a b d e l r*^{1}, und es handelt sich um eine der Lesarten, die nach dem Urteil der Textkritik bisher allgemein zu den „*Western non-interpolations*“ gezählt wurde, d. h zu jenen Stellen, an denen der „westliche“ Text gegenüber sämtlichen griechischen Terteszeugen allein die echte Fassung aufweisen soll. Nach Aufzählung der lateinischen Zeugen sagen Westcott-Hort: „Omitted likewise at the beginning of one lection (first hand) in syr. hr, and in the harmonistic narrative of *fu(ldensis)*; but probably in both cases by accident. Text from Jo XX 3—10 (except *ἀναστάς* and *θαυμάζων τὸ γεγονός*) condensed and simplified, with omission of all that relates to ‚the other disciple‘. A Western non-interpolation“ [2]). Sie verweisen dann noch auf eine Note von F. C. Burkitt, in der es heißt: „It is noteworthy that the verse ends a paragraph in syr. *sin*, while it begins a paragraph in syr. *crt*; possibly therefore it is a later addition to the version. The passage is not in *Diat.* arab, the account in Jn XX 3—8 being preferred“ [3]). — Wenn sich die Vermutung Burkitts bestätigt, daß auch die Vetus Syra zuerst den Vers ausgelassen hat, so gewinnt dadurch das Zeugnis von *a b d* (*δ* 5) *e l r*^{1} nichts an Wert, sondern es hilft uns nur bestätigen, daß die Omission des Verses durch Tatian verursacht ist. Westcott-Hort halten es für zufällig, daß der Fuldensis als Zeuge für die Auslassung hinzutritt. Ob sie auch wohl gesehen haben, daß der Fuldensis zwei Seiten früher (Ranke, p. 158, 8) von Mk 16, 4 die zweite Vershälfte *(erat quippe magnus valde)* vor der ersten *(et respicientes vident revolutum lapidem)* benutzt, und daß wir dieselbe Umstellung beim arabischen Tatian, bei *δ* 5 und *ε* 93, bei sy^{pal} und sy$^{s[c]}$, bei *c n ff*^{2} (vgl. auch *k*!) wiederfinden? Jedenfalls war i. J. 1896 der arabische Tatian schon einige Jahre

[1]) Das Richtige jetzt bei von Soden, der den Vers von seinen Klammern befreit hat.

[2]) The New Testament in the original Greek, London 1907, Introduction, Notes on select readings p. 71.

[3]) A. a. O. 147.

lang gedruckt; dort ist die Anordnung inbezug auf Lk 24, 12 die gleiche, wie im Fuldensis. Soll das Zusammentreffen dieser beiden Zeugen in der Auslassung des Verses ein Zufall sein? Jetzt haben wir dafür eine dritte Harmonie, die in ihrer Anordnung zwar von F und Ar abweicht, aber darum nur um so deutlicher zeigt, daß der Verfasser einer Evangelienharmonie, falls er nicht von allen guten Geistern verlassen war, in der Erzählung Lk 24, 9 ff. unmöglich den Vers 12 anbringen konnte, wenn er Jo 20, 3 ff. schon früher verwertet hatte oder später noch verwerten wollte. Denn unsere Harmonie bietet Lk 24, 9—35 in fortlaufendem Text ohne die Einschaltungen aus Mk 16, 10. 11. 12, die sich in F und Ar finden, aber der Vers 12 fehlt hier wie dort. — Man wird nicht umhin können, das Zusammentreffen dreier Harmonien mit einer Gruppe von Texteszeugen, die nachweislich unter dem Einfluß einer Evangelienharmonie steht, beachtenswert zu finden.

Spricht denn hier wirklich ein Grund dafür, Lk 24, 12 als eine Kopistenzutat, ein Produkt des *esprit d'harmonisation* zu betrachten? Wie erklärt sich dann das Eindringen in die gesamte Überlieferung? Warum hat sich Hieronymus, warum der Verfasser der Peschitho — beide wollten die früheren Texte emendieren! — der Textesfälschung gebeugt? Wie kommt es, daß nur der Bezatext, der ja seiner ganzen Natur nach weit eher unter die Altlateiner gehört, als zu den Griechen, sich von dieser Interpolation freizuhalten gewußt hat? Aus welchem Grund sollte man den Vers hinter Lk 24, 11 eingefügt haben? Um nach Jo zu konformieren? Aber warum nahm man, wenn das Bedürfnis dazu wirklich so stark war, die Stelle aus Jo noch nicht einmal im Wortlaut herüber, sondern *‚condensed and simplified'?* Sonst pflegen Interpolatoren nicht gerade gedrängte und vereinfachte Fassungen zu bevorzugen. Und warum schuf ein Interpolator, der konformieren wollte, hier erst Schwierigkeiten für die Harmonisation, die der „echte" Text nicht bot?[1]) Von welcher Seite aus man auch die Sache betrachten möge, es gibt keinen andern Grund, den Vers als unecht zu betrachten, als das Fehlen desselben in der Vetus Latina, bzw. im lateinisch-syrischen Text. Die Altlateiner *a b d e l r^{1}* lassen ihn aus; dazu treten als indirekte Zeugen *c f*, die hier Vulgatafassung einsetzen; nur der Text in *ff^{2}* weist darauf hin, daß der Vers auch vor Hieronymus im Abendland

[1]) Vgl. etwa Augustinus, De consensu evangelistarum 3, 25, 70 (ed. Weihrich 368, 13).

nicht ganz unbekannt war. Wie aber, wenn die lateinische Evangelienübersetzung mit Tatians Diatessaron begonnen hat, gerade so, wie es bei den Syrern nachweislich der Fall war, und der erste oder die ersten Übersetzer, auf deren Arbeit sich alles spätere aufbaut, sich an das Diatessaron angelehnt haben, gerade so, wie es bei den Syrern nachweislich der Fall war? Dann würden wir eine völlig befriedigende Erklärung dafür gewonnen haben, woher die auffällige Tatsache stammt, daß dieser Vers (in der Vetus Syra und) bei fünf wichtigen Altlateinern fehlt.

Man muß sich nur einmal entschließen, im Lichte der These, daß Tatian an der Spitze der Lateiner steht, die *Western non-interpolations* zu betrachten, um sich darüber klar zu werden, daß von hieraus ganz überraschende Lichter auf Erscheinungen, die man bisher total falsch gedeutet hat, fallen. Man wolle insbesondere nicht übersehen, daß durch unsere Münchener Harmonie bereits eine zweite „*Western non-interpolation*“ zu belegen ist. Lk 24, 6 läßt die eine der beiden Handschriften (D) die Worte: *non est hic sed surrexit* aus. Unmittelbar vor der obengenannten Stelle heißt es bei Westcott-Hort: „[Lk] XXIV 6 *[οὐκ ἔστιν ὧδε ἀλλὰ ἠγέρθη.]* < (= om.) Western, *D a b (d) e ff r he;* not syr. vt Eus. Ps; Mar: *c* has the probably independent insertion *resurrexit a mortuis;* Marcion (ap. Epiph.) *ἠγέρθη* only, unless Epiph has loosely omitted the rest; aeth has *ἠγέρθη, οὐκ ἔστιν ὧδε,* exactly as Mc; C* ger_2 syr. vg omit *ἀλλά.* Text comes from Mt XXVIII 6 ‖ Mc XVI 6, thrown into an antithetic form. A Western non-interpolation“ [1]. Die Begründung, daß die Worte *οὐκ ἔστιν ὧδε ἀλλὰ ἠγέρθη* aus Mt 28, 6 und Mk 16, 6 stammen, fehlt hier ebenso, wie im vorhin besprochenen Fall. Wären die Worte durch Kopisten aus der Parallele interpoliert, so dürfte man wohl annehmen, daß sie auch wörtlich übernommen und nicht ‚*into an antithetic form*‘ umgemodelt worden wären. Wie konnte jemand, der das Bedürfnis empfand, die Texte zu konformieren, hier neue Textesfassungen schaffen? Hätte er da nicht mit der andern Hand schon wieder genommen, was er gerade zuvor mit der einen geben wollte? Ich denke, daß auch diese Worte durchaus echter Textbestandteil sind, und daß sie in der Vetus Latina darum fehlen, weil sie in dem lateinischen Diatessaron, mit dem die Geschichte der abendländischen Evangelienübersetzung beginnt, in dieser Form oder an dieser Stelle nicht

---

1) A. a. O., Notes on select readings p. 71.

standen. Mit den sogenannten „*Western non-interpolations*“ hat Hieronymus aufgeräumt, und es sollte doch zu denken geben, wenn er an solchen Stellen (*codicum graecorum emendata conlatione sed veterum*, Ep. ad Damas.) emendiert hat. Nach dem Urteil unserer Textkritiker hätte er hier den Wortlaut des Evangeliums, den die alten Übersetzungen in echter Gestalt boten, verschlimmbessert. Liegt zu dieser Annahme irgend ein Grund vor?

Noch einer anderen „*Western non interpolation*“ sei hier gedacht, einer sachlich ganz geringfügigen, einer textkritisch überaus wichtigen, aus der man wieder ersehen kann, welch interessante Lesarten unsere Harmonie aufbewahrt hat. Die Handschrift A läßt am Schluß von Mk 1, 45 das Wort *undique* aus. Bis auf v. Soden hat schwerlich ein Apparat überhaupt das Fehlen von *πάντοθεν* in zwei Altlateinern (*b e*) gebucht: auch v. S. hat nicht gewußt, was es mit dieser Omission auf sich hatte, als er sie verzeichnete. Wäre sie nicht in *b e* zu belegen, so würde man das Fehlen des Wortes in unserer Harmonie für eine Schreibernachlässigkeit halten, zumal sich *undique* in der zweiten Handschrift (D) findet. Aber da nun eben auch zwei Altlateiner, gegen alle übrigen Zeugen freilich, dieses Wort auslassen, so wird man doch der Sache nachgehen dürfen. Und dann stellen sich recht überraschende Dinge heraus. Der griechische Text lautet in Mk 1, 45 f. folgendermaßen: *ὁ δὲ ἐξελθὼν ἤρξατο κηρύσσειν πολλὰ καὶ διαφημίζειν τὸν λόγον, ὥστε μηκέτι αὐτὸν δύνασθαι εἰς πόλιν φανερῶς* (Westc.-Hort: *φανερῶς εἰς πόλιν*) *εἰσελθεῖν, ἀλλ' ἔξω ἐπ' ἐρήμοις τόποις ἦν. καὶ ἤρχοντο πρὸς αὐτὸν πάντοθεν. καὶ εἰσελθὼν πάλιν εἰς καφαρναούμ κτλ.* Das übersetzen Altlateiner und Vulgata so:

a: ad ille egressus coepit praedicare et diffamare sermonem ita ut iam non posset palam in civitatem introire sed foris in deserta loca erat et conveniebant ad eum undique. et cum introisset iterum in capharnaum . . .

b: ipse autem egressus coepit praedicare et diffamare sermonem ita ut iam posset palam in civitate introire sed foras in deserta loca veniebant ad illum. Et iterum benit capharnaum . . .

c: at ille egressus coepit praedicare et diffamare sermonem ita ut non posset manifeste in civitate introire sed foris in desertis locis esse et conveniebant ad eum undique. et cum venisset capharnaum . . .

d: ad ille egressus coepit praedicare et diffamare sermonem ita ut non possit manifestae introire in civitatem sed foris in de-

sertis locis esse et conveniebant ad eum undique. Et iterum intravit in cafarnaum . . .

e: ille autem exiens coepit praedicare et diffamare verbum ita ut iam non posset manifeste in civitatem introire sed foris in desertis locis conveniebant ad eum. et venit iterum in capharnaum . . .

f: at ille egressus coepit praedicare et diffamare sermonem ita ut iam non posset palam iesus in civitatem introire sed foris in desertis locis esse et conveniebant ad eum undique. Et iterum intravit capharnaum . . .

ff²: ille vero egressus coepit predicare et diffamatum sermonem ita ut iam non posse (corr.: posset) manifeste introire in civitate sed foris in desertis locis esse et conveniebant ad eum undique. Et intravit iterum chapharnaum . . .

q: ipse autem egressus coepit predicare et diffamare sermonem ita ut iam non possit manifeste in civitatem introire sed foris in desertis locis esse et conveniebant ad eum undique. Et iterum venit capernaum . . .

r¹: ad [ill]e egressus coepit praedicare et d[iffamar]e sermonem ita ut iam non p[osset palam i]n civitate introire [sed . . .

vulg: at ille egressus coepit praedicare et diffamare sermonem ita ut iam non posset manifeste in civitatem introire sed foris in desertis locis esse et conveniebant ad eum undique. Et iterum intravit capharnaum . . .

Das Verhältnis der Lateiner zum griechischen Text läßt sich etwa in folgendem Schema darstellen:

ὁ δέ = *at (ad) ille:* c f vulg (a d r¹); = *ille vero:* ff²; = *ipse autem:* b q; = *ille autem:* e

ἐξελθών = *egressus:* a b c d f ff² q r¹ vulg; = *exiens:* e

ἤρξ. κηρ. πολλὰ καὶ διαφ. = *coepit praedicare (pred.) et diffamare (diffamatum: ff²):* omnes

τὸν λόγον = *sermonem:* a b c d f ff² q r¹ vulg; = *verbum:* e

ὥστε μηκέτι = *ita ut iam non:* a b (om. *non*!) e f ff² q r¹ vulg; = *non* (om. *iam*) c d; = *non iam* Lᵛᵍ

δύνασθαι = *posset:* a b c e f vg; = *possit:* d q; = *posse:* ff²*

φανερῶς (vor *εἰς πόλιν* gestellt: omnes) = *manifeste:* c d (— *ae*) e ff² q vulg; = *palam:* a b f r¹ (?)

εἰς πόλιν εἰσελθεῖν = *in civitatem introire:* a e f q vulg; = *in civitate introire:* b c r¹; = *introire in civitatem* d ff² (— *te*)

ἔξω = *foris:* a c d e f ff² q vulg; = *foras:* b

ἐπ' ἐρήμοις τόποις = *in desertis locis:* c d e f ff^2 q vulg; = *in deserta loca:* a b

ἦν = *esse:* c d f ff^2 q vulg; = *erat:* a; om. b e

ἤρχοντο = *conveniebant:* a c d e f ff^2 q vulg; = *veniebant:* b

πρὸς αὐτόν = *ad eum:* a c d e f ff^2 q vulg; = *ad illum:* b

πάντοθεν = *undique:* a c d f ff^2 q vulg; om. b e

καὶ εἰσελθὼν πάλιν = *cum introisset iterum:* a; = *intravit iterum:* ff^2; = *iterum intravit:* d f vulg; = *et cum venisset:* c; = *et iterum venit:* q b *(benit)*; = *et venit iterum:* e

εἰς καφαρν. = *capharnaum:* b c f ff^2 vulg; *capernaum:* q; = *in capharnaum:* a d *(caf —)* e.

Die auffälligen Erscheinungen bei den Lateinern an dieser Stelle sind vornehmlich diese: 1. lassen sämtliche Altlateiner mit der Vulgata das πολλά unübersetzt; nach v. Sodens Apparat fehlt es nur in den beiden griechischen Handschriften δ 5 und ε 014, bei der ersten ist Einfluß vom Lateinischen her sicher, bei der zweiten nicht unwahrscheinlich; 2. übersetzen sämtliche Altlateiner mit der Vulgata das Verbum ἤρχοντο durch *conveniebant*; keine griechische Handschrift hat hier συνήρχοντο. Lediglich der Veronensis *(b)* bietet das dem griechischen Text entsprechende *veniebant*; 3. lassen *b e* unerklärlicherweise das Wort ἦν unübersetzt, das nur in einem griechischen Zeugen (δ 1) fehlt; die beiden nämlichen Altlateiner streichen πάντοθεν, eine Omission, die im Griechischen überhaupt nicht zu belegen ist. [Die beiden alten Syrer fehlen leider]; 4. geben die beiden nämlichen Handschriften *b* und *e* (dazu tritt diesmal noch *q*) die Partizipialkonstruktion εἰσελθὼν πάλιν durch das Verbum finitum wieder, übersetzen aber nicht das Compositum εἰσελθών, sondern als wenn ein Simplex ἐλθών oder vielmehr ἦλθεν die Vorlage gewesen wäre.

Am unerklärlichsten unter diesen vier Punkten scheinen die beiden erstgenannten. Daß ferner zwischen dem zweiten und dritten und zwischen dem dritten und vierten eine Verbindung besteht, macht die Natur der Lesarten (ἤρχοντο πάντοθεν ist ‚*condensed and simplified*‘ zu: *conveniebant*) bzw. die Zeugenkonstellation sehr wahrscheinlich. Nun schlagen wir den Cantabrigiensis in Lk 5, 14 auf. Dort findet sich an Stelle des in allen anderen Handschriften und Übersetzungen vertretenen Textes εἰς μαρτύριον αὐτοῖς folgendes: *ἵνα εις μαρτυριον ην ὑμειν τουτο ο δε εξελθων ηρξατο κηρυσσειν και διαφημειζειν τον λογον ωστε μηκετι δυνασθαι αυτον φανερως εις πολιν εισελθειν αλλα εξω ην εν ερημοις τοποις και συνηρχοντο προς αυτον και ηλθεν*

παλιν εις καφαρναουμ. Der Zusatz ist, wie gesagt, nur in δ5 zu finden, und nur die Tatsache, daß sich der gleiche Eingang *ἵνα εἰς μαρτύριον ᾖ ὑμῖν τοῦτο* auch in *a b c d (e l) ff² q r¹* findet, könnte darauf hinweisen, daß auch andere Altlateiner früher einmal diese Addition enthalten haben. Das Stück hat seine Heimat in Mk 1, 45, aber der „Kopist“, der es in den Lukastext einschwärzte, übernahm nicht einfach den Wortlaut aus Mk. Vergleichen wir es einmal mit der Vetus Latina in Mk, so finden wir 1. hier fehlt das Wort *πολλά,* gerade so wie bei den Lateinern in Mk 1, 45; 2. hier lesen wir *συνηρχοντο.* Die ganze Vetus Latina übersetzt also nach einem Text, der sich bei δ5 in Lk findet! 3. hier begegnen wir der Umstellung *εξω ην εν ερημοις τοποις*; das erinnert sofort daran, daß in *b e* (Mk 1, 45) das *ἦν* unübersetzt bleibt. Ferner fehlt hier das Wort *πάντοθεν,* wie in *b* und *e*; 4. hier heißt es *και ηλθεν παλιν,* wie *b q* und *e* (vgl. auch *c*) in Mk 1, 45 voraussetzen.

Aber neben dem griechischen gibt es auch noch einen lateinischen Cantabrigiensis, und es ist nicht uninteressant ihn mit den Vertretern der Vetus Latina in Mk zu vergleichen. Lk 5, 14 lautet in d: *ut sit in testimonium vobis hoc. ille autem* (= e) *coepit praedicare et divulgare verbum* (*verbum* = e) *ut non amplius posse* (*posse* = ff²) *eum palam* (*palam* = a b f r) *in civitatem introire* (= a e f q vulg) *sed foris erat* (*erat* = a) *in desertis locis et conveniebant ad eum* (om. *undique* = b e) *et venit iterum* (= e; *et it. ven.*: b q) *in* (= a e d) *cafarnaum* (= d).

Liegt hier nicht ein wichtiges Stück aus der Geschichte der lateinischen Evangelienübersetzung vor unsern Augen, und ist das Fehlen des Wortes *undique* im Münchener Diatessaron ein Zufall?[1])

Es wird nicht angehen, in dieser ausführlichen Art alle jene Dinge zu besprechen, zu denen die Lesarten der neuen Harmonie Anlaß bieten könnten. Jene Textkritik, die den Wert der Varianten an der Elle abmißt und die glaubt ihre Aufgaben erfüllt zu haben, wenn sie ihr Votum über die Perikope von der Ehebrecherin oder den Markusschluß oder die Verse vom Blutschweiß abgegeben, wird in den Varianten unserer Harmonie wohl nichts irgendwie Bemerkenswertes erblicken. Wer sich aber klar gemacht hat, daß die Textkritik mit genau der gleichen Liebe und Aufmerksamkeit dem „Bedeutungslosen“ nachgehen muß, wie dem „Bedeutsamen“, wer insbesondere gelernt hat zu sehen, daß sachlich ganz gering-

1) Kurz ward die Stelle schon Harmonistik 36 ff. behandelt.

fügige Varianten textkritisch von höchstem Werte sein können, der wird viel Interessantes darin zu finden wissen. Nur noch ein Beispiel dafür! Lk 18, 43b hat der griechische Cantabrigiensis eine Sonderlesart, statt des *αἶνον* aller übrigen griechischen Zeugen bietet er *δοξαν,* und der danebenstehende Lateiner statt des *laudem* aller anderen: *gloriam.* Nestle hielt die Lesart für wichtig genug, um sie im zweiten Apparat seiner Handausgaben zu buchen. Mir scheint sie sachlich ganz bedeutungslos, denn sie ist wohl nichts anderes, als eine Angleichung an das vorhergehende *δοξάζων τὸν θεόν* in 18, 43a. Allein die Frage ist nur, wo, wann, von wem ist die Änderung vollzogen worden? Und wie kommt es, daß diese singuläre Lesart jetzt wieder in einer mehr als achthundert Jahre jüngeren Diatessaronhandschrift (A) wieder auftaucht?

Auf die sonstige, mitunter recht interessante Stellung der griechischen Zeugen zu den Lesarten unserer Harmonie soll hier nicht näher eingegangen werden. Sie schwankt sehr stark, jetzt tritt v. Sodens ganze Koinerezension zur Seite, dann eine Spielart dieser Rezension, dann ist die Bezeugung wieder viel schwächer (Ferrargruppe), oft setzt die griechische Überlieferung fast ganz oder auch ganz aus.

Mustern wir die lateinischen Zeugen, so fällt vor allem auf, wie oft die Lesarten unserer Harmonie in den irischen Vulgatacodices enthalten sind, und wir erinnern uns daran, daß auch für die von der Vulgata abweichenden Lesarten des Fuldensis die gleiche Erscheinung zu beobachten war [1]) und daß man gelegentlich schon einmal die Vermutung ausgesprochen hat, es müßten wohl die hibernischen Zeugen von einer Evangelienharmonie beeinflußt sein [2]). Da sie in manchen, zum Teil sonst kaum zu belegenden Varianten mit den alten Syrern zusammentreffen [3]), so ist damit wohl schon der Hinweis gegeben, welche Evangelienharmonie hier einwirkt, oder vielmehr nachwirkt, es ist die einzige, die wir auf abendländischem Boden kennen, die einzige wenigstens in dem Sinne, daß all die mannigfaltige spätere harmonistische Arbeit, bewußt oder unbewußt bei ihr anknüpft und auf ihr sich aufbaut. Diese Evangelienharmonie ist Tatians Diatessaron.

Fassen wir die Ausführungen dieses Paragraphen kurz zusammen, so besteht die Bedeutung der Münchener Harmonie in

---

1) Vgl. oben S. 17 ff. 2) Vgl. oben S. 17.

3) Vgl. außer der vorstehenden Liste auch Altsyrische Evangelien 22, Bibl. Zeitschr. 1912, 397; 1913, 39.

folgendem: 1. Sie erbringt den Beweis für die Richtigkeit der im ersten Abschnitt vorgetragenen Anschauung, wonach der Fuldensis nicht die älteste Form lateinischer Evangelienharmonie ist, sondern eine Vorgeschichte auf altlateinischem Boden durchlaufen hat. 2. Sie zeigt, daß Tatians Diatessaron in der abendländischen Kirche größere Bedeutung und Verbreitung besessen hat, als man bisher annahm. 3. Sie bietet einen Text, der zwar sehr jung ist, aber eine Reihe von wichtigen Diatessaronlesarten aufbewahrt hat.

* * *

Wenn ich nun im Folgenden den Text der Harmonie bieten möchte, so scheint es mir rätlich, vorläufig nicht einen Volltext zum Abdruck zu bringen, sondern eine solche Form zu wählen, die die Komposition nebst den Textvarianten so deutlich kenntlich macht, daß jeder Benutzer imstande ist, sich an einer gewünschten Stelle den Text der Handschriften herzustellen. Unter den Varianten ist natürlich nicht alles Orthographische verzeichnet; unter der Menge von Wertlosem, was dann zu buchen gewesen wäre, würde das Wichtige völlig verschwunden sein. Es sind also nur die textlichen Abweichungen vermerkt, und zwar, was wohl zu beachten sein wird, die Abweichungen von der Oxforder Vulgata [1]), nicht diejenigen von der Klementinischen. Auch die Verszählung der Wordsworth-Whiteschen Ausgabe mußte infolgedessen beibehalten werden. Nach der Lesart ist jedesmal angegeben, ob sie in beiden Handschriften oder nur in einer von ihnen zu belegen ist.

Cod. lat. mon. 23977 (A) und Cod. lat. mon. 10025 (D).

Lk 1, 1—4 A

3 om. et omnia

Jo 1, 1—14 AD

3. 4 nichil. Quod AD 5 eum A 9 in hunc mund. AD

Mt 1, 1—17 AD

3 zaram D esron D aran D 4 naason AD 5 raab AD obeth AD 7 roboam 2⁰] roboas D abia 1⁰] abiam AD abia 2⁰]

---

1) Novum testamentum Domini nostri Jesu Christi Latine secundum editionem sancti Hieronymi ad codicum manuscriptorum fidem recensuit, J. Wordsworth in operis societatem adsumto H. J. White, pars prior Quattuor Evangelia, Oxonii 1889—1898. Die Lesarten dieser Ausgabe verzeichnet E. Nestle, Novum Testamentum Graece et Latine, Stuttgart, Verlag der Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1910 u. ö.

abias D 8 osiam A 9 ioathan D 10 manassem D 11 ieconiam A 12 ieconias A salath. 2⁰] salatiel D 14 sadoch A 15 mathan AD 17 om. generationes 2⁰ A

Lk 1, 5—25 AD

5 illi] eius A 6 om. ambo A 8 fung.] + zacharias AD 10 populi erat AD 13 ait] dixit A angelus ad eum (illum D) AD deprec.] oratio A uxor tua] ecce A 14 tibi gaudium AD 15 siceram AD 17 om. ante A incredulos AD 19 dicit D om. ei A gabr.] + angelus A om. sum loqui A om. et 3⁰ A 20 om. in 2⁰ AD 21 ipse tardaret D 22 *sic:* et ipse erat innuens illis et perm. mut. egress. aut. non poterat loqui et cognoscunt quoniam vis. vidisset in templo A 23 impl. essent (?) A 25 fecit michi AD homines] gentes A

Mt 1, 18 (Christi autem generacio sic erat) D

Lk 1, 26—80 AD

26 om. autem A 29 vid.] audisset AD eius] angeli A 35 om. et 3⁰ AD nasc.] + ex te AD 36 senectute AD 38 maria] + ad angelum A disc. angelus ab ea A 41 om. est 2⁰ D 45 credidisti AD ei] tibi AD 50 a prog. in prog. AD 54 mem.] recordatus AD mis.] + sue (A) D 56 illa] cognata sua A 59 eius] sui AD 61 illam] eam A 65 om. omnia 1⁰ A disvulg. D 66 quis putas AD 68 plebis AD 80 desertis D om. ad israhel A

Mt 1, 18(cum esset desponsata)—25 AD

18 eius] iesu AD 20 apparuit in somnis A dicens ei D* 22 om. id AD 23 vocabitur AD

Lk 2, 1—21 AD

1 om. autem A 2 a praes. AD cyrino AD 3 omnes singuli ut prof. in civ. suam A 4 vocabatur A 6 dies] + mariae A 7 erat ei loc. AD 8 super A 11 nobis A salvator] + mundi D 14 om. in 2⁰ AD 15 angeli ab eis D fact. est quod fecit dominus et ost. AD 18 audierant AD 21 circumc.] + puer AD

Mt 2, 1—12 AD

1 iude AD 5 iude AD proph.] + dicentem A 6 regat AD 9 om. ecce A 11 mirram AD

Lk 2, 22—39 AD

22 eius] marie AD illum] iesum AD 33 erant D 36 om. suo A 37 et (om. haec) vidua erat A a templo A 38 hierus.] israel AD

Mt 2, 13—23 AD

14 secessit AD in partes egipti A 16 illus. est A mittens] + in bethlehem A acquisierat D 17 om. prophetam A 19 om. autem A ang. dom. app. AD om. in aegypto A 21 consurgens AD 22 quia] quod AD suo] + et D illo ire D 23 prophetam AD

Lk 2, 40—52 AD

42 esset] + iesus A in hier.] iherosolimam AD 46 interr.] + eos A 47 audiebant eum A 49 quaereb.] + an A 52 om. et 2⁰ D

Mk 1, 1—2 AD

2 ecce] + ego AD tuam] + ante te AD

Lk 3, 1—2 AD

2 dei] domini AD

Mt 3, 1—2 AD

1 om. baptista A 2 appropinquabit AD

Lk 3, 3—6 AD

6 dei] + nostri A

Mt 3, 4—10 AD

4 om. autem D 5 exibat AD omnis iheros. et iudea AD circa AD 7 fut.] ventura AD 9 vob. quia potens est deus AD 10 arboris AD ergo] enim A

Lk 3, 10—15 AD

11 det] + aliam A 13 eos] illos AD quam] + quod AD

Jo 1, 15—27 AD

15 ipso] christo D 16 om. et 2^0 AD 17 om. quia lex per m. d. est gratia A 18 enarrabit A 19 om. iudaei A a iheros. AD eum 1^0] iohannem AD quis] qui D* 20 ego non sum D 21 quid] quis D dixit AD 22 es] + tu A 23 dix.] dicit AD 25 om. eum A 26 ego] + quidem D nescitis AD

Mt 3, 11(ipse vos baptizabit)—12 A (nicht verzeichnet) D

12 sua] eius (Lk 3, 17) AD permund.] purgabit (Lk 3, 17) AD trit. in horr. suum (Lk 3, 17) AD

Lk 3, 18 AD

18 om. exhortans A populo AD

Jo 1, 28 AD

Lk 3, 21 (Factum est cum baptizaretur omnis populus) AD

21 om. autem AD

Mt 3, 13—16 (de aqua) AD

13 eo] illo A 15 adimplere A 16 descendit A

Lk 3, 21(et iesu baptizato)—4, 1 (a iordane) AD

21 om. et 1^0 D 22 om. est A 23 om. filius ioseph A 24 mathat AD 25 mathatie D, mathathie A naym A 26 maat D mathatie AD ioseph AD iuda AD 28 chosam A elmadam AD 29 ioram AD mathat AD 31 melcha AD mathata AD 32 obeth AD naason AD 34 abrahe AD 35 phaleg A, phaleth D heber AD 36 caynam D arphasath D lameth D 37 iareth AD malaleel AD chaynan A, caynam D 4, 1 spiritus D regr.] reversus D a iord. AD

Mt 4, 1—10 AD

1 ductus est iesus AD a spir. AD 3 om. ei A 4 solo pane AD 5 assumpsit AD 6 mandavit AD de te] + ut custodiant te in omnibus A* 7 rursus. Script. D 8 assumpsit AD ei] illi A 9 illi] ei A omnia tibi AD 10 dixit AD sathana D

Lk 4, 13 AD

Mk 1, 13 (eratque cum bestiis et angeli ministrabant ei) AD

13 illi] ei AD

Jo 1, 29—2, 25 AD

29 vidit AD dei] + ecce AD peccata AD 31 manif.] + in AD 32 manentem AD 33 dixit michi A 36 dei] + ecce qui tollit peccata mundi D 38 dixit D 39 et illo die ibi manserunt D, et mans. ibi die illo A 40 fuerunt A eum] iesum AD 41 dixit D* 43 dixit D 46 dicit] dixit AD 47 dixit AD 48 voc. te (te voc. D) phil. AD 51 dixit D ei] eis AD dic. ei] + iesus A descend. et ascend. A super AD 2, 1 tercia AD chana AD 2 om. et 1⁰ AD 3 dixit AD 4 om. et 1⁰ D dixit A 5 dixit A vobis] + servate et A 7 dixit AD 8 dixit AD 9 gustaret A factam vinum D 10 tu] + autem AD vinum bonum D adhuc] huc A 12 post hec AD 13 iesus ierosolimam AD 14 oves et boves AD 15 nummularios A 16 hinc] + et AD 17 om. eius A 18 nobis ostendis A 20 ergo] + ci D hoc] illud A tu] in A 22 ergo] autem A om. eius A dicebat] + de corpore suo AD dixit] + illis A* 23 om. eius 2⁰ AD 25 om. ei A

Lk 4, 14—22 (de ore ipsius) AD

14 om. est 1⁰ A exit A 17 illi] ei AD ysaie prophete AD 18 mis. me] + sanare contritos corde et AD

Mt 4, 18—25 AD

18 autem] + iesus AD galil.] + et A 19 om. et 2⁰ AD 23 circuibat AD 24 curavit] sanabat A 25 om. et 2⁰ D* de capoli AD et de iheros. AD et de iudea D

Lk 5, 1—11 AD

1 om. autem A genazareth A, genasareth D 2 stangnum AD ut lavarent A 3 navim AD rogabat A eum] illum D 4 autem cessavit AD 7 ita ut] + pene AD

Lk 5, 27—29 (domo sua) AD

28 thelonium A, theloneum D

Mt 9, 10—17 AD

10 ecce] et A 12 medicus AD 14 eum] iesum AD 16 nem. enim committit scissuram A plen. a vest. eius A scissura] scisma A 17 om. mittunt 2⁰ A

Lk 5, 39 AD

Jo 3, 1—4, 3 AD

2 eum] iesum AD haec] que D 4 dixit AD sit senex AD intr. et renasci AD 5 quis] qui D spir.] + sancto AD 7 vos] nos D 8 nescis AD aut quo AD 11 scimus] + hoc A 12 om. vobis 2⁰ A 14 exaltavit moyses D 15 ipsum AD 16 deus dilexit AD credat (— dit D) in ipsum AD 17 om. ut 2⁰ A 18 credidit] credit AD filii dei unig. A 20 male AD 21 opera eius AD facta sunt D 22 illic] ibi A morabatur A 23 ennon AD veniebant AD 24 ioh. in carcerem AD 25 ergo] autem AD 26 om. tu AD 27 fuerit ei AD perhibebitis AD* 28 non sum ego AD quia] quoniam AD 29 in hoc AD 31 super AD qui de terra est de terra loqu. AD super AD 33 qui autem acceperit AD 36 vid. vitam] + eternam AD 4, 1 quia 2⁰] quod AD

Lk 3, 19—20 (omnia) AD

19 illo] iohanne AD fecerat AD 20 super A

Mk 6, 17(et tenuit)—20 AD

17 carcerem AD om. propter her . . . dux. eam D 18 enim] autem D 19 illi] ei D 20 enim] autem AD om. et lib. eum aud. D

Mt 4, 12—17 AD

12 om. autem A aud.] + iesus AD 13 om. in AD 14 neptalim AD adimpleretur AD 15 viam D 16 sedebat] ambulabat AD vidit lucem AD et umbra] umbre AD 17 Et exinde D, et inde A appropinquabit A

Mk 1, 15 (impletum bis Schluß) AD

15 tempus approp. D

Lk 6, 12—14 (fratrem eius) AD

12 diebus illis A erat] + ibi A 13 ipsis] illis B om. et 3⁰ A

Mk 3, 17 (iacobum bis Schluß) AD

17 om. zebedaei A (= Lk 6, 14) om. fratrem iacobi A (= Lk 6, 14), fratrem eius D boanarges D

Lk 6, 14(philippum)—19 AD

17 cum illis] iesus de monte D, ies. de mont. cum illis A 18 venerant AD et audiebant A 19 querebat AD exibat AD

Mt 5, 1—11 (maledixerint vobis) AD

1 autem] + iesus AD 9 om. ipsi AD

Lk 6, 22 (et oderint vos bis Schluß) AD

22 et oderint vos homines D, homines et oderint vos A

Mt 5, 11(et persecuti)—12 AD

11 om. propter me D

Lk 6, 24—27 (auditis) AD

24 quia] qui AD 25 esuritis A 26 vobis benedix. D, vobis maledix. A

Mt 5, 13—42 AD

16 opera vestra bona AD 18 aut] et A 19 ergo] autem A 20 pharis. et scrib. A 23 offers AD ante alt. D 24 reconciliari D offeres AD 25 iudex te tradat D 28 quoniam] quia AD 32 causa fornicat. AD 33 periurabis A 35 pedum eius est AD 36 iurabis A facere alium nigris A 37 sit] si D 38 om. est A 39 percuss. te AD in maxillam dexteram A, in dexteram maxillam tuam D 40 ei qui] illi qui AD dimitte illi AD 41 angariaverit te AD

Lk 6, 30 (et qui *bis* repetas) AD

Mt 5, 43—48 AD

44 om. et 1⁰ A 45 facit oriri AD 46 diligitis AD habetis A* 48 ergo] + et AD om. et D om. caelestis A

Lk 6, 33—34 AD

33 bene vobis A om. et 2⁰ AD 34 est gratia AD

Lk 6, 35(mutuum date)—36 AD

36 om. ergo AD om. et D*

Mt 6, 1—8 AD

2 facis AD 4 om. tua A videt] est A 6 oraveris AD om. tuo D 7 ethn.] + faciunt AD 8 quibus] quid AD

Lk 11, 1(tunc dixit)—4 A	Lk 11, 1(tunc dixit)—2 (dicite) D
1 om. ad eum sicut iohannes 2 regn. tuum] + fiat voluntas tua 3 cotidian.] supersubstantialem 4 peccata] debita	1 sicut iohannes

Mt 6, 9—18 AD

9 om. vos A, om. sic ergo vos orabitis D 11 supers.] cottidianum AD* (?) 13 nos inducas AD malo] + amen A 14 om. et A 15 dimittet] + vobis AD 16 om. autem D demol.] exterminant AD appareant AD om. quia AD

Lk 12, 32—33 (in celis) AD

33 veterascunt AD

Mt 6, 19—23 AD

20 om. autem A nec tinea nec erugo A, nec er. nec tin. D non fures eff. et furantur A 21 est enim A om. et D* 22 corporis] + tui AD oculus] + tuus AD oculus tuus fuerit AD 23 sunt] + ipse AD

Lk 11, 35—36 AD

35 sint] sunt D

Mt 6, 24—27 AD

25 corpus] + plus AD 26 pascet A

Lk 12, 26 AD

26 neque minimum quod est non pot. A

Mt 6, 28—34 AD

28 vestimentis AD 29 autem] enim D 33 autem] ergo AD 34 solliciti esse AD erit] est A ipsi AD suff.] + enim AD

Mt 7, 1—2 (iudicabimini) AD

Lk 6, 37(nolite condempnare)—39 AD

37 ut non condemnabimini A dimittemini] dimittetur vobis AD 38 bonam] + et AD superfluentem A messi A 39 om. et A, et illis similit. D cadunt AD

Mt 7, 3—6 AD

4 dices A fratri tuo] + frater AD om. ecce AD 6 sanctum dare AD

Lk 11, 5(quis vestrum)—13 AD

5 habet A 6 om. ad me A 7 respondens deintus A ostium] + meum A om. mei A tibi] + et ille si perseveraverit pulsans AD 8 illi] ei AD quot] quotquot AD 9 dico vobis AD 9 om. quaerite et invenietis A 11 om. si AD

Mt 7, 12—18 AD

12 hom.] + ita AD eis] illis AD 13 lata] + est AD 14 arcta D 16 om. eos A aut] et A 17 malos fructus A 18 bonos fructus D

Lk 6, 45 AD

45 malo] + thesauro AD om. enim A

Mt 7, 19—29 AD

19 excidetur AD mittetur AD 20 a fructib. A 21 est in celis A 22 die illa D nomine tuo (1⁰, 2⁰) AD nomine tuo (3⁰) D 23 quia] quod D me] + omnes D 24 om. mea AD 25 fundata] fundamenta D super A 26 om. mea D sim. erit.] s. est A, assimilabitur D* (? ?) aedificat A super AD 27 fuitque AD 28 doctrina AD 29 habens] + et AD

Mt 9, 36—10, 1 A	Mt 9, 36—38 D
36 autem] + iesus 38 om. ergo eiciat] mittat 10, 1 illis] eis	36 autem] + iesus 37 dixit 38 eiciat] mittat
Lk 9, 2 A	Lk 9, 1—3 (et ait ad illos) D
2 illos] eos	2 illos] eos
Mt 10, 5(praecipiens eis)—10 (non calciamenta) A	Mt 10, 5(in viam gentium)—10 (neque calciamenta) D
7 appropinquabit 10 neque 2⁰] non	

Mk 6, 9 (sed calciatos sandaliis) AD

Mt 10, 10 (neque virgam) AD

Lk 10, 4 (et neminem per viam salutaveritis) AD

Mt 10, 10(dignus est enim)—11 AD

10 est enim D, om. enim A 11 quamcumque] + autem AD aut] vel AD om. sit A

Lk 10, 7 (edentes et bibentes que apud illos sunt) AD

Mt 10, 12—11, 1 AD

12 om. in A eam] + dicentes pax huic domui AD 13 domus] + illa AD veniet AD super eam pax vestra D revertetur ad vos AD 14 om. de (2⁰) A 15 ille civ. A 16 mediorum D om. et D 18 om. ad (2⁰) A 21 autem] enim A insurgent] exurget D 22 omn.] + hominibus AD persev.] + usque D 23 om. enim AD 24 neque AD 25 ut] si D, ut si A vocav. beelzebub A om. eius (3⁰) A 26 opert.] + est D reveletur AD sciatur AD 27 audistis D 28 timete eum A et corpus et animam A, corp. et an. D 29 illis] eis D 30 capillis D 32 in celis est A 33 om. ego D in celis est A 34 pacem mittere AD terra D 37 aut 1⁰] et A om. et qui amat . . . dignus A 39 illam] eam AD 11, 1 iesus] + omnia verba hec AD

Mk 6, 12(exeuntes autem discipuli)—13 AD

12 exeuntes (euntes A) autem discipuli pred. AD 13 sanabantur AD

Mt 8, 1—4 AD

1 om. autem A desc.] + iesus AD 2 om. et A 3 iesus manum tet. eum AD 4 nemini] ne ulli A sacerdotibus AD illis] ipsis AD

Mk 1, 45 AD

45 foras D om. undique A

Mt 8, 5—13 AD

5 centurio ad eum D 6 om. in domo A 7 et ait AD 9 homo sum] + constitutus sum D* (om. sum Dc) homo sum] sum constitutus A 11 quod] quia A om. et (3^0) AD 13 ex illa hora AD

Lk 4, 33—44 AD

34 quia sis AD 35 illi] illum AD exivit AD illi nocuit AD 38 autem] + iesus AD 39 super illam] super eam elevavit eam apprehensa manu eius et (vgl. Mk 1, 31) A 40 curabat] sanabat D 41 exibant D 42 facto A locum desertum D inquirebant A illum] ipsum A 43 quia ideo] et ideo A

Lk 7, 11—17 AD

11 ibat] + iesus AD om. quae vocatur A ibant] ibat D 12 om. et (1^0) AD matris AD multa civitatis AD 13 dominus] iesus AD ea] illam AD 14 tibi dico adolescens A 16 deum] dominum D

Mt 8, 16—20 AD

17 om. nostras D 19 ait illi] dixit ei AD 20 dicit ei] dixit illi D tabern.] nidos AD caput] + suum AD

Lk 9, 59 AD

Mt 8, 22 AD

Lk 9, 60 (tu autem)—62 AD

60 vade] + et AD 61 qui] que D 62 respiciens AD

Mt 8, 23—24 (fluctibus) AD

Mk 4, 38 (*bis* dormiens) AD

38 ipse erat AD

Mt 8, 25—32 AD

26 dixit AD surgens] + iesus A imperavit ventis AD (venti) 27 om. et 1^0 AD 28 duo] + homines AD (duos h.) exeuntes de mon. AD 29 tibi] + iesu AD 30 illis] eis A ecce] + magno AD

Lk 8, 27—39 AD

27 inc: Unus autem ex hiis occurrit ei qui hab. dem. AD 28 illum] eum AD 29 illum] eum AD deserto AD 30 nomen est tibi A at] et A intraverant AD eum] illum AD 31 eum] illum AD illis] ipsis A 32 om. ibi D 35 est] fuerat AD ac] et AD 36 illis] eis AD 37 illum] eum AD om. regionis A autem] vero AD navim AD 38 illum] eum AD eicierat D 39 redi] + in AD

Mt 9, 1—8 AD

1 om. et (1^0) AD asc.] + iesus AD om. in (1^0) A 2 et vid.] videns autem AD 5 peccata] + tua AD aut] an AD om. dicere A 6 sciat. aut.] ergo (autem D) sciatis AD quoniam] quia D habeat A terris A surge] + et A

Jo 4, 4—54 AD

4 eum] iesum AD 5 ergo] autem A 6 ergo] autem A hora] + autem AD 7 dixit D 8 enim] autem A 9 dixit D ei] illi D cout.] comituntur D, commiscentur (?) A 10 dicit] dixit D 11 dixit D 13 hac] ista A om. ei (2^0) A om. non sitiet ... dabo ei A 15 dixit D

ad eum] ei A 17 resp.] + ei A dixit A 19 tu] + et A 20 om. in (2⁰) AD oportet adorare D 21 dixit D veniet D hora] + et nunc est A om. in (2⁰) A 23 adorent] adorant A 24 eos] eum A* adorant] adorent D 26 ei] illi D 28 dixit D 29 venite] + et AD 30 venerunt A 31 rogaverunt D disc.] + eius A, + sui D 32 om. ego A nescitis AD 33 dixerunt A aliquid D ei] sibi A 35 adhuc] ad hoc D 37 om. est (1⁰) A om. est (3⁰) D 38 ego misi vos] et vos misi A labores AD om. eorum D* 39 fecit D 40 illum] eum D 42 non iam D loquelam tuam A 45 ven. ad d. f. AD 46 om. ergo A iterum] + iesus A fecerat D 47 advenerat A ut rogabat A eius] suum D 49 dixit D 50 credit D 51 nuntiav.] + ei AD 52 ab eis horam A in quo A habuerat AD om. ei A 53 quod] quia AD dicit D

Lk 8, 41—51 (ad domum) AD

41 venit vir] vir unus (vgl. Mk 5, 22) AD om. in D 42 illi] ille D 43 om. quaedam A 46 dixit] + ei A 47 latuit] + eum AD 48 at] et A 49 illo] eo AD a princ. syn.] quidam ad archisinagogum D, quidam ad principem syn. A illum] eum AD 50 om. autem A* timere] + sed AD 51 ad domum AD

Mt 9, 23 (et vidisset)—24 (recedite) AD

23 tumultuatam A

Lk 8, 51 (et non permisit)—56 AD

51 et iac. et ioh. AD 52 non] + enim AD mortua est D mort.] + puella AD 54 autem] vero AD clamabat A 55 illi] ei AD dare A fuerat AD

Mt 9, 26—35 AD

27 iesu inde A 28 dixit AD 30 illorum] eorum AD 34 in] + beelzebub AD daemones] demonia AD 35 circuibat AD omnes civitates A, om. omnes D

Mk 3, 20—21 AD

20 venerunt A om. iterum D

Lk 11, 16—28 AD

17 om. ipsum A desolabitur AD cadit A 18 om. et (1⁰) A ipsius] eius AD 20 venit A, pervenit D 21 ea] omnia AD 22 illo] eo D 24 ab homine AD ambulat AD 25 mund.] + et ornatam A 26 om. et (1⁰) AD adsumit] sumit A (?) adsum.] + secum AD sunt] fiunt AD 27 illi] ei D 28 quipp.] quin immo AD custod.] + illud AD

Mt 12, 38—39 AD

38 quidem D

Lk 11, 30 AD

30 om. et AD

Mt 12, 40—42 AD

40 om. enim A 41 quia] et A 42 om. et (2⁰) D

Mt 12, 31—32 AD

32 dixerit (2⁰)] + verbum AD hoc] isto D

Mt 12, 33—35 A

33 fructu] fructibus cognoscitur

Mt 12, 36—37 AD

36 quoniam] quod AD omn. verb. ot.] de omni verbo otioso A om. de eo A

Mt 12, 46—50 AD

46 fratres] + eius A 48 at ille] et ipse A, at ipse D 49 om. et (1⁰) AD disc.] + suos AD 50 om. et (1⁰) AD

Lk 7, 36—8, 3 AD

36 illum] iesum AD de phar.] phariseus AD illo] eo AD 37 quod iesus accubuisset in domum A (domo) D 38 eius] domini A 39 qualis] + est AD 40 om. ait A 41 faener.] + quorum AD quingent. denar. A et alius quinquag. AD 42 habent.] + autem D diligit AD 43 respondit sim. et dix. A 44 introivi A 45 intravi A 47 remittuntur AD diligit] diligitur D 8, 1 civitates et castella AD 2 a spir. AD 3 cuze A, cure D eis] ei AD

Lk 10, 38 (intravit autem iesus in quoddam)—42 AD

38 intravit autem AD + iesus A 40 relinquit D 41 circa] erga AD

Mt 11, 2—3 AD

3 illis A

Lk 7, 21 AD

21 lang.] + suis AD

Mt 11, 4—8 (vestiuntur) AD

5 aud.] + et A 7 ad turbas dicere A deserto AD

Lk 7, 25 (et in deliciis sunt) AD

Mt 11, 8 (in domibus)—14 AD

8 om. sunt A 10 est enim AD tuam (2⁰)] meam A 11 m. est in illo D* (om. in Dᶜ)

Lk 7, 29—30 AD

30 semetipsis AD

Mt 11, 15—24 AD

16 simile A 17 planxisti D 18 neque (1⁰)] non A 21 corozain AD essent] fuissent AD

Lk 10, 1—2 (et dicebat illis) AD

1 dominus et] iesus A

Lk 10, 3 (ite) AD

Lk 10, 16—21 (et dixit) AD

16 om. spernit (4⁰) A 17 septuaginta (om. duo) A 19 et ecce AD 19 supra (2⁰)] super A 20 quod] quia AD 21 ipsa] + autem AD

Mt 11, 25 (confitebor tibi)—30 AD

25 confitebor A domine pater AD 26 placitum fuit AD 29 a me] + omnes A 30 om. est (2⁰) AD

Lk 14, 26—33 AD

26 si] et A sororem A esse discipulus AD 27 baiolat A esse

disc. AD 28 quis] qui D* turrim AD non] nonne AD (?) om. qui necessarii sunt A habeat AD 29 viderint AD 30 quia] quare A coepit] incepit AD 31 non] nonne AD milibus (militibus D*)] + suis (?) A* 33 renuntiaverit AD

Mt 12, 1—6 AD

2 om. eis A 3 om. cum A 5 om. in templo sabbatum D*

Mk 2, 27 (sabbatum)—28 AD

27 om. est D* om. et (2⁰) AD 28 etiam] et A

Mt 12, 9—24 AD

11 illis] eis D, om. A habet A in foveam sabbatis A tenebit] + eam D* 12 est melior (+ est D*) AD 14 fecerunt AD 15 recessit AD 18 conplacuit AD 19 eius] suam D 20 cassatam AD lignum AD 23 et stup.] stupebant autem A 24 aud.] videntes AD 24 pr. demoniorum AD

Mt 13, 1—3 (dicens) AD

Lk 8, 5—8 (bonam) AD

6 supra AD

Mt 13, 8 (et dabat *bis* tricesimum) AD

8 dabat AD aliud (2⁰)] + autem A aliud (3⁰)] porro aliud A

Lk 8, 8 (hec dicens *bis Schluß*) AD

8 om. audiendi A*

Mt 13, 10—12 AD

10 disc.] + eius A 11 ait illis] dixit (ait A) eis AD

Mk 4, 34 (seorsum *bis Schluß*) AD

34 disserebat (+ iesus D) disc. suis omnia A

Mt 13, 13 (dixit itaque ideo in par.)—32 AD

13 + dixit itaque AD loquar A vident] viderunt A intelligant A 14 ut impleatur (adimpleatur D) in (om. in A) eis AD dicentis AD 16 oculi beati A 18 auditis A 20 om. cum gaudio A suscipit AD 21 radicem in se D scandaliz. continuo AD 22 seminatus est AD 23 verbum (+ dei A) audit AD centesimum sexagesimum tricesimum AD 25 supersem.] seminavit A 26 crev.] venisset A 27 habes D 29 om. simul A et triticum cum eis AD 31 aliam] + autem AD eis] illis A 32 de omnibus A maior A venient A habitant D om. eius A

Mt 13, 33—35 A

35 dict. est

Mk 4, 26 (sic est)—29 AD

Mt 13, 33—35 D

35 dict. est

Mt 13, 36—57 (*bis* scand. in eo A, *bis* dixit eis D)

36 disc. eius ad eum A om. dicentes A edissere AD 38 sunt filii nequ. A 39 sunt angeli D (om. sunt A) 40 igni et comb. D 41 colligerunt D 43 sui] eorum AD aures] + audiendi AD 46 vendit AD habet A 47 gen.] + piscium AD 48 vasa] + sua AD 55 filius fabri AD

Lk 4, 23 (om. et ait illis D) AD

Mt 13, 57(iesus autem dix. eis, om. D)—58 AD

58 multas virtutes D

Lk 4, 24 (ait autem) AD

Lk 4, 25—30 AD

25 est] esset AD 26 sarepta AD sydone A 27 naaman AD 28 syn.] + eorum A 29 illum (*bis*)] eum AD super A civ. eorum AD edifficata erat D 30 autem] vero AD

Mt 14, 13 (et iesus secessit)—14 AD

13 in desertum locum (loc. des. A) seorsum in navicula AD om. eum D 14 om. et (1^0) D* om. est D om. et (3^0) AD

Mk 6, 21 (in illo tempore cum)—29 AD

21 natalis sui AD 25 om. in disco A 26 contr.] + est AD iusiur.] + autem D discumbentes A contristari AD spicul. AD 28 om. illud A 29 monumentum A

Jo 5, 1—47 AD

1 iherosolimam A (ieros.) D 2 om. super AD 3 om. aridorum A motum] + angelus autem domini secundum tempus descendebat in piscinam et movebatur aqua. Et qui prior descendebat in piscinam post motionem aque sanus fiebat a quacumque detinebatur infirmitate AD 5 trig. octo A (38) D 6 iam multum tempus A haberet AD 7 respond.] dicit A 9 illa AD 10 om. illi qui sanatus fuerat D, illi qui sanus factus fuerat A 11 sanum fecit AD dixit michi AD 12 dicit D 13 enim] autem AD decl.] + a AD 14 illi] ei AD 16 om. in A 18 om. iudaei A 19 om. quod A om. ille A 20 om. his A 22 omne iudicium AD 24 transiet AD 27 om. et (2^0) D 28 eius] filii dei AD 30 memetipso A quicqu.] + sed AD 31 me] + ipso AD 32 test. (2^0)] + eius AD 34 om. vos A 39 script. in quibus vos putatis AD quae] qui D 43 accepistis AD 44 a solo deo est AD 47 autem] enim A verbis meis AD

Lk 9, 7—12 AD

7 ab eo] a iesu AD 9 om. ego (1^0) D* om. autem D ego (om. A) audio D 10 illi] ei AD assumpsit illis D bethsaide AD 11 illum] eum AD 12 duodec.] + apostoli D divert. AD

Jo 6, 1—10 AD

3 iesus in montem A 5 om. et vidisset . . . ad eum A* dixit AD 6 enim] autem A 8 frat. sim. petr. andreas A 9 ordeaceos AD 10 dicit AD om. numero A

Mt 14, 21 (exceptis mulieribus et parvulis) AD

Jo 6, 11—14 AD

11 iesus (om. A) panes D volebat A 12 om. sunt A om. quae superaverunt A 13 et ex quinque A* manducaverant AD 14 cum] ut A om. vere A

Mt 14, 22—36 AD

22 iussit] compulit iesus A (om. iesus) D 24 ventus contrarius D

26 clam.] + dicentes domine salva nos perimus A 29 aquas AD 31 eum] illum D, om. A ait] dixit AD 35 cognoverunt A om. eum A

Jo 6, 15—71 AD

15 essent] erant A 16 autem] ergo A 17 navim A 18 magno vento D 19 supra AD 20 dixit AD 21 eum recipere (rec. eum A) in navi AD stat. fuit ad quam ibant A, st. f. n. ad t. ad qu. ib. D 22 alia navicula A ies. cum disc. suis AD 23 gr. agentes deo AD 24 esset] erat A asc.] + in AD 25 inv.] venissent A 26 resp. ies. et dix. eis D 27 periit A dabit vobis AD om. pater A verss. 28 et 29 om. A 31 mand. manna in des. A 32 eis] illis D panem verum de celo AD[c] 33 dei] verus AD 34 da nobis semper D 36 om. et (1⁰) AD credidistis AD 39 illud AD 40 ego resuscitabo AD 41 de eo quod AD dixissent A* panis] + vivus D descendit A 42 dixit D, om. vers. A 43 om. in AD 44 pater] + meus A 45 et scriptum est A 49 manna in deserto AD 53 om. ergo A habebitis AD 58 manna] + in deserto D* 59 om. in (2⁰) A 61 murmurabant AD et dix. eis A 63 om. ego A 64 qui] quid A* quis] qui D essent] erant A 68 om. ergo A om. habes A 69 credimus AD 70 eis] ei AD unus ex vobis AD 71 de iuda AD ex] de A

Lk 11, 37—41 AD

37 illum] eum D 39 illum] eum A om. de A 40 om. de (1⁰) A etiam] et A

Mt 15, 1—2 AD

2 tradiciones AD

Mk 7, 3—4 AD

3 tradiciones AD 4 om. sunt (1⁰) A

Mt 15, 3—23 (verbum) AD

4 om. tuum A om. morte moriatur 5 . . . vel matri A 6 matr.] + suam AD om. et (2⁰) A 9 doctr.] + et AD 12 audito] + hoc AD 15 respondit . . . et A 17 non] nonne A 21 om. et (1⁰) AD iesus inde AD 22 a fin. ill. egr. chananea A om. ei A om. domine A*

Mk 7, 26 (*bis* genere) AD

Mt 15, 23 (et accedentes)—28 AD

23 dic.] + domine AD 24 om. nisi A* quae] qui A perierant AD 28 illius] eius AD

Mk 7, 31—37 AD

31 exiens] + per A* om. venit A inter] per A 32 deprecabantur AD 33 auric.] + eius AD 34 om. ingemuit A effecta D, effeta A 36 tanto] + autem D* 37 om. et (2⁰) A

Mt 16, 1—3 (celum) AD

1 om. et (1⁰) AD eum] iesum AD rogabant A 2 ait] dixit D 3 celum triste A

Lk 12, 54—57 AD

54 om. et (1⁰) A nimbus] morbus (?) D 56 celi et terre AD

Mk 8, 1—9 AD

1 diebus illis AD esset] + cum iesu AD 3 enim] autem A 4 om.

hic AD 5 interrogabat A 6 super D (?) A 7 om. paucos A 9 manducaverant AD

Mk 8, 13 (iterum abiit)—17 (ait illis) AD

15 precepit A videte] + et AD

Mt 16, 8 (quid cogitatis inter vos modice fidei quia panes non habetis) AD

8 non habetis panes D

Mk 8, 17 (nondum cognoscitis—21 AD (*in* D *ohne Stellenangabe*)

17 adhuc habetis adhuc habetis cec. A 19 milia] + et AD plenos fragm. AD 20 et (1⁰)] autem AD om. et (2⁰) AD 21 om. et dicebat eis D

Mt 16, 12 AD

12 om. quia D

Mk 8, 22—26 AD

22 venerunt A om. et adducunt ei cecum (error) A 23 apprehensa manu AD adducunt (*delet.*) adduxit eum extra A interrogabat AD aliquid] quid AD velud AD 25 clare videret A omnes A

Mt 16, 13—17, 1 AD

14 om. autem A vero] autem A 15 dixit illis iesus AD 16 respondit ... et A 17 dixit] + illi AD 18 adversus AD 19 ligat.] + et AD solut.] + et AD 20 quia] quod AD 22 petrum D illum] + et A 23 michi es AD 24 dixit iesus A 26 universum mundum AD 27 enim] autem AD opera A 17, 1 sex dies A duxit AD

Lk 9, 28 (ut oraret)—29 (altera) AD

28 ut] Et A 29 facta AD

Mt 17, 2—3 AD

3 apparuerunt AD

Lk 9, 31—32 AD

31 excessus A 32 et qui cum illo erant AD

Mt 17, 4 AD

4 om. et (1⁰) AD

Lk 9, 33 (nesciens quid diceret) AD

Mt 17, 5 (*bis* obumbravit eos) AD

5 eos] eum A

Lk 9, 34 (et timuerunt intrantibus illis in nubem) AD

Mt 17, 5 (et ecce vox)—17 AD

9 iesus] illis A 10 discip.] + eius AD quod] quia D oportet AD 11 eis] illis AD 12 eo] eum AD 14 venissent A 17 resp.] + autem A ait] + illis D

Mk 9, 20—27 AD (*Stellenangabe in* D *erst nach* et attulerunt eum)

20 conturbavit | tus eum D om. et (3⁰) AD* terra AD voluptabatur D 22 om. et (2⁰) AD aquam D 23 possib.] + sunt AD 24 credo] + domine AD 25 precipio tibi D ne] non A om. in eum A 27 illum] eum D

Mt 17, 18 (et curatus est)—18, 1 (in illa hora) AD

19 dix.] + ei D illud AD 20 dixit eis iesus AD 22 eis] illis AD 23 tertia AD 24 venisset A acceperunt A dix.] + ei AD 26 et] at D sunt liberi A 27 om. autem D om. eos A me et] + pro D

Mk 9, 33 (cum domi essent)—34 AD

33 essent AD 34 at illi] illi autem A disputaverant in via A eorum esset maior (maior esset D) AD

Mt 18, 1 (et accesserunt)—2 AD

1 et acc. AD ad iesum discipuli eius A

Mk 9, 36 (quem cum complexus esset ait illis) AD

36 ut] cum AD

Mt 18, 3 (amen)—5 AD

4 maior est A.

Mk 9, 38—41 AD

38 demonia in nom. tuo A 39 om. est A enim] autem AD de me] ad me A 40 vos] me A pro nobis A (?)

Mt 18, 6—9 AD

6 ad collum AD 7 a scand. AD om. ut D* 8 est tibi AD deb. et claudum AD habens (*corr.* habentem ?) vel duos pedes A ign. aet.] gehennam ignis A 9 est tibi cum uno oculo AD gehennem D

Mk 9, 48—50 AD

49 et omn. sale sallietur (saliet. A) victima AD

Mt 18, 10—11 AD

10 condempnatis A, contempnatis D de (ex D) pusillis istis AD

Lk 15, 1—32 AD

1 ei] ad iesum AD 2 illis] eis AD 4 illis] ipsis D dimittet A 6 amicos] + suos AD vicinos] + suos A* om. meam A 7 habente] agente AD quam supra D ind. penitentiam A 8 decem] + et A 9 vicinas] + suas A dragmam] + meam A 12 contigit A dimisit A illis (2^{0})] illi AD 14 om. valida A 16 ventr. suum implere A 17 merc.] + in domo AD 19 om. et (1^{0}) AD 20 ipsius] suus AD super AD illum] eum AD 21 ei] illi AD 22 prof.] ferte D manu D pedes] + eius A 24 mort. fuerat A 25 om. et (2^{0}) A* 29 preterivi AD 30 venit qui dev. subst. s. AD 31 om. illi A 32 mort. fuerat AD

Mt 18, 14—19, 14 AD

14 vol. in celo coram patre vestro (nostr. D) ut AD de] ex D 15 om. autem AD 16 te non A om. adhuc AD du. vel trium testium AD 17 om. eos dic . . . non audierit A om. et (1^{0}) D sicut] quasi A 18 caelo (1^{0})] celis A 20 in nom. meo congr. sunt A 25 iussit] + autem D* om. dominus A filios] + eius AD 26 orab.] rogabat AD 27 servi illi et dimis. D ei] illi D 28 om. suis A 30 om. donec D* 31 omnia domino suo D fact. fuerant AD 32 illum] eum AD 33 nonne AD 34 om. et (1^{0})D debit.] + suum D **19,** 3 ux. suam dim. AD 4 fecit] + hominem AD 6 caro una A 7 dare A 8 dimisit vob. dim. A om. autem A fuit sic AD 10 mul.] uxore AD 11 dixit]

+ illis AD 12 om. sic A 13 eis manus A 14 vero] autem AD parv. venire ad me et nol. (+ eos D) proh. AD

Mk 10, 16 AD

16 complexatus est (om. est A^c) A inpon.] + eos D* (error)

Lk 13, 1—17 AD

2 fuerint DA (?) 3 non] amen A* 4 super A solea A, syloa D fuerint DA (?) om. in A 6 om. autem A in illa] in ea AD 9 futuro D 10 synagogis A 12 vocavit] + eam A om. ad se A ait] dixit A 13 inponit A 14 indignatus A om. iesus A 15 respondens autem iesus dixit hyp. D non solvit (+ in A) sabbato AD asinam A 16 oportuit] potuit A 17 om. omnes A

Lk 13, 22—33 AD

22 ibat.] + iesus A 24 dico vobis multi A querent D 25 om. et (2^0) AD 26 mand. et bibimus coram te D 27 iniqu.] + in ignem eternum A 28 om. et (2^0) D 29 et ab aquil. AD 30 erunt (bis)] erant AD 31 te vult A 32 illis] + iesus D ite] + et AD om. illi A eicio] eicite A tertia] + die AD 33 sequenti] tercia die A extra] ultra A

Jo 7, 1—8, 59 AD

1 om. eum D 2 scenopheg. AD 6 dixit AD 8 ego] + autem AD ascendam AD tempus meum AD 9 dixisset] + iesus A 12 de eo erat in turba] erat (+ in populo A*) de illo in turba AD enim] autem AD seduxit D 15 mirab.] murmurabant A 16 eis] ei D 17 doctrina] + mea AD loquor A 18 propriam gloriam AD 20 *post* habes *sequitur rasura duorum verborum* A 28 iesus docens in templo AD nescitis] + ego scio eum et si dixero quia nescio eum ero similis vobis mendax sed AD 30 manum A 31 numquid] nonne A faciet] facit A 31 hic] iste AD 32 murmurabant A 33 ergo] + eis A eum] patrem AD 35 semetipsos AD om. hic AD 36 ego sum AD 38 dicit AD 39 om. spiritu D non] nondum D nondum fuerat iesus A 40 ergo] + hora D audisset D eius sermones A 41 venit christus A 42 nonne] numquid AD dixit D om. de D 44 illum] eum AD 46 locutus est homo sic sicut homo hic loquitur A, homo] + loquitur D 48 credit AD 50 dixit D eum] iesum AD ipsis] eis AD 52 resp. ei et dixerunt A om. et (2^0) A scrut.] + scripturas AD 8, 3 depr. in adult. AD 6 hoc A 7 eis] illis D 9 autem] + haec A unum] alium A exibant AD solus] + iesus AD 10 sunt] + qui te accusabant AD 11 dicit D om. vade et A iam amplius A 12 om. eis AD ambulat AD lumen AD 13 om. ei AD 14 venio aut quo vado vos autem A 15 vos] + autem D ego] + autem AD 16 om. ego (1^0) D* misit me AD 18 ego] et A 19 meum (1^0)] + scitis AD 20 loc. est] + iesus AD nondum AD 21 dicit A ego (1^0)] ecce A 22 dixerunt A 23 vos deorsum A de hoc mundo estis D 24 quia in peccatis vestris moriemini A enim] ergo A crederitis A 25 quis] qui D* quia] qui AD 27 patr. dicebat eis deum AD 28 dicit AD 29 misit me AD est] + et AD relinquit D om. ego D semper facio D 33 resp.] + ergo D ei] + iudei A eritis] erimus A* (?) 35 in domo non manet A filius]

+ autem A 38 patrem] + meum AD hoc loquor A 39 facitis A 40 locutus vobis sum A a deo] a patre meo A 44 veritas non est AD 45 om. autem A 46 arguet AD dico] + vobis A om. vos AD 47 om. vos D audistis D 48 igitur] ei A, ergo D quia] et A 49 ies.] + et dixit AD 50 ego (+ autem A) gloriam meam non quero AD querat et iudicet AD 51 videbit] gustabit A 52 om. et (1°) A si quis] qui D mortem non gustabit AD 54 est pater] et pater A noster] vester AD 56 om. et (1°) D 57 om. ad eum A 58 dixit] + ergo AD fieret abr. A

Lk 12, 13—21 AD

13 quid. ei] illi quidam D 19 anima] + mea A 20 repetunt] requirent D

Lk 12, 35—50 AD

35 ard.] + in manibus vestris AD 36 ut] et A aperient A 37 illis] eis D 39 quia] quoniam AD perfodi AD 40 itaque et vos A veniet AD 41 om. ei A parabolam hanc A om. et AD constituit AD illis] illi AD 43 dom.] + eius A 44 super AD possidet] + vere A illum] eum AD 45 ille servus D om. in corde suo A cepit perc. D 47 autem] ergo D non se prep. AD 49 nisi] + ut AD

Jo 9, 1—10, 42 AD

1 praet.] + iesus D om. a D 2 disc. eius AD quis] quid D 4 venit] + autem A 6 hoc D levit] linivit AD lutum] caecum A 7 vade] + et AD lava] + te A 8 viderant D 9 est eius] sibi A ille] + vero AD 10 tibi oculi AD 11 fecit] + ex sputo et dixit (*del.* et dixit *corr.*) A natatoria AD 12 dix. ergo A, et dix. D 13 eum] autem A 15 interrogaverunt (om. eum) D michi posuit D 16 quia] qui AD alii] illi autem A in eis] inter eos D 17 eo] illo D dixit] + eis A 18 illo] eo D viderant A 23 om. quia A ipsum] + de se A* 24 rursus A cecus fuerat D 25 modo] amodo A 28 maled.] + ergo AD es] sis AD 30 homo ille A oculos meos AD 32 quis aperuit D 33 poterat] posset A 35 eiecissent D 37 ei] illi D et tu vidisti D 39 et dixit AD ad iudic. A vident (2°)] videant A 40 aud.] + quidam AD ipso] eo A 41 quia dicitis vid. AD **10,** 1 om. amen (2°) A 3 eduxit D 4 amiserit A 5 secuntur et fugiunt AD 7 ergo iterum illis iesus AD 11 om. suam A ovibus] + suis D 12 merc.] + autem AD dimittet A 15 ovibus] + meis AD 16 sunt] sum D audiant A fiat A 17 et iterum sumo AD 18 om. pon. eam et pot. habeo A 25 om. eis D* (add. m. 1.) 26 ex] de D 28 rapient A 29 est omnibus AD 32 bona opera D, multa bo | operatus sum A opus eorum D 33 om. et AD cum homo tu sis A 34 om. quia A 36 blasphemo A nullum fecit AD

Mt 19, 15 (et egressus iesus [Mk 10, 17?] abiit inde)—17 (bonus deus) A

Lk 18, 19 (nemo bonus nisi solus deus) A

Mt 19, 17 (si autem)—20 A

Mt 19, 15 (et egressus iesus [Mk 10, 17 ?] abiit inde)—20 D

18 dixit 19 patr.] + tuum matr.] + tuam 20 dixit ei adol. custod.] + a iuventute mea

18 furtum facies 19 matrem] + tuam 20 illi] ei cust.] + a iuventute mea

Mk 10, 21 (*bis* de est) A

21 int. est eum et dil.

Mt 19, 21 (si vis perfectus esse) —30 A

21 vado] + et vende] + omnia veni] + et 26 illis] eis 27 om. ei A* 28 israhel] + dicit dominus A* 29 reliquerit vel sor. vel patr. 30 autem] + sunt vocati (?)

Mk 10, 21 (*bis* deest) D

21 int. est eum et dil.

Mt 19, 21 (si vis perfectus esse) —29 D

21 vade] + et vende] + omnia 25 esse salvus 26 illis] eis hoc] hec 29 reliquerit vel sorores

Lk 16, 1—12 AD

1 om. et (1⁰) A qui] et A om. hic D ipsius] illius AD 6 dixit] + ei AD dixitque] et dixit AD cito] + et AD 7 alii D om. vero A qui ait] at ille ait A 9 et] at A 11 credet] dabit A 12 alienis A

Lk 16, 14—15 AD

14 illum] eum AD 15 altum est hominibus AD

Lk 16, 19—31 AD

20 quidem D 21 divit.] + et nemo illi dabat AD 22 mortuus autem est (om. est A) dives D 23 vidit AD 24 refrigeretur A 26 in] ex A om. inter A 27 om. ergo A 28 hunc locum AD 29 audient D 31 credent] + ei A

Mt 20, 1—16 AD

1 om. enim AD 3 otiosus A 4 dixit illis A vineam] + meam AD 5 om. horam A 6 dixit AD 7 dixit AD vineam] + meam AD 8 autem sero A om. vineae A 8 mercedem] + suam A 9 ergo] igitur AD 10 venientes aut. et pr.] videntes autem pr. A 14 dare novissimo A 15 aut] an AD 16 primi nov. et nov. primi A enim sunt AD autem] vero AD

Lk 14, 1—24 AD

1 om. est D 2 om. et A 3 peritos legis A om. dicens D 5 dixit ad illos A cadit A extrahit A in die A 6 illi] ei A 7 om. et (1⁰) A accubitos A ab illo invitatus A 8 eo] illo D 9 et veniet qui te vocavit et ille dic. A 10 vade] + et AD 12 om. tuos (2⁰) AD reinvitent te AD 13 pauperes] + ac A, + et D cecos et claudos D, claud et cec. A 15 haec] hoc D illis A 16 at] et AD 17 servos suos A om. iam A 18 omnes simul A ei] illi A 19 dicit D 20 om. suo (2⁰) A 21 om. et (4⁰) AD 22 locus] locutus D* 24 quod] quia A gustabunt A

Lk 17, 5—19 AD

5 domino] + domino AD 6 habueritis AD dicetis AD obediet AD 7 habens] habeat A aut] + boves AD dicat AD transi] et AD 8 dicat AD bibis A 9 quae sibi] quod ei AD 11 iret] + iesus A transibat AD 17 respondens . . . dixit] respondit A

Jo 11, 1—57 AD

1 om. autem A laz.] + nomine D 3 sor.] + eius AD 4 eam] eum AD 7 dixit D 8 te iudei (iud. te D) lapidare AD 9 mundi huius D 10 in nocte AD offendet A non est lux D 11 hoc dicit] hec ait (dicit A) AD ut] et A excitem AD 13 autem (2⁰)] vero D quia] quod D 15 quoniam] quia D 16 dixit] dixerat A et moriamur AD 17 iam quattuor dies D habentem in monumento D 18 ierusalem D 19 mariam et martham D 20 ergo] autem D venit iesus A illi] ei A 22 et (1⁰)] ecce A 25 dicit AD om. in me D 27 in] + hunc AD 28 haec] hoc D sororem suam mariam D 29 illa] + autem A surrexit D venit] ivit A 30 adhuc erat D ei] illi D 31 igitur iudei D 32 frater meus non esset mortuus D 33 infremuit AD semetipsum D 37 caeci] + nati D om. et A 39 om. enim est D 40 dixit D 42 qui] que (= quae) D 43 dixisset] + iesus D 44 manus et pedes D dixit (dicit A) eis iesus DA 45 mariam] + et martham A (om. mariam et) D 48 tollant A om. et (3⁰) AD locum nostrum D 49 caiaph.] + nomine qui AD (om. qui) eis] illis A 50 nobis] vobis A om. pro A 51 mortuus A erat] esset D 52 om. et (2⁰) AD 54 ergo] autem AD om. in civitatem A quae] qui A effren D, effrem A 55 ascender. multi (om. multi D)] ascendit iesus A 56 ergo] autem A venit AD

Lk 9, 51—56 AD

51 om. ipse A iret] + in AD 53 euntis] + in AD 54 dicemus AD descendat ignis AD illos] eos AD

Lk 18, 31—43 AD

31 scripta] dicta A tercia die AD 34 om. istud A 35 approp.] + iesus A 37 dix. autem] dixeruntque D quod] quia AD 40 illum (1⁰) eum D appropinquavit A illum (2⁰)] eum D 42 respice] + quia A 43 om. illum A* deus D dedi D laudem] gloriam A

Mt 20, 20—22 (bibiturus sum) AD

21 om. duo A 22 respondit A

Mk 10, 38 (aut baptismo quo ego baptizor baptizari) AD

38 baptismo AD

Mt 20, 22 (dicunt)—23 (bibetis) AD

22 ei] illi A

Mk 10, 38 (et baptismo quo ego baptizor baptizabimini) AD

39 baptismo AD

Mt 20, 23 (sedere autem)—28 AD

23 autem] + mecum AD et ad sinistr. AD

Lk 19, 1—10 AD

1 ingr.] + iesus AD hic] ipse A* (D hic *in ras. scr.*) 4 in arborem sicomorum ascendit D 8 dominum] iesum AD 9 huic domui salus a deo fact. est AD

Mt 20, 29—30 (duo ceci) A

29 de iericho

Mk 10, 46 (unus erat filius thymei barthimeus) A

Mt 20, 29—34 D

29 a iherico 30 transiret] veniret om. domine 33 aperientur

Mt 20, 30 (sedentes)—34 A

30 transiret] veniret dom. fili david mis. nostri 32 vocabat

Jo 12, 1—7 AD

1 ergo] autem AD 2 minestrabat martha A 3 tersit A 4 dixit D

Mt 26, 7 D

7 et accessit eum] iesum effundit D*

Mt 26, 8—9 AD

9 poterat A om. multo A

Mk 14, 5 (et fremebant in eum) AD

Mt 26, 10—11 (vobiscum) AD

10 estis] + huic AD opus] + enim AD 11 nam] + et A pauperes semper AD

Mk 14, 7 (et cum volueritis)—8 AD

7 habetis 2⁰] habebitis sinite eam (sin. eam *aus* 14, 6) AD 8 hoc AD

Mt 26, 12—13 AD

Jo 12, 9—11 AD

9 quia] + et A est] esset AD 10 om. et A

Mt 21, 1—2 (pullum cum ea) AD

1 adpr.] appropinquabat iesus A, appropinquasset D venisset AD om. iesus AD

Mk 11, 2 (super quem nemo adhuc hominum sedit) AD

Mt 21, 2 (solvite)—6 AD

3 hiis dominus A 4 autem] + totum AD adimpleretur AD 5 om. et (1⁰) AD

Lk 19, 33—34 AD

33 illos] eos AD 34 necessarium eum AD

Mt 21, 7 AD

7 eis] eum A, eos D

Jo 12, 16 AD

16 hoc AD primo A scripta erant A

Mt 21, 8—9 AD

9 vent. est] venit AD alt.] excelsis AD

Jo 12, 17—18 AD

Lk 19, 37—44 AD

37 om. discentium A, descendentium D magna voce A 41 adpr.] appropinquaret iesus A 42 quidam A

Mt 21, 10—13 AD

10 intr.] + iesus AD 13 dixit AD scr. est] + quia AD

Mk 11, 16 AD

16 quisquis A

Mt 21, 14—16 AD

16 dicunt ies. aut. dixit AD laetentium A

Jo 12, 19—50 AD

19 ergo] autem AD eum] ipsum D 21 ergo] vero A rogaverunt AD 22 rursus AD dixerunt AD 23 glor.] clarificetur AD 24 terra A 26 ego sum A ministraverit] ministrabit A 27 hac hora AD hanc horam AD 28 nomen tuum AD caelo] + dicens AD 29 quae] qui A angelus] + autem A 30 hec vox AD 34 et quis est A 38 om. prophetae D, ut sermo impleretur quem dixit ysaias dom. A domini] tuum A* 40 cor eorum AD 42 om. et AD 44 om. autem 45 me misit A 46 manet D

Mt 21, 17 (Et cum vespera facta est (esset D) *[nach Mk 11, 11; nicht verzeichnet]* relictis) --22 AD

17 mansit] + et docebat eos de regno dei AD 21 om. iesus A eis] illis AD 21 om. non sol. de fic. facietis A om. et (2⁰) D om. si A dicetis A

Lk 18, 1—14 AD

2 civit. quadam AD et . . . non] nec D, neque A 6 dixit AD 9 om. et (1⁰) AD istam] + dicens AD 10 templo A 11 phar.] + autem AD homines D om. etiam A 13 et publ.] publ. autem A om. nec AD in celum elevare A 14 amen dico vobis AD

Lk 21, 1—2 AD

1 vidit] videbat A 2 vidit] videns A* (*corr. m. 1.*) om. et (1⁰) A duo minuta (Mk 12, 42) AD

Mk 12, 42 (quod est quadrans)—43 (ait illis) AD

Lk 21, 3 (vere dico)—4 AD

Mt 21, 23—22, 40 AD

23 ven.] + iesus AD dedit tibi AD 24 dixit] ait AD 25 dicentes inter se AD om. ergo A 26 habebant AD 27 facio AD 28 homo] + quidam AD operare hodie AD vineam meam AD 29 om. autem A 31 dicunt] + ei AD dixit AD precedent AD 31 regno A 32 om. autem (1⁰) A om. postea D 33 homo] + quidam A qui] et A sepem AD turrim edifficavit D 38 om. intra se A 41 vineam] + suam AD reddunt A 42 dixit AD **22, 1** eis in parabolis AD 2 om. factum D 7 iratus] turbatus A 8 suis] illis suis A* parati sunt s. q. i. fuerant A 10 bonos et malos AD 13 rex. dixit A manibus eius et pedibus D, ped. et man. eius A 15 eum] iesum AD 17 videtur AD 19 nummisma AD 20 om. et (1⁰) A hec ymago A superscriptio AD 23 saducei ad eum A 24 om. frater A 28 de septem erit uxor A 29 respondit A 31 quod] quia A 34 quod] + iesus AD 37 om. iesus D in (1⁰)] ex AD in (2⁰) A 38 max.] magnum A 40 his] + ergo A univ.] tota AD

Mk 12, 32—34 (a regno dei) AD

32 est (1⁰)] + deus AD 33 tamquam] uti A 34 dixit] ait AD longe es AD

Lk 10, 28(recte respondisti)—37

28 om. recte resp. A* (corr. m. 1.) 29 proximus meus D 30 a iesus. D 31 om. et A 36 proximu D* 37 om. et (1⁰) A

Mt 22, 41—23, 5 AD

44 scabell. AD 46 ei respondere A om. amplius A **23,** 3 eorum vero A 4 autem] enim AD movere ea A

Lk 20, 46 (et volunt ambulare in stolis) AD

Mt 23, 6—7 AD

Mk 12, 40 A

Mt 23, 8—23 (cyminum) AD

8 est enim D autem] enim AD fratres estis vos D 9 est enim AD 11 vester minister D 12 humiliaverit] humiliat A 13 om. autem A quia] qui AD 15 qui circuitis AD ut fac.] et facitis A proselitum unum D 17 est maius D an] aut AD 18 altare D quicumque (2^0)] qui A om. quod est A illud] altare (*del. corr.*) illud D* 19 est maius A an] aut A 20 qui ergo] quia (corr: qui) autem A* quae] qui A 21 habitat AD 23 quia] qui AD om. et (3^0) D

Lk 11, 42 (et rutam [om. et rut. A] et omne olus) AD

Mt 23, 23 (et reliquistis)—28 AD

23 om. et (5^0) D 24 excolentes A 25 phar.] + et A qui mund. AD foris A sunt] estis AD om. et inmunditia D 27 qui sim. AD apparent A sunt de (om. de corr.) ossib. D* 28 autem] enim A

Lk 11, 45—46 (at ille ait) AD

45 om. illi AD

Mt 23, 29—33 AD

33 gehanne D

Lk 11, 49 (propterea et sapientia dei dixit) AD

Mt 23, 34 (ecce ego mitto)—39 A (*Stellenangabe* [Mt 23] *erst vor* et sapientes) D

34 vos] illos A (Lk 11, 49) proph.] + et apostolos A (Lk 11, 49) eis] illis D persequimini AD 37 congregare volui A om. sub alas D* 38 relinquetur AD 39 videbitis me A

Lk 11, 53—54 AD

53 legis periti et pharisei A imprimere A 54 insid.] + ei AD

Mt 24, 1—3 (discipuli eius) A

2 dixit] ait 3 eo] illo disc.] + eius

Mk 13, 3 (petrus et iacobus iohannes et andreas) A

3 om. et (3^0)

Mt 24, 3 (secreto)—4 (iesus dixit illis) A (*ohne Stellenangabe*)

4 eis] illis

Mt 24, 1—4 (iesus dixit illis) D

1 om. eius 2 dixit] ait 3 eo] illo 4 eis] illis

Lk 17, 22 (venient dies *bis* videbitis) AD

Mt 24, 4 (videte)—8 AD

7 fames] + per loca A*

Lk 21, 12—19 AD

12 synagogis et custodiis AD 13 contingit A test.] + omnia A

Mt 24, 10 AD

4 om. et (2⁰) D*

Mt 24, 12—15 AD

12 habundavit A refrigescit A 13 om. autem D* om. hic D

Lk 21, 20—24 AD

21 fugient ad mont. AD eius] + sunt AD discedent AD 23 a pregnantib. A

Mt 24, 20 AD

20 om. non D

Lk 21, 25—26 (orbi) AD

26 superveniet A

Mk 13, 24 (sol contenebrabitur)—25 (decidentes) AD

Lk 21, 26 (nam virtutes celorum movebuntur) AD

Mt 24, 30 (et tunc plangent se omnes tribus terre) AD

30 plangent] + se AD

Lk 21, 27 AD

Mt 24, 31 AD

Lk 21, 28—36 AD

28 appropinquabit A 34 in (1⁰)] a D 35 om. laqueus A supervenit A 36 futura] ventura A

Mk 13, 32—37 AD

32 illa et hora AD 34 potestatem servis suis A cuiuscumque A precepit AD 35 ergo] enim A 36 cum ven.] convenerit D 37 dico vobis AD

Mk 13, 19—23 AD

19 tribulacionis AD fuerunt] erant A neque] nec A 20 dies dominus AD quos] quod D 21 tunc] nunc AD om. ecce (1⁰) AD 22 signa dabunt D portenta] prodigia AD et ad seduc. D fieri posset AD

Mt 24, 26—28 AD

26 penetrabilibus A 27 fulgor AD ab oriente exit A om. et (2⁰) A (Dcorr?) 28 illuc] ibi A 28 congr.] + et AD

Mt 24, 37—39 AD

37 autem] +fuit AD om. et A 38 nuptui A eum] illum AD introivit D

Lk 17, 28—33 AD

29 exivit A de sodom. AD 30 om. die A* 31 et in vasa D ne] non AD illa] ea AD 31 reddeat A

Mt 24, 40—45 AD

40 unus (2⁰)] alius A 41 una (2⁰)] altera AD rel.] + 42: duo in lecto unus assumetur et alter (unus D) relinquetur AD 44 vent. esset] veniret AD om. et A* perfodi AD 45 nescitis qua AD

Mt 25, 1—30 AD

1 erit] est A 5 facientes A 10 dum] cum A 11 nov.] + vero AD 15 autem] vero A 18 terram AD 20 om. talenta (2º) D tradidisti michi AD om. et (2º) AD 21 quia] qui A supra] super A 22 superlucratus AD 23 super pauca] in modico A 24 et (om. D) metis ubi] metens quod A 25 et ecce A 26 respondit A om. et (2º) A spargo A 27 pecuniam meam committere A, committere pec. m. D ego veniens AD usuris AD 28 talentum ab eo D 29 habundat A 30 servum inutilem AD illic] ibi AD om. et (2º) D

Lk 19, 12 (homo quidam)—27 AD

14 illum (2º)] eum A 15 iussit] misit A vocare A 17 serve bone AD fuisti fidelis AD habens] habiturus A super A 19 super AD 20 alter] tercius AD om. ecce A in sud. repos. AD austerus D quod (*bis*)] ubi A 22 quod (1º)] quia AD om. ego A homo austeris A, om. homo D 23 illud] illam AD 25 ei] illi AD decem mnas habet D 26 quia] quod AD dabitur] + et habundabit AD autem] + et A

Mt 25, 31—46 AD

31 angeli] + eius AD 34 regnum vobis paratum D 35 dedisti D collegisti D 36 operuistis] vestistis A, cooperuistis D 37 responderunt D vidimus te D 38 om. autem A om. aut nudum et cooperuimus A coop.] + te D 39 inf. et in carc. A 40 dicit A amen] + amen A 41 sinistris] + eius A paratus AD 42 dedisti D* 43 cooperuistis AD 44 resp.] + ei AD vidimus te D esur. et sicientem A vel] aut A 45 illis] eis AD

Lk 21, 37—38 AD

37 nocte A 38 ad eum] + venire D aud. illum A

Mt 26, 1 (Et factum est cum consummasset sermones hos omnes) AD

Incipit passio domini nostri iesu christi secundum concordanciam quattuor ewangelistarum. passio domini A

Incipit passio domini nostri iesu christi. Passio domini nostri iesu christi. matheus. D

Mt 26, 1 (dixit iesus discipulis suis)—7 AD

1 dix. iesus disc. AD 6 om. autem A 7 om. ad eum D

Jo 12, 3 (et unxit)—7 A

3 iesu] eius om. ungenti (2º) 4 dixit 5 quare] + ergo 7 om. ut

Mt 26, 8—9 AD

9 istud enim A

Mk 14, 5 (et fremebant in eam) AD

Mt 26, 10—11 (vobiscum) AD

10 estis] + huic AD opus] + enim AD 11 pauperes semper AD

Mk 14, 7 (et cum volueritis)— 8 AD

7 habebitis A hab.] + sinite eam (aus Mk 14, 6) AD 8 hoc AD

Mt 26, 12—15 AD

12 haec] hec A* (?), hoc A corr 13 ad memor. A 14 ex duod. A dicitur AD om. iudas A 15 eum vobis D

Lk 22, 6—11 (magister) AD

6 spop. et] + exinde (aus Mt 26, 16) A ut eum traderet (aus Mt 26, 16) AD

Mt 26, 18 (tempus meum *bis* meis) AD

Lk 22, 11 (ubi est)—13 AD

Mk 14, 17 AD

Lk 22, 14—15 AD

Lk 22, 16 A

16 ex huic non

Mt 26, 21—23 (ait) AD

21 dixit] + iesus AD 23 ipse] ille A

Mk 14, 20 (unus ex duodecim) AD

Mt 26, 23 (qui intingit)—25 AD

23 manum] magnum D 24 tradetur AD 25 autem] + et A

Jo 13, 1—15 AD

1 om. autem A om. ante diem autem festum paschae D sciens] + autem D hora eius D 2 cor AD sciens] + iesus A 5 misit AD pelvim AD disc.] + suorum D* 7 dixit AD om. tu A 8 dixit A ei iesus AD habebis AD 9 om. meos A 10 dixit D ut] nisi ut pedes AD 14 magister] + vester A

Mt 26, 26 AD

26 eis] illis AD

Lk 22, 19 (quod pro vobis tradetur *bis* commemorationem) AD

19 datur] tradetur AD

Mt 26, 27—29 AD

28 om. enim A effundetur AD 29 vobis] + quia A

Mk 14, 23 (et biberunt ex illo omnes)

Lk 22, 24—32 AD

24 om et A 25 habent potestatem A 26 iunior] minor A 27 quis] qui D 31 simon (1°)] symoni AD sathan D

Jo 13, 16—37 (sequi modo D, modo sequi A) AD

16 om. amen (2°) AD 18 mecum] meum AD levabit AD 19 amodo] amen amen AD eum fact. fuerit credatis AD 21 me tradet AD 24 dixit A 25 dicit ei] dixit A 26 om. cui (1°) AD cui int. panem ego AD 27 illum] eum AD dicit] et dixit (dicit D) AD 29 quia dixit] quod dixisset AD om. festum A ut egenis AD 31 dixit AD 33 queretis D om. quo ego vado A 35 discipuli mei AD 36 vado] + tu A 37 dixit D modo sequi A

Mt 26, 31—33 AD

31 dixit AD nocte ista AD 33 numquam] autem non D

Lk 22, 33 (domine *bis* mortem ire) AD

Jo 13, 37 (animam meam)—38 (pro me pones) AD

37 pono A 38 pones AD

Mt 26, 34 (amen dico)—35 AD

Lk 22, 35—38 AD

37 om. quod (2°) AD 38 iniust.] iniquis AD eis] ei A*

Jo 14, 1—31 AD

1 vestrum] + neque formidet A 3 ego sum D 6 dixit D 7 *inc:* et si cogn. A om. meum A cognovissetis (2°)] cognoscetis A cognoscitis] cognoscetis AD 9 videt (*bis*) AD 10 propter opera] propterea A 12 om. amen (2°) A faciet (1°)] facit A 13 pet.] + patrem AD 14 om. me AD 17 accipere] capere A cognoscetis AD 20 om. vos A om. sum AD 21 om. et (1°) D servet A 22 quia man. es teipsum nobis A 24 serm. meos] sermonem meum A 26 paraclit. (*semper*) AD quaecumque] que D*

Lk 22, 35 (et dixit eis) AD

Jo 15, 1—17, 26 AD

2 adferat] auferat A 4 potest ferre] fert A nec] et A 6 arescet AD eos] eum AD mittent et ardet AD 10 precepta patris mei AD di lectione eius A 13 hac dil.] hanc caritatem A ponat quis AD 14 fecer.] + ea A om. ego A 15 dico] dicam AD quid faciat AD 16 afferatis] auferatis A 17 hoc D 22 locutus] + non D 23 me] vos A 24 om. et (3°) A 25 habuerunt me AD 26 perhibet A 27 perhibebitis AD **16,** 2 se obsequium A 3 facient] + vobis AD 4 om. ego A* (corr. m. 1.) 5 at] et AD 6 om. quia D (A corr.?) implebit A 7 om. eum D* 8 om. de (2°) A 9 crediderunt AD 11 autem] quidem A huius mundi A huius] + iam AD 12 habeo vobis multa A 17 om. me et (2°) A, om. vers. D. 18 dicit (dixit D)] + nobis. A 19 quia voleb.] quod nolebant A 21 pepererit] peperit A quia (2°)] quod D mundo A 23 interrogabitis AD 24 plenum sit A 25 patre] + meo AD 27 amastis AD om. ego AD 30 est opus AD **17,** 3 deum verum D 5 tu me AD esset] fieret D 6 serm. meum serv. AD 7 et nunc cogn. AD 8 quia (1°)] et AD 11 in (1°)] de A unum sint D nos] + sumus D 12 ex eis periit AD 14 eos odio AD sic. et ego de mundo non sum A 15 tolles A ex] a AD 18 sicut] + tu AD 19 ego pro eis AD 20 autem pro eis rogo AD in me credituri sunt et per verb. eorum A 21 et ut ipsi A 22 illis] eis AD sicut et nos AD 23 et cogn.] ut cogn. A 24 sum] sim A illi] ipsi AD mundi constitutionem A 25 om. et (1°) D cognovit] cognovi A om et (2°) A

Mt 26, 36 (*bis* gethsemani) AD

36 illis] discipulis suis A

Jo 18, 1 trans torrentem)—2 AD

2 om. et A

Mt 26, 36 (et dixit)—37 AD

Mk 14, 33 (pavere et tedere) A

Mt 26, 38 AD

Lk 22, 41 (*bis* genibus) AD

Mt 26, 39 (procidit *bis* dicens) A Mk 14, 36 (abba pater *bis* hunc a me) A **36 possibilia sunt tibi**	Mt 26, 39 (procidit)—40 (petro sic) D **39 dicens] + mi 40 disc. + suos**

Mt 26, 39 (verumtamen)—40 (petro sic) A

40 disc.] + suos

Mt 14, 37 (symon dormis) AD

Mt 26, 40 (non potuisti)—41 (temptacionem) A **40 potuisti** Mt 26, 42—43 A **42 mi pater 43 iterum] + ad discipulos suos**	Mt 26, 40 (non potuisti)—43 D **40 potuisti 42 mi pater 43 iterum] + ad discipulos suos**

Mk 14, 40 (et ignorabant quid responderent ei) AD (*in* D *ohne Stellenangabe*)

Mt 26, 44 AD

Lk 22, 43—46 (dormitis) AD (*in* D *Stellenangabe erst nach* angelus de celo)

44 om. est A sicut] tamquam AD

Mt 26, 45 (dormite iam et requiescite) AD

Mk 14, 41 (sufficit venit hora) AD

Mt 26, 45 (et filius hominis)—47 (multa) [*Stellenangabe erst nach peccatorum*] AD

46 appropinquabit A tradet AD 47 ipso] eo AD de] ex D

Jo 18, 3 (cum laternis et facibus et armis) AD

Mt 26, 47 (et [cum D] gladiis)—48 AD

47 cum] et A 48 illis] eis AD

Mk 14, 44 (et ducite caute) AD

Jo 18, 4—9 AD

4 dixit A eis] ad eos AD 5 autem] ergo A 6 om. eis A 7 interrogabat (— avit D) eos AD 8 respond.] + eis AD om. iesus A 9 ipsis] eis AD

Mt 26, 49—50 (venisti) AD

49 confestim] + iudas AD 50 quod] quid DA (?)

Lk 22, 48 (iuda osculo filium hominis tradis) AD

Mt 26, 50 (tunc accesserunt *bis Schluß*) AD

Lk 22, 49 AD

49 ipsum] eum A

Jo 18, 10—11 AD

10 ergo] autem AD pont. serv.] servum principis A 11 gladium] + tuum AD non] + vis ut AD

Mt 26, 52 (omnes enim)—54 AD

53 om. modo A modo mihi D

Lk 22, 51 (et ait iesus sinite *bis Schluß*) AD

51 resp. autem ies. ait] et ait iesus A, om. D   eum] eam D

Mt 26, 55 (*bis* comprehendere me) AD

Lk 22, 53 AD

53 fuerim vobiscum D

Mt 26, 56 AD

56 om. eo D*   fugierunt A

Jo 18, 12—14 AD

12 ergo] autem A   13 enim] autem A

Mk 14, 51—52 AD

51 sequ. eum] + a longe AD   52 reiecta] relicto A, relicta D

Jo 18, 15—25 (calefaciens se) A

17 dicit (1°)] dixit   18 calefaciebant se   om. et (3°)   21 ecce] hec   22 om. autem

Jo 18, 26—27 (negavit) A

26 dixit   horto] ortu

Jo 18, 15—26 D

17 dicit (1°)] dixit   18 calefaciebant se   22 om. autem   24 anna   26 dixit   horto] orto

Mk 14, 70 (et post pusillum *bis Schluß*) AD

70 rursum AD

Mt 26, 73 (loquela tua manifestum te facit) A

Mk 14, 71 (ille autem cepit anathematizare) A

Mt 26, 74 (detestari et iurare quia non novisset hominem) A

Mt 26, 73 (loquela tua)—74 (hominem) D

73 te manifestum

Lk 22, 60 (et continuo)—62 AD

60 gallus cantavit AD   61 dixerat AD   om. quia A

Jo 18, 28 (*bis* ad caypham) AD

28 ergo] autem A   ad caypham AD

cf. Mk 15, 1 (Mt 27, 1) (et conveniunt [convenerunt D] omnes sacerdotes et scribe et seniores) AD

Mt 26, 59—61 AD

59 sacerd.] + et seniores AD   61 dixit] dicit A   reedificare AD

Mk 14, 59 AD

Mt 26, 62—64 (tu dixisti) A

62 isti] ipsi

Lk 22, 67 (et ait illis)—68 A

67 creditis   68 nec dimittitis

Mt 26, 64 (verumtamen *bis Schluß*) A

64 virtutis] + dei

Lk 22, 70—71 A

70 om. ergo A*   es] + christus

Mt 26, 62—63 D

Lk 22, 67 (et ait illis)—71 D

68 om. mihi

Mt 26, 65—67 (ceciderunt) AD

65 quid adhuc egemus testibus AD

Lk 22, 63—64 (et velaverunt eum) AD

63 eum] illum AD om. caedentes AD

Mt 26, 67 (alii autem)—68 AD

67 ei] eius A

Lk 22, 65 AD

65 om. in eum A

Mt 27, 1—2 AD

1 om. sacerdotum A om. adversus iesum D 2 tradid.] + eum AD

Jo 18, 28 (et ipsi)—32 AD

28 sed] + ut A 29 ad eos pilatus AD 30 resp. ei et dixerunt ei si A 32 morte esset AD

Mt 27, 3—11 (presidem) AD

3 senioribus] + populi AD 6 eos mittere AD corbanam DA (?) 8 acheld.] + hoc est AD om. et (1⁰) AD 10 om. eos D mihi] illis A

Lk 23, 1 (et exurgens omnis multitudo) AD

1 surgens] exurgens A

Lk 23, 2 (*bis* cesari) A	Lk 23, 2 D
2 coep. aut. acc. illum] ceperunt eum accusare	2 coep. aut. acc. illum] ceperunt eum accusare

Mt 27, 12—14 AD

12 om. et senioribus D 13 illi] ei AD testimonia (testimonium A [?]) dicunt A, dicunt testimonia D 14 ullum] nullum A admiraretur A

Jo 18, 33—38 AD

36 mundo hoc] hoc mundo AD min. mei] + utique AD 37 dixit] dicit D resp. iesus] + et dixit A ego (2⁰)] et A om. sum (2⁰) A vocem meam AD 38 exiit D, exit A dicit (2⁰)] dixit AD

Lk 23, 5—15 AD

5 conmovit AD om. et AD 6 om. autem A 8 ex multo tempore cupiens videre eum D, ex m. temp. videre cupiens eum A multa audiret A illo] eo AD om. videre (2⁰) A fieri ab eo D 9 autem] ergo AD ipse] ille D om. illi A 10 etiam] autem A et scribae] et pharisei A 12 ipsa] illa A 14 hominem hunc A invenio AD homine] nomine D 15 remisit illum ad nos AD

Mt 27, 15—21 AD

15 om. populo A 16 tunc] + unum AD 17 ergo] autem A dixit] dicit eis A 19 illum] eum A ux. eius] uxor sua A tibi est iusto D 20 sacerdotum] seniorum A seniores] + populi A 21 respondit A

Jo 18, 40 (erat enim barrabas latro) AD

40 autem] enim A

Mt 27, 22 AD

22 dixit D om. igitur A dicunt] + ei A

Lk 23, 22 AD

22 om. nullam causam mortis invenio in eo D

Jo 19, 1 AD

Mt 27, 27 (et milites)—28 AD

27 tunc] et (aus Jo 19, 2) AD iesum] eum AD 28 clamide coccinea A

Mk 15, 17 (et induunt eum purpura) AD

Mt 27, 29 AD

29 have] + rabi A*

Jo 19, 3 (et dabant ei alapas) AD

Mt 27, 30 AD

Jo 19, 4—15 AD

4 exit A dixit A causam] + mortis AD quia null. caus. mort. in eo invenio A 6 crucifige (2^0)] + eum A, + illum D dicit] + ergo A 7 om. ei D iudaei] + et dixerunt D 9 ingr. est] + in D 10 om. ergo A 11 datum esset tibi D, tibi datum esset A me tradidit A 12 et exinde D omnis] + enim AD 13 ergo] vero A loco AD licostratos AD gabbatha (gabatha D)] golgatha A 15 clamabant] + dicentes A dicit AD

Mt 27, 24—25 AD

24 manus] + suas AD coram] + omni AD

Lk 23, 24—25 AD

25 sedit.] + factam in civitate AD (*aus* Lk 23, 19)

Jo 19, 16 (susceperunt autem eum et eduxerunt) AD

16 iesum] eum AD

Mt 27, 31 (et exuerunt eum clamide) AD

Mk 15, 20 (et purpura) AD

Mt 27, 31 (et induerunt *bis Schluß*) AD

Jo 19, 17 AD

17 baiolans A exiit D hebr.] + autem A golgatha A

Mt 27, 32 AD

32 eius] iesu AD

Lk 23, 26 (et imposuerunt)—33 (calvarie) AD

26 portare crucem A 27 turba multa AD 28 autem] vero AD 29 dies venient A 32 om. et A

Mt 27, 34 (et [om. et AD^corr] dederunt *bis Schluß*) AD

34 om. et AD^corr mixto A, mistum D

Lk 23, 33 (ibi crucifixerunt *bis Schluß*) AD

33 alterum] alium AD

Jo 19, 18 (medium autem iesum) AD

Mk 15, 28 A

28 impleta om. quae dicit et deputatus

Lk 23, 34 (*bis* quid faciunt) AD

34 illis] eis AD non en. sciunt] quia nesciunt A

Jo 19, 19—24 AD

23 ergo] autem AD 24 illa] ea A impleretur AD in] super A hoc D

Mt 27, 36 AD

Mt 27, 39—44 AD

40 dicentes] + vach AD destruis AD templum] + dei AD om. et (2⁰) D* trid.] tribus diebus A reedificas illud A (illud reedificas D) 41 pr. sac.] summi sacerdotes (*aus* Mk 15, 31) A illud.] + ad alterutrum (*aus* Mk 15, 31) A 43 lib. eum nu(n)c si vult D om. eum (2) AD filius dei AD

Lk 23, 39—43 AD

39 latronibus qui pendebant D 40 illum] eum AD quod] qui A rec.] suscipimus A 42 cum] dum A

Jo 19, 25—27 AD

25 cleophe AD 26 dilig.] + iesus D dixit A eam] eum A

Mt 27, 45 AD

45 ad] in A

Lk 23, 45 (et obscuratus est sol) AD

Mt 27, 46—47 AD

46 lama sabatani A, lama zabathani D om. deus meus (2⁰) A

Jo 19, 28—29 (aceto plenum) AD

28 om. iam A om. ut A dicebat A, dixit D

Mt 27, 48—49 AD

48 accept.] accepit A implev.] + eam D 49 helias veniat A

Jo 19, 30 (*bis* consummatum est) AD

Lk 23, 46 (*bis* spiritum meum) AD

46 clamans] exclamavit D

Jo 19, 30 (et inclinato capite) AD

Mk 15, 37 (emissa voce magna) AD

Jo 19, 30 (tradidit spiritum) AD

Mt 27, 51—54 (fiebant) AD

Mk 15, 39 (et quia sic clamans expirasset) AD

Mt 27, 54 (timuerunt *bis Schluß*) AD

54 filius dei AD

Lk 23, 48 AD

Mt 27, 55—56 AD

55 om. a longe A 56 om. et maria iacobi A

Jo 19, 31—37 AD

31 ille dies D 32 om. crura A 33 om. autem A viderent A 35 testim. eius AD dixit D 36 impleretur AD 37 dixit D

Mt 27, 57 (cum sero autem iam [om. autem iam D] factum esset) AD (vgl. Mk 15, 42)

57 autem (om. D)] + iam A

Lk 23, 50 (ecce vir)—51 AD
Mt 27, 57 (qui et discipulus erat iesu) AD
57 om. ipse AD
Jo 19, 38 (occultus tantum [*oder* tamen] propter metum iudeorum) AD
38 autem] tantum A (?), om. D
Mt 27, 58 (*bis* corpus iesu) AD
Mk 15, 44—45 AD
44 om. eum A om. iam (2⁰) D
Jo 19, 38 (venit ergo et tulit corpus iesu) AD
Mt 27, 59 (et involvit)—60 (in petra) AD
60 om. illud D
Jo 19, 39—42 AD
40 lig. lintheis illud (ill. lintheis D) AD est iudeis AD 41 pos. fuerat AD
Mt 27, 60 (et advolvit)—61 AD
60 magnum] + ioseph AD
Lk 23, 55 (et viderunt monumentum)—56 AD
55 et etiam quemadm. A eius] iesu A
Mt 27, 62—28, 1 (magdalene) AD
63 adhuc vivens dixit A 64 venient D
Mk 16, 1 (et maria iacobi et salome) AD
Jo 20, 1 (cum adhuc tenebre essent) AD
Lk 24, 1 (portantes quae paraverant aromata) AD
Mk 16, 1 (ut venientes)—3 AD
1 eum] iesum AD
Mt 28, 2—4 AD
2 enim] autem A sedit A 3 vestimenta AD
Mk 16, 4 AD
4 viderunt AD
Mt 28, 5—7 (discipulis eius) AD
5 om. vos A 6 venite] + et AD
Mk 16, 7 (et petro) AD
Mt 28, 7 (quia surrexit *bis Schluß*) AD
7 om. ecce (1⁰) A precedet AD
Mk 16, 5 AD
5 introeuntibus A obstup. AD
Lk 24, 4—8 AD
4 astiterunt A 6 om. non est hic sed surrexit D est (2⁰)] sit D
7 tercia die AD
Mt 28, 8 AD
8 gaudio magno AD nunciaverunt A
Jo 20, 2—18 AD
2 ergo] + maria magdalene AD 2 amabat] diligebat AD dixit D

dominum] + meum D 5 vidit AD lintheamina posita AD 6 vidit AD 8 ille] + alius A 9 scripturas A oportebat A 10 om. ergo A om. discipuli A 12 pos. erat AD 13 om. dicit eis—14 quid. ploras A (error) 14 vidit D est (2°)] esset D 15 cum (om. D*)posuisti A 16 dicit (2°)] dixit D 17 om. et (3°) AD

Mt 28, 9—15 AD

9 illis] mulieribus D et ten.] ut tenerent A 10 renunciate D* 13 om. eius A venerunt nocte AD nobis] vobis D 14 om. ei A vos] nos A 15 edocti AD istud] illud A iudaeos] eos D

Lk 24, 9 (*bis* undecim) AD

9 regr.] + mulieres AD om. illis AD

Mk 16, 10 (lugentibus et flentibus) AD

Lk 24, 9 (et ceteris)—11 AD

9 om. omnibus A 10 om. eis A om. haec A 11 deliramenta D ista] illa A crediderunt AD

Lk 24, 13—35 AD

13 ibant] + in A a ierus. D emaus AD 15 om. factum est A^{corr} 16 cognoscerent A 18 cleophas AD ei] illi A illa] ea D om. et (2°) A 19 dixer.] + ei D 20 tradiderunt eum A 21 quod ipse redempturus esset D om. haec (1°) A dies (die A)] + est AD quod] ex quo A, quo D 22 om. quaedam A 24 et ab.] abierunt autem D vero] autem A viderunt] invenerunt AD 26 om. haec A christum pati AD 28 ipse] + se AD 29 illum] eum D om. quoniam A 30 accepit] + iesus A om. et (2°) D illis (2°)] eis D 31 om. ipse A ex] ab A 32 aperuit A 33 om. congregatos A 34 om. vere D*

Mk 16, 12—13 A

12 om. autem

Jo 20, 19 AD

19 ergo esset AD die illa A discip.] + congregati AD medio] + discipulorum AD dixit AD om. eis D*

Lk 24, 36 (ego sum)—39 A

37 estimabant 39 pedes] + meos

Jo 20, 20 (*bis* latus manus et pedes) A

20 hec man. et lat.] latus manus et pedes

Lk 24, 36 (ego sum)—38 (et dicit eis) D

37 spiritum] ipsum 38 dicit

Lk 24, 39 D

39 ego ipse

Jo 20, 20 (*bis* latus) D

20 cum hoc

Lk 24, 41—49 (in vos) A *(ohne Stellenangabe)* D

41 gaudio] + et D* aliquid hic AD quod] ut A 43 eis (2°)] illis D 44 quecumque scripta A 46 et sic] etiam A pati christum AD tercia die A 47 predicare A et rem.] in rem. A 49 mitto] promitto A

Jo 20, 20 (gavisi)—21, 24 A (*Stellenangabe erst* 20, 22 *vor* accipite) D

20 om. ergo AD* 21 om. ergo D* 22 hec A dixisset] + iesus A dicit] dixit AD 23 quorum (1°)] + vos A om. eis ret. sunt] ret. erunt A 26 octo dies A 29 dixit D vid. me] + thoma et A 30 om.

sunt A 31 om. est D habeant A eius] ipsius A 21, 3 om. ei A* om. in D prandiderunt A 4 om. iam A 6 ergo] + rethe AD valuerunt A a mult.] prae mult. AD 7 simon] + autem D petrus] iesus A tunica AD 8 pervenerunt A sed] et A trahente D 12 discumbentium AD esset] est AD 13 dat] dedit A 14 disc.] + suis AD 15 prandidissent D dicit (1⁰)] dixit D om. simon. A 16 etiam dom. tu scis] tu scis domine A 17 dixit] dicit A dicit (2⁰)] dixit D 18 extendas A cinget te D quo] + tu AD 19 hoc aut. dixit] hec dicens A esset clarificaturus A hoc cum] cum hoc D, om. hoc A dicit] dixit A 20 supra D tradet AD 21 dicit] ait A, dixit D 22 ei] illi A om. si AD 23 inter fratres quod d. AD ille] iste A om. et non dix. ei ies. non moritur D* (error) om. si AD om. donec veniam D 24 discipulus] + ille AD

Mt 28, 16—20 AD

18 et (1⁰)] tunc AD mihi] eis D*

Mk 16, 14—18 AD

14 noviss.] + autem AD appar.] + illis iesus A his] hii AD crediderunt A 17 locuntur A 18 egros AD

Lk 24, 49 (vos autem)—51 AD

49 virtute AD bened. eis recess. ab illis A

Mk 16, 19 (et sedet a dextris dei) AD

19 sedet AD

Lk 24, 52—53 (deum) AD

Mk 16, 20 (et profecti *bis* signis) AD

20 profecti] + sunt A

Jo 21, 25.

25 sunt (1⁰)] tunc A (error) om. amen D

Expliciunt ewangelia noviter collecta. A

Explicit. D

* * *

Zum weiteren Studium der Geschichte von Tatians Diatessaron im Abendlande sei hier auf folgendes Material hingewiesen, das noch der Bearbeitung harrt:

1. eine niederländische Evangelienharmonie in Cod. Dd XII. 35 (saec. XVI) fol. 1—59 der Universitätsbibliothek Cambridge. Auf diese Handschrift hat J. A. Robinson in einem an Zahns Abhandlung ‚Zur Geschichte von Tatians Diatessaron im Abendland' (Neue Kirchl. Zeitschr. 5, 1894, 85 ff.), anknüpfenden kurzen Artikel: Tatian's Diatessaron and a Dutch Harmony (The Academy 45 [1894] 249 f.) aufmerksam gemacht. Auf eine Lesart dieser Harmonie weist Robinson besonders hin: „One reading I may note as of special interest. In Mt. I 25 Ephrem's Commentary gives us as the reading of the Diatessaron, „He dwelt with her in purity until

she brought forth the first-born“, and this interesting paraphrase of *οὐκ ἐγίνωσκεν αὐτήν* in found also in the Curetonian Syriac; but no further evidence of it is cited. The Dutch Harmony has „ēn hielt si in hoedē bis si ghebar erē eerstē ghebarenē son“ *i. e.* „and he kept her in watch (or care, or safety: German *hut*) until“, etc. This may be the independent paraphrase of a translator; but it may be a modified survival of the reading of the Diatessaron.“

2. in einem Nachtrag zu demselben Aufsatz weist J. A. Robinson auf ein gedrucktes Leben Jesu in niederländischer Sprache hin: Het leven van Jezus. Een Nederl. handschrift uit de XIII^e^ eeuw. Met taalk. aant. voor het eerst uitgeg. door G. J. Meijer, Groningen, J. Oomkens 1835, gr. 8⁰ met facs. — R. bemerkt dazu: „This has very much in common with the MS. of which I have spoken. It appears to me to be an independent translation of the same Latin Harmony, with various modifications and glosses introduced by the translator, who justifies this mode of treatment in his preface. Mt 1. 25, where the interesting reading above mentioned occurs, is entirely omitted, perhaps from a sense that something was wrong with the text. But I have observed two readings of exceptional interest. At Lc. 1. 27, we read, „Dese man eñ dese magt waren beide van Davids gheslechte“. That a sentence of this effect occurred in the Diatessaron is made certain by Ephr. *Comm. in Diat.* 16 (Moes.), where we have, „Concerning Joseph and Mary, that *they were both of the house of David.*“ Compare Aphrahat, p. 472, l. 20 (Wright), p. 388 (Bert's translation). „As it is written that Joseph and Mary, his wife, *were both of the house of David.*“ And in Ephrem's Commentary on the Pauline Epistles, 2. Tim. II. 8 (p. 260 of the new Latin translation): „Either that which is said concerning Mary and Joseph, that *they were both of the house of David.*“ It seems scarcely likely that the appearance of these words in the Dutch harmony is due to the gloss of the Dutch translator. The MS. Harmony has the ordinary reading here. — Again, in Mc. X. 21 Ephrem, *Comm.* 171—173, quotes more than once the words, „He looked on him with love“, and this reading (instead of „beholding him loved him“) has also the support of Aphrahat. In Meijer's Harmony at p. 129 we read, „Doe sach hi lieflec op hem“. It is hard to believe that this is merely accidental coincidence. The MS. Harmony is defective at this point. — Die Ausgabe von Meijer ist mir nicht zugänglich gewesen.

3. eine romanische Evangelienharmonie, auf die M. Vattasso aufmerksam gemacht hat (Aneddoti in Dialetto Romanesco del sec. XIV, Tratti dal Cod. Vat. 7654 [Studi e Testi 4], Roma 1901. Nach S. 7 dieser Arbeit enthält Cod. Vat. 7654, fol. 1—56: »Versione in dialetto della traducione latina delle *Armonie evangeliche* d'Ammonio, fatta da Vittore vescovo di Capua«. V. bemerkt dazu: „L'opera è senza titolo, e mutila in principio, in mezzo ed alla fine. Di essa parlerò di proposito in altro lavoro". Den Hinweis auf diese Notiz verdanke ich E. Nestle.

4. eine deutsche Evangelienharmonie in Cod. germ. 532 (fol. 12—83) aus dem Jahre 1367, deren Komposition Zahn in dem mehrfach erwähnten Aufsatz „Zur Geschichte von Tatians Diatessaron im Abendland" S. 107 ff. behandelt hat. Wie M. E. E. Ronneburger, Untersuchungen über die deutsche Evangelienharmonie der Münchener Handschrift Cg. 532 aus dem Jahre 1367 (Diss.) Greifswald 1903, nachwies, liegt ein Teil dieser Harmonie, die Leidensgeschichte, auch in der Handschrift 34 M. S. der Leipziger Universitätsbibliothek vor (fol. 224v—234v). Diese Hs. stammt aus dem Jahre 1343. — R. behandelt nur die Komposition dieser Harmonie; in den mitgeteilten Textproben steckt manche interessante Lesart. Eine Variante zu Mt 27, 24 wurde oben (S. 81) erwähnt.

5. eine lateinische Evangelienharmonie, die in Ms. theol. fol. 7 der kgl. Bibliothek zu Berlin vorliegt. Die Handschrift stammt aus dem 17. Jahrhundert. Der Text der Harmonie beginnt fol. 192R und endigt mit fol. 258R. Ihre Komposition weicht vielfach von allem anderen mir bekannten ab. Der Text ist Vulgata mit manchen Diatessaronlesarten. Komposition und Text denke ich in der nämlichen Weise zu veröffentlichen wie die Münchener Harmonie nach den Cod. lat. 10025 und Cod. lat. 23977. Einige Lesarten oben S. 13[1] und S. 61. Vgl. auch Bibl. Zeitschr. 12 (1914) 390.

6. eine lateinische Evangelienharmonie, verfaßt von Hermannus Zoest, dem um 1445 gestorbenen Marienfelder Cisterzienser. Sie liegt vor in Cod. lat. 721 (saec. XV) der Münchener Hof- und Staatsbibliothek (fol. 96R, sequitur prologus in ewangelium ex quatuor unum. Sacrosancte generali sinodo basiliensi in spiritu sancto legitime congregate universalem ecclesiam representanti etc.; fol. 164v, Explicit Evangelium ex quatuor unum. Über den Verfasser dieser Harmonie vgl. etwa Fr. Zurbonsen, Hermannus Zoestius und seine historisch-politischen Schriften (Progr.), Warendorf 1884 oder

Histor. Jahrbuch 22, 756. Die Komposition seines Diatessaron ist wertlos, aber der Verfasser arbeitet, wie die oben S. 80 und S. 81 genannten Lesarten zeigen werden, mit älteren Materialien. — Eine weitere Handschrift jener Harmonie liegt wohl vor in Cod. lat. 5599 (Diess. 99) der Münchener Hof- und Staatsbibliothek. Die Hs stammt ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert und enthält nach Angabe des Katalogs: fol. 1—65, Canones concordantiarum et Joannis (?) Zoest evangelium ex quatuor unum, cuius finis deest.

7. eine lateinische Evangelienharmonie, concordia quattuor evangelistarum, von Clemens von Lanthony (1180). Über den Verfasser siehe Th. Wright, Biographia britannica literaria, London 1846, II 265 ff. und Th. Tanner, Bibliotheca Britannico-Hibernica, London 1748, 183. Zwei Handschriften dieser Harmonie nennt Robinson (a. a. O. 250 unten), eine der Universitätsbibliothek Cambridge (Dd 1, 17) und eine weitere der Pembroke College Bibliothek. Andere finden sich in französischen Bibliotheken, z. B. den Hss. 137 (A. 17) und 138 (A. 430) der Bibliothek von Rouen. „It is probable“, bemerkt Robinson zu der Arbeit, „that Clement based his work on this older Latin Tatian, though he has changed the order a good deal, and elaborated the details throughout with extraordinary minuteness, so as to show to which Evangelist every word belongs.“

8. die Nachkommenschaft des Codex Fuldensis. Schon oben S. 9 wurde bemerkt, daß die im Viktor-Kodex vorliegende Harmonie im Mittelalter sehr beliebt war und häufig abgeschrieben worden ist. Aber keine einzige dieser Hss, die ich bis jetzt untersucht habe, kann als direkte Abschrift des Fuldensis in Frage kommen, auch nicht die älteren, in ihrer Ausstattung überraschend ähnlichen, textlich nahe miteinander verwandten Hss München 23346, Kassel 31, Reims A. 46. Mußte früher darauf hingewiesen werden, daß manche altlateinische Reste des Fuldensis in den Abschriften durch Vulgatatext ersetzt worden sind, so wäre hier zu bemerken, daß diese Nachkömmlinge des Fuldensis aber auch reich an eigenartigen Abweichungen von der Vulgata sind, die sich nicht im Fuldensis finden. Manche dieser Varianten sind nur in einer der bis jetzt untersuchten Hss, manche in mehreren, andere in fast allen Hss zu belegen. Ein paar Proben werden uns zeigen, worum es sich handelt.

a) Kodex 56 der Stiftsbibliothek St. Gallen ist von Eduard Sievers, Tatian; Lateinisch und altdeutsch, 2. Aufl., Paderborn

1892 [Bibliothek der ältesten deutschen Literatur-Denkmäler, 5] herausgegeben worden. Hier finden sich folgende Lesarten:

Mt 5, 1 ∽ turbam l. turbas (Siev. 46, 34) a b h (populum: k)
9, 13 om. autem (Siev. 78, 29) ε 1390
16, 28 ∽ de astantibus l. de hic stantibus (Siev. 130, 32) adstantibus: LQT a b [c e] f ff^{2}, om. hic: e, a b ff^{2}
17, 19 discipuli] + eius (Siev. 134, 36) E sy^{c} (sy^{s} Tat^{ar})
18, 28 om. autem (Siev. 143, 7) sy^{s}
19, 22 om. autem (Siev. 152, 14) O* h f sy^{s} δ 5
21, 28 om. autem (Siev. 175, 30) Mart-Tur r^{2} Tat^{ar} [v. S.]
22, 1 om. dicens (Siev. 178, 3) RW h sy [v. S.]
25, 17 qui duo] + talenta (Siev. 225, 13) c r^{2} δ 5
26, 53 duodecim] + milia (Siev. 254, 9) BJOXZ b e f ff^{2} g^{1} h r^{1}
Mk 10, 39 baptismum] + meum (Siev. 161, 20) (vgl. v. S.)
Lk 1, 14 > tibi gaudium (Siev. 14, 35) vgl. oben S. 61 und 91
2, 37 > die ac nocte (Siev. 27, 7) r^{1} sy$^{[c]}$ sa
3, 1 om. autem (Siev. 31, 35) [v. S.]
23, 14 om. hunc (Siev. 262, 23) ε 350
Jo 2, 10 tu] + autem (Siev. 69, 8) BHΘIK Mart-Tur OVWZ a b e f q r^{1} sy [v. S.]
4, 5 om. ergo (Siev. 118, 13) ε 86 ε 1178
6, 15 ∽ autem l. ergo (Siev. 107, 12) E sy
7, 21 om. eis (Siev. 149, 28) d e l arm δ 5
8, 13 om. ergo (Siev. 187, 4) Ept* a sy
11, 31 ∽ autem l. igitur (Siev. 202, 12) a b c d e f ff^{2} p r^{1} sy^{p} ε 1110
11, 52 om. et 2^{0} (Siev. 204, 16) DE Mart-Tur TX*Z a b c e f ff^{2} l aur sy^{pal} (cod. B) Tat^{ar}
12, 44 ∽ ergo l. autem (Siev. 215, 25) d δ 5
15, 13 habet] + quam (Siev. 242, 34) D
18, 11 gladium] + tuum (Siev. 254, 2) EEpt^{mg}R e [v. S.: K^{x}]
20, 2 ∽ nescio l. nescimus (Siev. 276, 15) r^{1} (non scio: e) sy [v. S.]

Diese Beispiele werden zum Beweis dafür genügen, daß Sievers (a. a. O. XVIII) mit Unrecht sagt: „Die wenigen Abweichungen (der St. Galler Hs vom Fuldensis) sind geringfügig und bedeutungslos.“ Hier sei auch noch darauf hingewiesen, daß (nach Sievers) O. Schade, Altdeutsches Wörterbuch S. XVIII ff. die Annahme vertreten hat, daß die Vorlage der altdeutschen Übersetzung nicht der in der Handschrift stehende Lateiner war, „sondern ein anderer Text, der viele Lesarten der alten Itala hatte“.

b) Die Handschrift der Landesbibliothek zu Kassel, Ms. theol. fol. 31 (saec. IX), ediert von C. W. M. Grein, Die Quellen des Heliand. Nebst einem Anhang: Tatians Evangelienharmonie herausgegeben nach dem Codex Casselanus, Cassel 1869, vertritt folgende Lesarten:

Mt 3, 12 ∽ horrea sua l. horreum (Grein p. 140) [v. S.]
4, 4 dixit] + ei (Grein p. 141) DJT sy^{cs} sy^{pal} ε 93 ε 207
5, 17 non veni solvere] + legem (Grein p. 147) D c h q (vgl. Sabatier z. St.)
6, 25 ∽ aut l. neque (Grein p. 151) D
9, 24 om. enim (Grein p. 164) D Tat^{ar}
15, 6 ∽ et l. aut (Grein p. 179) R ε 17
17, 5 om. ipsum audite (Grein p. 187) sy^{pal}
19, 16 om. boni (Grein p. 196) ff^2 sy^c sy$^{pal\ (cod.\ B)}$ [v. S.] Tat^{ar}
20, 1 om. enim (Grein p. 198) CEJLQRX b c e ff^1 g^1 g^2 sy^s Tat^{ar} [v. S.]
21, 12 om. dei (Grein p. 203) b Tat^{ar} [v. S.]
22, 31 ∽ domino l. deo (Grein p. 210) r^2 [v. S.]
23, 2 om. dicens (Grein p. 223) sy^{cs}
24, 14 om. hoc (Grein p. 227) a [v. S.]
24, 21 ∽ saeculi l. mundi (Grein p. 227) ER a b c d ff^1 ff^2 h q r^1
26, 29 om. illum (Grein p. 236) AH*Y sy
26, 53 duodecim] + milia (Grein p. 244) = S. Gall. 56
28, 7 om. ecce 1^0 (Grein p. 256) X* a b c ff^2 h δ 5 ε 294

Mk 3, 17 ∽ nomen l. nomina (Grein p. 146) δ 1 δ 5 ε 168 (vgl. Tischendorf z. St.) sy^p
8, 19 om. plenos (Grein p. 185) DEpt*M a b c d ff^2 i (k) q [v. S.]

Lk 1, 28 > ad eam angelus (Grein p. 131) KMart-Tur f ff^2 l q r^1 sy [v. S.]
2, 26 ∽ christum dominum l. chr. domini (Grein p. 135) b q cop ε 77
2, 29 ∽ dimitte l. dimittis (Grein p. 135) (DEpt^{mg}LQR gat b e l r^1
3, 14 om. eum (Grein p. 139) R* c δ 5
9, 13 om. nos (Grein p. 175) q ε 129 ε 1132
13, 18 ∽ regn. caeli l. regn. dei (Grein p. 171) [vgl. v. S.]
14, 3 om. dicens (Grein p. 199) AEEptXY a d e f r^1 sy sa δ 5, vgl. oben S. 107
14, 12 om. neque fratres tuos (Grein p. 200) Ir^{int} [v. S.]
15, 21 tuus] + fac me sicut unum de mercenariis tuis (Grein p. 191) EQT gat d [v. S.]
16, 27 om. eum (Grein p. 197) a b c e ff^2 i l m

Lk 17, 19 surge] + et (Grein p. 200) DEJR a c e f ff^2 r^1 aur

18, 7 om. ad se (Grein p. 207) a b ff^2 i l q r^1

22, 37 om. hoc (Grein p. 238) b i

Jo 1, 17 om. christum (Grein p. 139) δ 2* Tat^{ephr}

1, 19 om. ad eum (Grein p. 140) a b c aur sy^{cp} [vgl. Wordsworth-White und v. S.]

4, 6 om. sic (Grein p. 181) E a b e ff^2 l r^1 aur gat sy [v. S.]

4, 30 ∽ et exierunt l. exierunt (Grein p. 182) R b d r^1 sy δ 3 δ 5

5, 39 om. aeternam (Grein p. 184) T (vgl. a b ff^2 sy^c arm bei Wordsworth-White)

6, 36 om. me (Grein p. 177) E a b e q gat sy^{cs} [v. S.]

11, 50 om. homo (Grein p. 220) T

12, 28 ∽ glorifica. glorificavi. glorificabo l. clarif. (Grein p. 222) [vgl. Wordsworth-White)

14, 1 *inc:* et ait discipulis suis (Grein p. 236) Mart-Tur a c d aur (sy^s) δ 5 Tat^{ar}

14, 6 et nemo l. nemo (Grein p. 237) X

14, 6 patrem] + meum (Grein p. 237) sy

20, 15 om. ei 1^0 (Grein p. 256) e

c) Der mit der Kasseler Handschrift nahe verwandte Cod. lat. Mon. 23346 (saec. IX) hat die gleichen Lesarten in Mt 3, 12; 21, 12; 23, 2; 26, 29; 26, 53; Mk 3, 17 (nomine); Lk 2, 29; 3, 14; 9, 13; 15, 21; Jo 1, 17; 5, 39; 6, 36; 14, 6; 20, 15. Außerdem seien noch folgende Varianten notiert:

Mt 4, 12 om. autem δ 30

5, 28 om. eam 2^0 DL Justin Theoph Athen Tert Bas ε76 ε73*

6, 15 ∽ enim l. autem D*

9, 9 om. inde T* δ 2* ε 56 ε 253 ε 551 ε 1386 Tat^{ar}

18, 4 om. ergo R sy^{pal} (cod. B) ε 351 ε 87

22, 23 dicunt] + ei (vom Korrektor getilgt) sy^{cs} Tat

Mk 11, 13 om. enim sy^s

Lk 1, 3 om. et GT*, vgl. oben S. 60

1, 18 ∽ praecessit l. processit EptLQ

12, 42 ∽ iesus l. dominus 1^0 J b sy^{sp} [v. S.]

24, 4 ∽ sunt l. essent E e l q r^1

Jo 3, 11 om. quia T e l

4, 1 om. iesus 2^0 $sy^{s[c]}$ ε 77 ε 1386 Tat^{ar}

5, 44 ∽ accepistis l. accipitis b

6, 46 om. is R^c a b d e f ff^2 q

14, 1 ∽ credite l. creditis DE vett. (exc. f)

d) Die Handschrift A. 46 der Bibliothèque de Reims, eine Minuskel des 9. Jahrhunderts, die der Erzbischof Hinkmar der Sancta Maria Remensis geschenkt hat, geht mit Kassel 31 in den Lesarten Mt 20, 1; 26, 29; 26, 53; Lk 2, 29; 3, 14; Jo 1, 17, mit München 23346 in den Lesarten Mt 18, 4; Mk 11, 13; Lk 1, 18; Jo 5, 44.

e) Codex Phillipp. 1707 der Kgl. Bibliothek zu Berlin (fol. 1^{v}, Collegii Claromontani Soc. Jesu), saec. XIII, enthält fol. 1^{v}—fol. 56^{v} die Harmonie des Viktor-Kodex. Der Text ist dem von Reims A. 46 nahe verwandt. Er geht mit Kassel 31 in Lk 14, 3 und Jo 1, 17; mit München 23346 in Lk 1, 3.

f) Die Handschrift 192 der Universitätsbibliothek Leipzig (saec. XIII, aus dem Cisterzienserkloster Buch [?]) enthält fol. 1^{VB}—fol. 27VA das nämliche Werk. Fol. 33RA—238^{VB} findet sich eine sehr eingehende Glosse zur Harmonie. Leipzig 192 geht mit Kassel 31 in Mt 5, 17; 20, 1; 26, 29; Lk 9, 13; 13, 18 (aber: celorum); 17, 19; Jo 4, 30. Mit München 23346 geht der Text in Mt 5, 28; 18, 4; Lk 24, 4. Außerdem seien folgende Lesarten notiert:

Mt	1, 25	∽ cognovit l. cognoscebat T vett. δ 5
	5, 30	∽ mittatur l. eat Q [v. S.]
	5, 31	∽ librum l. libellum E
	6, 5	om. stantes ε 71
	6, 32	om. vester ε 56 ε 226
	6, 33	∽ ergo l. autem DEQR gat a b c f g^{1} h, vgl. oben S. 54
	13, 2	om. multae R a b ff^{2}
	21, 4	autem] + totum E R W (v. S.]
	27, 51	om. ecce ε 190; vgl. δ 5 in Lk 23, 45 (Harmonistik S. 11)
	28, 6	om. enim ff^{2} sy$^{s[c]}$ Tat^{ar} [v. S.]
Lk	3, 2	> filium zachariae a ff^{2} l
	4, 25	om. omni ε 93 ε 70 sy^{pal}
	12, 47	om. secundum (c) ε 1226
	13, 13	∽ sanata l. erecta [v. S.]
	15, 15	om. suam D d sy δ 5 ε 351
	15, 18	om. illi ε 253
	15, 22	pedes] + eius BO a b d f ff^{2} i l r^{1} aur [v. S.]
	22, 23	om. ex eis a b d e ff^{2} i l q sy^{cs} δ 5 ε 95
	23, 31	∽ facient l. fiat J c l r
	23, 32	∽ crucifigerentur i. interficerentur Θ b e f ff^{2} l r^{1}
Jo	1, 38	∽ interpretatur l. dicitur interpr. E (R*) b c e q r^{1}
	1, 40	om. petri T

Jo 4, 52 ∽ autem l. ergo l r^1 (autem ergo: e) sy δ 505
5, 18 dicebat] + esse q ε 1114
7, 20 respondit] + ei DEHR sy^{pal} [v. S.]
8, 21 ∽ peccatis vestris l. peccato vestro e ε 1279 ε 1110 ε 351
8, 41 vos] + autem Ept^{mg} R d (sed vos: b e l r^1) sy$^{[c]}$ [v. S.]
18, 31 accipite] + ergo D a r^1 sy$^{s[c]}$ Tat^{ar}

g) Sehr nahe verwandt mit Leipzig 192 ist eine weitere Handschrift derselben Bibliothek: Cod. 193, die nur die Harmonie, nicht die Glosse dazu enthält. Der Kodex, eine Prachthandschrift aus dem Kloster Altenzelle (fol. 6^V und 7^R: Liber celle sancte marie quem contulit ei Luodewicus, fol. 8^V und 9^R: canonicus nuenburgensis; fol. 88^V und 89^R: Liber veteris celle sancte marie, dasselbe fol. 195^V und 196^R noch einmal wiederholt) ist in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts geschrieben. Leipzig 193 geht mit Kassel 31 in Mt 19, 16; 26, 29; Lk 9, 13; 14, 12, mit München 23346 in Mt 18, 4; Mk 11, 13; Lk 24, 4; Jo 5, 44; 6, 46, mit Leipzig 192 in Mt 6, 5. Daneben enthält der Text noch folgende bemerkenswerteren Lesarten:

Mt 4, 22 om. statim Z* a b h k sy^s ε 337 ε 384 ε 192, ebenso der Korrektor in Leipzig 192
11, 20 coepit] + iesus BH h (g^1) sy [v. S.]
13, 46 una] + bona sy^{cs}
22, 4 altilia] + mea R ff^2 g h sy ε 133 ε 1222 A^3
22, 11 om. ibi δ 2 Chrys.
23, 3 om. vobis δ 5 ε 294 ε 370, ebenso Leipzig 192
23, 19 om. enim sy (ebenso Berlin, Phillipp. 1707)
25, 11 om. et JTZ^c b c f h q sy$^{s[c]}$ sy^{pal} δ 5 ε 26 ε 88
27, 46 om. dicens b r^2 ε 1333 ε 17
27, 50 > clamans iterum δ 362 ε 1222 ε 1416
27, 64 om. eius δ 1 δ 2
Mk 5, 30 om. statim b c i ff^2 q sa (hiant sy^{cs})
12, 29 ∽ vester l. noster i
Lk 3, 6 dei] + nostri T. Siehe oben S. 61
5, 36 om. et 1^0 c k sy [v. S.]
7, 22 > audistis et vidistis δ 505 ε 551
11, 18 om. et DEptMart-TurQ r^2 sy ε 1094 ε 70
13, 27 ∽ qui operamini l. operarii (E)Ept^{mg}R (Mart-TurQ gat) f i r^1 sy^{pal} δ 398, ebenso Leipzig 192
14, 18 > omnes simul CT a c ff^2 l r^1 ε 1353, ebenso Leipzig 192
14, 19 ∽ alius l. alter CT a d e f m q

Lk 17, 13 vocem] + suam D a sy
17, 36 om. illi d δ 5 ε 1094, ebenso Leipzig 192
19, 15 servos] + suos Tat^{ar} ε 050 ε 1131 ε 1225
21, 37 ∽ nocte l. noctibus sy^{sp} Tat^{ar}
22, 31 om. simon 2^{0} c i l r^{1} δ 2 ε 93, ebenso Berlin, Phillipp. 1707
23, 43 > eris meum E sy^{pal} δ 3*
24, 14 om. ad invicem gat a b ff^{2} l r^{1} ε 1226 ε 77 δ 398, ebenso Leipzig 192
24, 15 om. iesus ε 1094
Jo 1, 35 altera] + autem G b e f g (sy = r^{1}: et altera die *vel* altera autem die), ebenso Berlin, Phillipp. 1707
6, 22 altera] + autem b r^{1} (sy = et alt. die *vel* altera autem die), ebenso Berlin, Phillipp. 1707
6, 30 om. ergo e f q sy sa, ebenso Berlin, Phillipp. 1707
7, 46 homo] + loquitur EΘZWXKMart-TurQ c sy δ 2 δ 5 ε 243
7, 50 ∽ venerat l. venit GH c e r^{1}
7, 52 ∽ venit l. surgit ε 90
10, 34 om. ego l δ 2*, ebenso Leipzig 192
11, 1 lazarus] + nomine DG a c (b f ff^{2} l) Tat, ebenso Leipzig 192; vgl. oben S. 71
11, 33 ∽ autem l. ergo a e p r^{1} (vero: Q) sy$^{[c]}$, om. ergo: Leipzig 192
11, 38 ∽ autem l. ergo T foss c r^{1} sy [v. S.]
11, 38 ∽ iterum l. rursum c d f
11, 41 om. sursum e [vgl. v. S.]
12, 19 ∽ autem l. ergo Ept^{mg}JQR c f ff^{2} l r^{1} sy [v. S.]
13, 23 ∽ autem l. ergo a c d f ff^{2} q r^{1} δ (graec?)
13, 23 om. iesus e r^{1} δ 505 ε 129
14, 28 om. ego O* a b c ff^{2} l r^{1} Cypr, ebenso Reims A. 46, Leipzig 192
17, 4 terram] + et d sy$^{s[c]}$ Tat^{ar}
18, 4 eventura l. ventura DR
18, 6 om. eis r^{1} δ 2*
18, 11 gladium] + tuum EEpt^{mg}R e [v. S.], ebenso S. Gall. 56
19, 32 om. crura e, ebenso Leipzig 192. Vgl. oben S. 73.
21, 5 om. iesus a sy$^{s[c]}$ ε 014 δ 4*, ebenso Leipzig 192

h) Cod. lat. 7946 (Kaish. 46) der Hof- und Staatsbibliothek München, eine Handschrift des 14. Jahrh., enthält fol. 1RA—48RA die Evangelienharmonie des Fuldensis. Während die Komposition bis auf wenige Ausnahmen mit der des Viktor-Kodex übereinstimmt, weicht der Text an etwa 1500 Stellen von diesem ab. Die Lesarten des Kodex 7946 finden sich z. T. in den vorhin genannten

Handschriften wieder, mit nicht wenigen Varianten geht der Kodex seine eigenen Wege. An vielen Stellen finden sich in diesem Text Lesarten der Diatessaronform, wie sie in den Münchener Codd. latt. 23977 und 10025 vorliegt. Oben (S. 60 f.) habe ich bei den dort verzeichneten Varianten von Lk 1 jedesmal hinzugefügt, wenn die gleiche Lesart auch in München 7946 vertreten ist. Die Beispiele Lk 1, 13 (om. *uxor tua*), die Umstellung der Glieder Lk 1, 22, die Lesart *gentes* statt *homines* in Lk 1, 25 sind charakteristisch genug, um die Möglichkeit eines zufälligen Zusammentreffens auszuschließen. Eine Auswahl von Lesarten sei hier nach angeführt.

Mt 2, 5 om. ei CELMart-Tur^{c}QRT a g^{1} q Tat^{ar}; ebenso Kassel 31, München 23346, Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707

2, 15 om. a domino EL, ebenso Leipzig 192. 193

3, 12 om. suum [vgl. v. S.], ebenso Leipzig 193*

4, 6 manibus] + suis sy

5, 22 conc. qui aut. dix.] + fratri suo ff^{1} sy^{cs} [v. S.]

5, 25 adversarius] + tuus Tat^{ar} ε 1091 ε 350 ε 1416, ebenso Leipzig 193

5, 29 om. dexter (vgl. Tatian in Mt 5, 39) [δ 5: ο δεξιος σου], ebenso Leipzig 192

5, 38 om. et DEptLQR a b c d ff^{1} g^{1} k [v. S.], ebenso Leipzig 192. 193, Berlin 1707

5, 39 om. tua a f h [v. S.], ebenso Berlin 1707

5, 43 dictum est] + antiquis sy^{c} Eus, ebenso Leipzig 193

6, 20 om. autem, ebenso Leipzig 192. 193; vgl. oben S. 54

6, 26 ∽ quomodo l. quoniam E gat

7, 6 ∽ sub pedibus l. pedibus, ebenso München 23346*, Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707

7, 19 omnis] + enim f Ir^{int} [vgl. v. S.]

10, 11* om. donec exeatis Ambr. A^{3}

10, 18 < ad reges et ad praesides ER a g^{1} h m, b c q (k) [om. omnes: *ad* 2°], om. et ad praesides: Kassel 31

12, 39 generatio] + haec sy^{c}

12, 45 om. secum E f ff^{2} g^{1} sy^{s} ε 377 Tat^{ephr}, ebenso Leipzig 193*, Berlin 1707

12, 48 om. qui sunt (R) b g ff^{2} k sy^{s} ε 18 Chrys.

12, 50 om. enim R, ebenso Leipzig 192. 193

13, 14 om. eis a c g^{2} sy^{c}

13, 16 om. vestrae a c ff^{2} g^{1} q [v. S.]

Mt 13,48 vasa] + sua, ebenso Leipzig 192. 193, Berlin 1707; vgl. oben S. 56
16,9 om. neque recordamini δ 2* A^3
17,6 discipuli] + eius c sy^c[s] sy^pal ε 1226 ε 1333 ε 1222, ebenso Leipzig 192
17,13 discipuli] + eius ff¹ sy^cs ε 77, ebenso Berlin 1707
17,21 > ieiunium et orationem R sy^p, ebenso München 23346, Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707, vgl. E. von Dobschütz, Studien zur Textkritik der Vulgata S. 42
18,4 om. ergo R sy^pal [cod. B] ε 351 ε 87, ebenso München 23346*, Reims A. 46*, Leipzig 192. 193; Berlin 1707 hat *enim* l. *ergo* (= sy^cs g¹)
18,16 om. testium d δ 5 Tat^ar, ebenso Leipzig 192
19,4 initio] + deus R, Leipzig 192: > deus ab initio
19,15 manum l. manus sy; vgl. Capit. 101 im Fuldensis, ob. S. 12
20,23 autem] + mecum, vgl. oben S. 57
21,28 > operari hodie; operare hodie Leipzig 193; vgl. oben S. 57
22,10 > bonos et malos EEptORX* c h f ff¹ l r² Tat^ar, ebenso Kassel 31
24,1 access.] + ad eum CEptQ (a) c f [v. S.]
25,4 > cum lampadibus in vasis suis ε 70
25,22 ∽ superlucratus l. lucratus, ebenso Berlin 1707; vgl. oben S. 58
25,26 om. eius DL
25,41 sinistris] + eius, ebenso Kassel 31, Berlin 1707; in München 23346 und Reims A. 46 ist *eius* von späterer Hand nachgetragen
26,33 ego] + autem, ebenso Leipzig 192; vgl. oben S. 59
26,34 cantet] + bis sy^c[s] Tat^ar, ebenso München 23346*, Reims A. 46, Kassel 31, Leipzig 192. 193, Berlin 1707
26,46 eamus] + hinc a sy^s[c] ε 192 ε 87
26,53 om. modo, vgl. oben S. 59
27,3 senioribus] + populi, vgl. oben S. 59
27,24 tumultus] + in populo Ept^mg R, ebenso Leipzig 193
28,5 > quaeritis crucifixum (r¹) δ 30 ε 1386
28,6 dixit] + vobis sy^s[c]
28,7 eius] + et petro Tat^ar, ebenso Leipzig 192. 193
28,7 ∽ sicut l. ecce 2° DQ f (Tat^ar), ebenso Berlin 1707
28,8 > timore magno et gaudio (gaudio et timore magno: Tat^ar), ebenso Kassel 31

Mk 2, 16 om. et bibit D a b ff^2 k r^1 [v. S.], ebenso Berlin 1707; vgl. oben S. 11

6, 6 om. et mirabatur b e

9, 19 illum] + huc c ε 93 (Tat^{ar} ε 1132), ebenso Berlin 1707, in Reims A. 46 vom Korrektor nachgetragen

9, 20 om. statim a b ff^2 i q δ 5

10, 23 > intrabunt in regnum dei (c) sy [v. S.]

Lk 2, 25 ∽ expectabat redemptionem l. expectans consolationem (aur)

2, 48 > ego et pater tuus Tat^{ephr} (vgl. Bibl. Zeitschr. 1913, 34 ff.)

2, 49 ∽ nescitis l. nesciebatis gat. a b d (e) f ff^2 q r^1 ε 014 δ 5 sa Tert Iren

2, 52* > aetate et sapientia L a b c d e ff^2 l q r^1 sy [v. S.]

3, 11 det] + unam G sy^{cs}; + aliam: vgl. oben S. 61

5, 2 retia] + sua a r^1 sy ε 1225

5, 22 om. respondens G a b c d ff^2 l r^1 aur δ 3 δ 5 sa Tat^{ar}

7, 12 om. defunctus c δ 4 δ 371

7, 13 ∽ iesus l. dominus, ebenso Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707; vgl. oben S. 62

9, 12 duodecim] + discipuli G b c f ff^2 l q r^1 sy^{cp}

9, 49* om. autem sy^s

9, 49 quia] + te (b sy^{cp} add. *te* post *sequitur*; so auch Berlin 1707)

9, 52 illi] + hospitium (+ cenam: Q)

10, 21 > domine pater caeli et terrae (om. pater: Reims A. 46), vgl. oben S. 50

11, 7 iam] + enim [vgl. v. S.]

11, 46 om. uno ε 129 A^3

12, 13 om. ei b ff^2 i l r^1 δ 371, ebenso Leipzig 192. 193, Berlin 1707

12, 14 om. ei δ 371

12, 16 om. dicens sy, ebenso Leipzig 192. 193

12, 18 om. hoc faciam b (bei Buchanan wohl falsch ergänzt) sy^c

12, 20 > repetent animam tuam (c d ff^2) δ 5 ε 376 ε 1279 ε 1493

13, 8 ∽ dimittam l. dimitte R (i)

13, 16 > annis decem et octo d e f l r^1 r^2 δ 5, ebenso Reims A. 46, Leipzig 193, Berlin 1707

14, 10 ∽ et tunc l. tunc d δ 5 (∽ et l. tunc: sy), vgl. den apokryphen Zusatz nach Mt 20, 28, Bibl. Zeitschr. 1914, 369 ff.

14, 26 matrem] + suam W d sa bo sy δ 5, ebenso Berlin 1707*

15, 5 inponit] + eam a b e i q r^1 sy ε 133 ε 1443, ebenso Leipzig 192*

Lk 15, 6 amicos] + suos, vgl. oben S. 64
15, 14 om. valida, vgl. oben S. 64
15, 27 om. illi d δ 5
15, 29 ∽ illi l. patri suo δ 371 ε 346 ε 1443, ebenso Leipzig 192. 193, Berlin 1707
16, 1 ∽ et habebat l. qui hab. sy, vgl. oben S. 65
16, 2 hoc] + est quod sy, ebenso Leipzig 192
16, 11 ∽ dabit l. credet, vgl. oben S. 65
16, 14 om. omnia d i [v. S.]
16, 14 haec] + scribae et, ebenso München 23346*, Reims A. 46, Berlin 1707, Leipzig 193; > pharisaei et scribae: Leipzig 192; om. et pharisaei: München 23346*, Reims A. 46, Berlin 1707
18, 8 ∽ fiet vindicta l. cito faciet vindictam, ebenso Leipzig 192; cito fiet vindictam: München 23346*, Reims A. 46*
19, 3 om. quis esset l sy^{c}
19, 8 om. domine c i s r^{2} ε 376 (> ecce domine: sy)
19, 38 > rex qui venit sy, ebenso Leipzig 192, Berlin 1707; om. rex: Leipzig 193
21, 20 om. scitote quia [v. S.]
22, 48 om. ei a l
23, 10 om. et scribae E a (vgl. Tat^{ar})
23, 12 > pilatus et herodes c d sy^{p} δ 5
23, 34 ∽ quia nesciunt l. non enim sciunt (quia non sciunt: Leipzig 192); vgl. oben S. 66
23, 39 ∽ improperans blasphemavit l. blasphemabat eum (+ improperans: Leipzig 192; + vituperans: Leipzig 193)
23, 50 > iustus et bonus ff^{2} sy^{cs}
23, 51 > et ipse expectabat ff^{2} [v. S.]
24, 6 om. sed g^{2} sy^{p} δ 3*
24, 50 ∽ in caelum l. suis (om. suis: ff^{2} ε 014 δ 5; + in caelum: ε 129 A 3)
24, 53 > in templo semper e l (om. in templo: Leipzig 192. 193*

Jo 1, 37 ∽ eum l. iesum r^{1} sy^{s} A 3* Chrys
3, 36 filio] + dei δ 371, ebenso Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707
4, 5 > filio suo ioseph T a e ff^{2} q Aug, ebenso Berlin 1707
4, 28 > mulier hydriam suam b d (e) ff^{2} l (q) r^{1} sa arm δ 5
4, 41 ∽ multi l. multo D q sy^{cp}, ebenso München 23346*,

Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707 (om. plures [= q sy^{cp}] Berlin 1707)

Jo 4, 51* nuntiav.] + ei, ebenso Berlin 1707; vgl. oben S. 69

5, 30 quicquam] + sed, ebenso Reims A. 46, Leipzig 192, Berlin 1707; vgl. oben S. 69

5, 34 dico] + vobis ε 376, ebenso Leipzig 192. 193 (om. vos: Berlin 1707; vgl. oben S. 69)

5, 39 ∾ in quibus vos putatis l. quia vos put. in ipsis, ebenso Leipzig 192; vgl. oben S. 69

5, 44 ∾ accepistis l. accipitis b, ebenso München 23346*, Reims A. 46*, Leipzig 193

6, 26 ∾ respondens iesus dixit eis l. respondit eis ies. et dixit (D sy^{pal} sy^{p} ε 1216), ebenso Berlin 1707 (om. eis); vgl. oben S. 69

6, 27 ∾ manet l. permanet d

6, 27 ∾ dat vobis l. vobis dabit d e ff^2 sy^c δ 2 δ 5

7, 3 om. et 2^0 sy, ebenso Leipzig 192. 193

7, 34 ∾ postea autem quaeretis l. quaeritis

7, 37 om. autem D l ε 93

8, 4 om. modo c d e ff^2

8, 13 om. ei, ebenso München 23346*, Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707; vgl. oben S. 70

8, 17 duorum] + vel trium (in Reims A. 46 fügt der Korrektor *vel trium*, in Leipzig 193 *vel trium hominum* hinzu)

8, 34 om. eis b e C 13, ebenso Berlin 1707

8, 39 om. et dixerunt a

8, 59 lapides] + iudaei a q, ebenso Berlin 1707

9, 18 om. et vidisset b $sy^{s[c]}$ ε 168, D d l δ 5

9, 19 om. ergo a e q $sy^{pal\,(cod.\,B)}$ sy^{p} sa ε 1225, ebenso Reims A. 46*

10, 12 > rapit oves et disperdit Tat^{ar}

10, 21 alii] + autem E d $sy^{[c]}$ [v. S.], ebenso Leipzig 192. 193

10, 31 om. iudaei sy^{s} ε 014 δ 469

10, 31 ∾ iacerent in l. lapidarent

10, 33 iudaei] + et dixerunt e (E) ε 1110

10, 34 om. eis e r^1

11, 41 ∾ audis l. audisti l

12, 3 om. ex R a c e ε 014

12, 10 om. et, ebenso Leipzig 192. 193; vgl. oben S. 72

12, 49 ∾ aut l. et EO d, ebenso Kassel 31

Jo 13, 9 > caput et manus ε 1386
13, 33* filioli] + mei sy ε 376
13, 33 modicum] + tempus c f l [v. S.], ebenso Leipzig 192
15, 24 om. et 3⁰, ebenso München 23346, Kassel 31, Reims A. 46, Leipzig 192. 193, Berlin 1707; vgl. oben S. 72
15, 26 patre 1⁰] + meo a c d ff² m sy [v. S.]
16, 17 patrem] + meum c sy ε 1386
16, 19 modicum et] + iam ε 050 ε 93 ε 183
16, 25 patre] + meo, vgl. oben S. 72
16, 26 patrem] + meum E d sy[s[c]] δ 5, ebenso München 23346*
18, 10* ∽ autem l. ergo, vgl. oben S. 73
18, 22 om. autem, ebenso Leipzig 193; vgl. oben S. 73
18, 29 > ad eos pilatus, vgl. oben S. 73
18, 31 om. ergo 1⁰ a b e sy δ 48 δ 260
18, 31 om. eum 2⁰ c [v. S.], ebenso Berlin 1707
18, 31 > non licet nobis sy
18, 32 om. quem dixit δ 2* (254. Tischendorf)
18, 32 ∽ moreretur l. esset . . . moriturus b e r¹
19, 20 om. locus δ 371, ebenso Leipzig 192. 193*
20, 2 ergo] + maria magdalene, ebenso Leipzig 192. 193; vgl. oben S. 73
20, 2 ∽ nescio l. nescimus e r¹ sy ε 121 ε 350, ebenso St. Gallen 56
20, 8 om. et 1⁰ δ 5
20, 9* ∽ scripturas l. scripturam, vgl. oben S. 73
20, 9 > resurgere a mortuis d e ff² sa bo A 3
20, 16 magister] + et occurrit ut tangeret eum ED gat sy[s[c]] sy[pal] [v. S.], ebenso München 23346, Reims A. 46, Kassel 31, Leipzig 192. 193, Berlin 1707
20, 17 ∽ ergo l. autem d q δ 2ᶜ ε 56 δ 5
21, 23 ad te] + tu me sequere E c

9. Nach Th. Zahn, Art. „Evangelienharmonie" in Realencykl. f. prot. Theologie u. Kirche³ 5, 659 würde auch noch hierhergehören: Magister de Hussinetz' *(d. h. Joh. Hus)* Historia gestorum Christi ed. H. Lundstroem, Upsala 1898. Die Ausgabe ist mir nicht zugänglich gewesen.

Stellenverzeichnis.

Vogels, Heinrich J.
Beitrage zur geschichte
des diatessaron, Münster
730809 1919

Conrad #9
R. G. Bechtel
J. Gordon
N. T. Sem
— Mud